

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG  
ZENTRUM FÜR MITTELALTERSTUDIEN

INFORMATION SHEET  
FÜR DAS WINTERSEMESTER 2015/16

LEHRVERANSTALTUNGEN – PUBLIKATIONEN –  
AKTIVITÄTEN

BAMBERG 2015

Anschrift:

Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, 96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2451 – Fax: 0951/863-1193

E-Mail: [zemas@uni-bamberg.de](mailto:zemas@uni-bamberg.de)

Internet: [www.uni-bamberg.de/zemas/](http://www.uni-bamberg.de/zemas/)

Besucheradresse: Am Kranen 10, Raum KR10/03.04, 96045 Bamberg

### **Leitungsgremium:**

Prof. Dr. Klaus van Eickels (geschäftsführend), Prof. Dr. Stephan Albrecht,

Prof. Dr. Lale Behzadi, Prof. Dr. Ingrid Bennewitz, Prof. Dr. Ingolf Ericsson

Sekretariat: Christiane Schönhammer

Impressum:

Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wintersemester 2015/16

Herausgeber: Zentrum für Mittelalterstudien

Redaktionelle Bearbeitung:

Christiane Schönhammer, Linda Wolters, Greta Butuci

Auflage: 600

Stand: August 2015

## **Vorwort**

Als geschäftsführender Direktor des ZEMAS freue ich mich, Ihnen die neue Broschüre für das Wintersemester 2015/16 vorstellen zu können. In dieser finden Sie wie immer eine Zusammenstellung der mediävistischen Lehrveranstaltungen, Tagungen und Vorträge im Wintersemester 2015/16 sowie einen Rückblick auf die Veranstaltungen des letzten Semesters.

Ein erfolgreiches Sommersemester liegt hinter uns. Die Ringvorlesung brachte das Thema „Kelten - Römer - Baiern - Franken - Slawen: Archäologie, Namenforschung, Sprachgeschichte im Main-Donau-Raum“ (Prof. Dr. Rolf Bergmann/Prof. Dr. Stefanie Stricker) einem interdisziplinär interessierten Publikum aus Universität und Stadt Bamberg nahe. Erinnerung sei auch an die von Prof. Dr. Andrea Schindler organisierte Tagung „Alte Helden – Neue Zeiten. Die Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters“ und an die von Dr. Detlef Goller und Martin Fischer, M.A. (Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters) durchgeführte Nachwuchstagung „Blockbuster Mittelalter“ zur Mittelalterrezeption im Film.

Die Reihe „Sprachen des Mittelalters“ konnte mit Seminaren zum Arabischen vor dem Islam (Konstantin Klein, M.A.) und zum Mittelniederdeutschen (Prof. Dr. Rolf Bergmann) fortgesetzt werden. Herzlich gedankt sei auch Herrn Dr. Detlef Goller für die Durchführung eines Mediävistischen Seminars zum Thema „Medizin im Mittelalter“ und des Literarischen Mittelaltergesprächs mit dem Autor Peter Schwindt. Aus Mitteln des ZEMAS gefördert wurde die große internationale Tagung der Islamischen Kunstgeschichte und Archäologie zum Thema „Encompassing the Sacred in Islamic Art and Architecture (Im Umkreis des Heiligen - Heiligkeit und Heiligtümer in der Islamischen Kunst und Architektur)“, die im Juli 2015 in Bamberg stattfand. Das breite Interesse, das die zum Abschluss des Sommersemesters stattfindende Sommerakademie der archäologischen Fächer finden wird, zeichnet sich bereits jetzt in zahlreichen Anmeldungen ab.

Im WS 2015/16 wird das Mediävistische Oberseminar in breiter interdisziplinärer Aufstellung (Geschichte, Germanistik, Archäologie, Kunstgeschichte) stattfinden; dafür sei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Durchführung beteiligen, herzlich gedankt. Die Reihe „Sprachen des Mittelalters“ wird mit Seminaren zum Altitalienischen und zum Frühneuhochdeutschen fortgesetzt werden. Dr. Detlef Goller wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Schulen im Raum Bamberg durch den „Tag des Mittelalters an den Schulen“ vertiefen und ausbauen.

Das in der Bamberger Mediävistik inzwischen festverankerte Thema der Mittelalterrezeption wird durch die Nachwuchstagung der Graduiertenschule zum Thema „Mittelalterrezeption in der Kultur der Postmoderne“ (Dipl.-Germ. Sarah Böhlau/Janina Dillig, M.A.) aufgegriffen werden. Eine besondere Freude ist es mir in diesem Zusammenhang auf das große Ereignis des Sommersemesters 2016 hinweisen zu

können: die Durchführung des Kongresses der International Society for the Study of Medievalism, der im Juli 2016 erstmals in Deutschland stattfinden wird.

Abschließend sei allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben, herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt Frau Christiane Schönhammer und den studentischen Hilfskräften des Zentrums, Linda Wolters und Greta Butuci, die in gewohnter Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit die redaktionelle Bearbeitung leisteten.

Bamberg, im August 2015

Klaus van Eickels

Geschäftsführender Direktor des ZEMAS

## Inhalt

Vorwort	3
I. Geschäftsordnung des Zentrums für Mittelalterstudien	8
II. Mitglieder	10
1. Ordentliche Mitglieder	10
2. Korrespondierende Mitglieder	13
3. Nachwuchsmitglieder	15
III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies	17
IV. Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien	20
V. Mediävistische Veranstaltungen der Mitglieder des Zentrums	21
A. Mediävistisches Oberseminar	21
B. Tagungen	21
C. Mediävistische Seminare	24
D. Studienkurs	25
E. Sonstiges	26
VI. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg im Wintersemester 2015/16	27
1. Institut für Germanistik	27
1.1 Deutsche Sprachwissenschaft	27
1.2 Germanistische Sprachwissenschaft/Grammatik	35
1.3 Deutsche Philologie des Mittelalters	37
1.4 Germanistische Mediävistik	50
2. Institut für Anglistik und Amerikanistik	51
2.1 Englische Sprachwissenschaft/Sprachgeschichte	51
2.2 Englische Literaturwissenschaft	59
3. Institut für Romanistik	62
3.1 Romanische Sprachwissenschaft	62
3.2 Romanische Literaturwissenschaft	64
4. Institut für Slavistik	68
4.1 Slavische Sprachwissenschaft	68
5. Institut für Orientalistik	69
5.1 Arabistik	69
5.2 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie	70
5.3 Iranistik	73
5.4. Judaistik	78



## I. Geschäftsordnung des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg

(Angenommen in der konstituierenden Sitzung des Zentrums am 17.12.1997. Verabschiedet vom Senat der Universität Bamberg am 28.01.1998; geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 19.07.2006).

### § 1 Institutionelle Verankerung

Das Zentrum für Mittelalterstudien ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der mit Mittelalter-Forschung befassten Fächer der Universität Bamberg.

### § 2 Aufgaben

Das Zentrum dient der fächerübergreifenden Koordination und Organisation der mittelalterbezogenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es fördert die Kooperation mit allen entsprechenden historischen Institutionen in Bamberg und Oberfranken, mit den entsprechenden Fächern der Nachbaruniversitäten und mit der nationalen und internationalen Mittelalterforschung.

### § 3 Mitglieder

**Ordentliche Mitglieder:** Mitglieder des Zentrums können alle an der Universität Bamberg mediävistisch tätigen Professoren, Privatdozenten und promovierten Wissenschaftler sein. Der Beitritt erfolgt durch eine entsprechende schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Im Zweifelsfall entscheidet die Mitgliederversammlung.

**Korrespondierende Mitglieder:** Nicht der Universität Bamberg angehörende, promovierte Wissenschaftler können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden. Korrespondierende Mitglieder können mit beratender Stimme an den Mitgliederversammlungen teilnehmen, gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern Anträge stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines korrespondierenden Mitgliedes endet durch Austrittserklärung des Mitgliedes. Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der korrespondierenden Mitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht. Ordentliche Mitglieder, die an andere Universitäten wechseln, können auf Antrag mit Zustimmung der Mitgliederversammlung ihre Mitgliedschaft als korrespondierendes Mitglied fortsetzen.

**Nachwuchsmitglieder:** Studierende des Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien (Medieval Studies)“ und anderer Studiengänge mit mediävistischem

Anteil, Doktoranden mit mediävistischen Forschungsinteressen und nicht promovierte Mitarbeiter der am ZEMAS beteiligten Lehrstühle und Professuren (einschließlich Projektmitarbeiter) können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als Nachwuchsmitglieder aufgenommen werden. Die Nachwuchsmitglieder wählen einen Sprecher, der mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung des ZEMAS teilnimmt. Nachwuchsmitglieder können gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern, die zugleich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung des beantragten Projektes übernehmen, Anträge auf Förderung von Projekten stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines Nachwuchsmitgliedes endet durch Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft, mit Abschluss der Promotion oder durch Austrittserklärung des Mitgliedes bzw. Ausscheiden aus der Universität Bamberg (Exmatrikulation, Ende des Beschäftigungsverhältnisses). Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der Nachwuchsmitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht.

### § 4 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wählt das Leitungsgremium und entscheidet über dessen Vorschläge zum Arbeitsprogramm des Zentrums. Die Mitgliederversammlung tritt auf Antrag der Leitung bzw. auf Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder, mindestens jedoch einmal im Semester, zusammen.

### § 5 Leitung

Für die Leitung des Zentrums werden für die Dauer von zwei Jahren fünf Hochschullehrer gewählt, einer davon als geschäftsführender Direktor.

### § 6 Evaluation des Zentrums

In Abständen von höchstens fünf Jahren findet eine Evaluation des Zentrums durch mindestens drei externe Gutachterinnen und Gutachter statt. Die Gutachterinnen und Gutachter bestellt die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer des Zentrums im Einvernehmen mit der Universitätsleitung. Gegenstand der Evaluierung ist die Arbeit des Zentrums und der Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies.“

## II. Mitglieder

Stand: 1. Oktober 2015

### Leitungsgremium:

Prof. Dr. Klaus van Eickels (geschäftsführend), Prof. Dr. Stephan Albrecht, Prof. Dr. Lale Behzadi, Prof. Dr. Ingrid Bennewitz, Prof. Dr. Ingolf Ericsson

### 1. Ordentliche Mitglieder

Prof. Dr. Stephan Albrecht	Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche Kunstgeschichte	Prof. Dr. Klaus van Eickels	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Dr. Alexandru Anca	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte	Prof. em. Dr. Horst Enzensberger	Historische Hilfswissenschaften
Prof. em. Dr. Hans Becker	Geographie	Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann	Slavische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Lale Behzadi	Arabistik	Prof. Dr. Ingolf Ericsson	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz	Deutsche Philologie des Mittelalters	Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari	Lateinische Philologie des Mittelalters
Prof. em. Dr. Rolf Bergmann	Deutsche Sprachwissenschaft und ältere Deutsche Literatur	Prof. em. Dr. Barbara Finster	Iranistik: Sprache, Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Klaus Bieberstein	Alttestamentliche Wissenschaften	Prof. Dr. Patrick Franke	Islamwissenschaft
Dr. Johanna Blokker	Denkmalpflege/Heritage Sciences	Dr. Marko Fuchs	Philosophie I
Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling	Bauforschung und Baugeschichte	PD Dr. Bettina Full	Romanische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Peter Bruns	Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie	Prof. Dr. phil. habil. Jörn Glasenapp	Literatur und Medien
PD Dr. Philipp Burdy	Romanische Sprachwissenschaft	Prof. Dr. Helmut Glück	Deutsche Sprachwissenschaft – Deutsch als Fremdsprache
Dr. Patrick Cassitti	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit	Dr. Detlef Goller	Deutsche Philologie des Mittelalters
Prof. Dr. Dina De Rentii	Romanische Literaturwissenschaft	Prof. Dr. G. Ulrich Großmann	Bau- und Kunstgeschichte
Prof. Dr. Günter Dippold	Volkskunde/Europäische Ethnologie	Prof. em. Dr. Klaus Guth	Volkskunde und Historische Landeskunde
Prof. Dr. Andreas Dix	Historische Geographie	Prof. Dr. Mark Häberlein	Neuere Geschichte
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello	Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege	Prof. Dr. Birgitt Hoffmann	Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur
		Prof. Dr. Christoph Houswitschka	Englische Literaturwissenschaft
		Prof. em. Dr. Achim Hubel	Denkmalpflege
		Prof. Dr. Sebastian Kempgen	Slavische Sprachwissenschaft
		PD Dr. Hauke Kenzler	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
		Prof. Dr. Gabriele Knappe	Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik
		Prof. Dr. Michaela Konrad	Archäologie der Römischen Provinzen
		Prof. Dr. Lorenz Korn	Islamische Kunstgeschichte und Archäologie
		Dr. Anette Kremer	Deutsche Sprachwissenschaft
		Prof. Dr. Manfred Krug	Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte
		Dr. Heinrich Lang	Neuere Geschichte

Prof. Dr. Konstantin Lindner	Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts
PD Dr. Hans Losert	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. em. Dr. Franz Machilek	Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Patrizia Noel	Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grammatik
Prof. Dr. Hans-Ingo Radatz	Romanische Sprachwissenschaft (Schwerpunkt Hispanistik)
Dr. Abd el-Halim Ragab	Sprachenzentrum, Abteilung für Orientalische Sprachen
Prof. Dr. Enrique Rodrigues-Moura	Romanische Literaturwissenschaft/ Schwerpunkt Hispanistik
Prof. em. Dr. Walter Sage	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Andreas Schäfer	Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
Prof. Dr. Christian Schäfer	Philosophie I
Prof. Dr. Markus Schauer	Klassische Philologie/Schwerpunkt Latinistik
Prof. Dr. Bernhard Schemmel	Bibliotheksdirektor a. D.
Prof. Dr. Andrea Schindler	Deutsche Philologie des Mittelalters
PD Dr. Julia Schlüter	Englische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Sebastian Sommer	Archäologische Denkmalpflege unter Berücksichtigung der Archäologie der Römischen Provinzen
Prof. Dr. Stefanie Stricker	Deutsche Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Werner Taegert	Direktor der Staatsbibliothek Bamberg
Prof. Dr. Susanne Talabardon	Judaistik
Prof. Dr. Gerhard Vinken	Denkmalpflege/Heritage Sciences
Prof. Dr. Sabine Vogt	Klassische Philologie/Schwerpunkt Gräzistik
Dr. Stefan Weber	Lateinische Philologie des Mittelalters
Prof. Dr. Peter Wünsche	Liturgiewissenschaft

## 2. Korrespondierende Mitglieder

Prof. Dr. Sang-John Ahn	Universität Andong/Südkorea
Patricia Alberth	Leiterin Weltkulturerbe/Bamberg
Dr. Stefan Bießenecker	Frankfurt am Main
Prof. em. Dr. Annegret Bollée	Universität Bamberg
Prof. em. Dr. Horst Brunner	Universität Würzburg
Dr. Anette Creutzburg	Kunsthistorisches Institut, Florenz
Prof. Dr. Bert Fragner	Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. Florent Gabaude	Université Limoges
Prof. Dr. Ursula Götz	Universität Rostock
Prof. Dr. Anja Grebe	Universität Würzburg
Prof. Dr. Arthur Groos	Cornell University, Ithaca, New York
Mgr. Karel Halla	Státní okresní archiv Cheb
Dr. Regina Hanemann	Museumsdirektorin der Stadt Bamberg
Prof. Dr. phil. Sieglinde Hartmann	Präsidentin der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Frankfurt/Main
Dr. Anja Heidenreich	Bamberg
Priv. Doz. Dr. Andrea Hofmeister	Universität Graz
Prof. Dr. Wernfried Hofmeister	Universität Graz
Dr. Christa Horn	Oberstudienrätin am Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg
Prof. em. Dr. Christoph Huber	Universität Tübingen
Prof. Dr. Gert Hübner	Universität Basel
Dr. Katrin Kania	Erlangen
Dr. Birgit Kastner	Dombergkoordinatorin
Holger Kempkens, M.A.	Leiter des Diözesanmuseums Bamberg
Dr. Stefan Knoch	Staatsbibliothek Bamberg
Dr. Eberhard Kummer	Wien

Prof. Dr. William Layher	Mazomanie, Wisconsin, USA
Prof. Dr. Evelyn Meyer	St. Louis University, St. Louis, Missouri, USA
Dr. Bernd Mohnhaupt	Universität Saarbrücken
Prof. Dr. Claudine Moulin	Universität Trier
Dr. Stefan Nöth	Staatsarchiv Bamberg
Dr. Silvia Pfister	Landesbibliothek Coburg
Markus Polzer, M.A.	Universität Antwerpen
Prof. Dr. Ann Marie Rasmussen	Duke University, Durham, North Carolina, USA
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller	Universität Heidelberg
Prof. Dr. Manfred Schuller	TU München
Prof. Dr. Hubert Seelow	Universität Erlangen-Nürnberg
Dr. Ulrike Siewert	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., Dresden
Prof. Dr. Hans-Joachim Solms	Martin-Luther-Universität Halle
Prof. Dr. Andrea Stieldorf	Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität, Bonn
Prof. Dr. Markus Stock	University of Toronto
Jörg Stahlmann	Bamberg
Prof. Dr. Matthias M. Tischler	Universität Autònoma de Barcelona
Prof. Dr. Uwe Voigt	Universität Augsburg
Lukas Werther, M.A.	Universität Jena
Dr. Stefanie Westphal	Universität Stuttgart
Dr. Robert Zink	Stadtarchiv Bamberg, Historischer Verein

### 3. Nachwuchsmitglieder

Anika Auer, M.A.	Goethe Universität, Frankfurt am Main
Dipl.-Germ. Sarah Böhlau	Deutsche Philologie des Mittelalters
Konan Kouassi Parfait Boris	Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Isabell Brähler-Körner	Deutsche Philologie des Mittelalters
Laura Brander, M.A.	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Fabian Brenker, B.A.	Masterstudent Medieval Studies
Greta Butuci, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Dipl.-Hist. Christian Chandon	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Janina Dillig, M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Anja Dreiser, M.A.	Islamische Kunstgeschichte und Archäologie
Claudia Esch, M.A.	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Martin Fischer, M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Mechthilde Fischer, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Eva-Maria Hammon, B.A.	Masterstudentin Germanistik
Ulla Hansen, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Silvia Herrmann, M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Silke Höfs, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Dipl.-Germ. Sabrina Hufnagel	Deutsche Philologie des Mittelalters
Gotthard Kemmether, M.A.	Viadrina Universität Frankfurt/Oder
Lena Kleer, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Konstantin Klein, M.A.	Alte Geschichte
Katrin Köhler, M.A.	Otto von Guericke Universität Magdeburg/ Lehrstuhl für Geschichte
Bilestone Kouamenan	Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte



Lars Kröger, M.A.	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Caroline Limpert, M.A.	Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte
Dipl.-Hist. Daniel Mantey (geb. Dorsch)	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Eike Michl, M.A.	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Susanne Neubauer, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Mag. Michaela Pözl	Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft
Valentina Ringelmann, B.A.	Lehramt Deutsch
Christopher Retsch, M.A.	Kunstgeschichte
Mag. Gabriele Schichta	Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Krems
Vincenz Schwab, M.A.	Deutsche Sprachwissenschaft
Maximilian Stimpert, B.A.	Masterstudent Medieval Studies
Ilse Sturkenboom, M.A.	Islamische Kunstgeschichte und Archäologie
Christiane Then-Westphal, M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Linda Wolters, B.A.	Masterstudentin Medieval Studies

Ausführliche Informationen über Werdegang und wissenschaftliches Werk der Mitglieder enthält die Broschüre „Die Mitglieder“, die beim Sekretariat des Zentrums angefordert werden kann. Außerdem können die aktuellen Mitglieder-Informationen auch auf unserer Internetseite [www.uni-bamberg.de/zemas](http://www.uni-bamberg.de/zemas) aufgerufen werden.

### III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies

Zum Wintersemester 2003/04 wurde am Zentrum für Mittelalterstudien der 6-semestrige Bachelor-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ als einer der ersten BA-Studiengänge in Deutschland überhaupt und als erster BA-Studiengang an der Universität Bamberg eröffnet. Die Weiterentwicklungen in den Rahmenbedingungen für BA/MA-Studiengänge sowie die Erfahrungen mit dem bisherigen Studiengang berücksichtigt eine zum Sommersemester 2007 durchgeführte grundlegende Reform und Weiterentwicklung des Studiengangs. Ebenfalls zum Sommersemester 2007 wurde ein eigenständiger, konsekutiv und nicht-konsekutiv studierbarer Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ eingerichtet, der in vier Semestern zu absolvieren ist.

Die Änderungen in den Rahmenbedingungen durch die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2010/11 sind in die jüngste Überarbeitung beider Studiengänge eingegangen.

#### Ziele des Studiums

Der BA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ bietet einen multiperspektivischen Zugang zur Erforschung des Mittelalters. Ausbildungsziel ist die Fähigkeit,

- mittelalterliche Texte, Objekte und Befunde methodisch und inhaltlich kompetent auszuwerten und einzuordnen;
- wissenschaftliche Methoden im Bereich der Mittelalterstudien in einer die Fachgrenzen übergreifenden Weise anzuwenden;
- Ergebnisse der Mittelalterforschung für eine breitere Öffentlichkeit darzustellen und zu vermitteln.

Der BA-Studiengang vermittelt am Beispiel mediävistischer Fragestellungen umfassende kulturwissenschaftliche Kompetenzen, die auf andere Epochen übertragbar sind. Er macht vertraut mit der Vielfalt kulturwissenschaftlicher Zugriffe und Ansätze, befähigt zu internationaler Vernetzung und qualifiziert zur Präsentation und Vermittlung komplexer kultureller Zusammenhänge in Berufsfeldern wie Archiven, Bibliotheken und Museen, im Ausstellungswesen und in der Weiterbildung, in Kulturtouristik und Kulturvermittlung in allen medialen Formen usw.

Der MA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ vertieft die im BA-Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Darüber hinaus führt er

systematisch an die eigenständige wissenschaftliche Arbeit heran und verleiht damit einen in besonderer Art und Weise wissenschaftlich qualifizierenden Abschluss.

### Inhalte des Studiums

Die Studierenden des BA- und des MA-Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ wählen ihre Lehrveranstaltungen in Modulen aus drei Erkenntnisfeldern, die in unterschiedlicher Weise den Zugang zu den kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen, philosophischen und theologischen Strukturen und Prozessen des europäischen Mittelalters vermitteln. Aus jedem Erkenntnisfeld muss ein Fach gewählt werden:

- Erkenntnisfeld 1:  
Sprachliche Strukturen und literarische Repräsentationen (Anglistik, Germanistik, Iranistik, Klassische Philologie, Romanistik und Slavistik)
- Erkenntnisfeld 2:  
Historische Quellen und theoretische Texte (Geschichte, Historische Grundwissenschaften, Philosophie und Katholische Theologie)
- Erkenntnisfeld 3:  
Materielle Kultur und visuelle Repräsentationen (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Denkmalwissenschaft, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie sowie Kunstgeschichte)

Zusätzlich weisen sie Leistungen in einem Wahlpflichtbereich nach, die dem Erwerb und Ausbau kulturwissenschaftlicher Grundkompetenzen (z. B. spezielle Fremdsprachenkenntnisse, angewandte Informatik usw.) dienen.

### Zulassungsvoraussetzungen

Die Einschreibung im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus.

Für die Zulassung zum Modul Bachelor-Arbeit werden folgende Sprachkenntnisse vorausgesetzt:

- Englischkenntnisse, die eine flüssige Rezeption auch umfangreicher wissenschaftlicher Texte in Wort und Schrift erlauben;
- entsprechende Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache;
- Lateinkenntnisse, die eine eigenständige Arbeit mit mittelalterlichen Quellen erlauben.

Diese Sprachkenntnisse werden in der Regel nachgewiesen

- durch einen mindestens fünfjährigen Schulunterricht in Englisch;

- durch einen mindestens dreijährigen Schulunterricht in der entsprechenden modernen Fremdsprache;
- durch das Latinum.

Über die Anerkennung gleichwertiger anderweitig erworbener Sprachkenntnisse entscheidet der Prüfungsausschuss aufgrund der Stellungnahme eines Lektors bzw. einer Lektorin der betreffenden Fremdsprache oder des jeweiligen Fachvertreters bzw. der jeweiligen Fachvertreterin an der Universität Bamberg. Für den Erwerb und die Vertiefung der geforderten Sprachkenntnisse können die für das Studium generale zur Verfügung stehenden 18 ECTS-Punkte verwendet werden.

Die Einschreibung in den Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt darüber hinaus ein abgeschlossenes sechssemestriges Hochschulstudium mit dem Studienabschluss „Bachelor of Arts“ im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ oder einen mindestens gleichwertigen Abschluss voraus. Wurde der BA-Abschluss nicht im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ erworben, hat der oder die Studierende im ersten Semester ein oder mehrere obligatorische Grundlagenmodule erfolgreich zu absolvieren, die Grundkompetenzen der interdisziplinären Mittelalterstudien vermitteln.

### Information und Beratung

Die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen sind im Internet einsehbar unter: [www.uni-bamberg.de/zemas/](http://www.uni-bamberg.de/zemas/)

Die Studienberatung erfolgt in erster Linie durch den Studiengangskoordinator und seinen Stellvertreter:

#### Studiengangskoordinatorin: PD Dr. Andrea Schindler (kommisarisich)

Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters

Besucheradresse: An der Universität 2, Raum U2/02.20, 96045 Bamberg

E-Mail: [andrea.schindler@uni-bamberg.de](mailto:andrea.schindler@uni-bamberg.de)

Telefon: 0951/836-2290

#### Fachstudienberater: Dr. Detlef Goller

Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters

Besucheradresse: An der Universität 2, Raum U2/02.18, 96045 Bamberg

E-Mail: [detlef.goller@uni-bamberg.de](mailto:detlef.goller@uni-bamberg.de)

Telefon: 0951/863-1747

**Information zu Bewerbung und Immatrikulation finden Sie auf den Internetseiten der Universität Bamberg unter: [www.uni-bamberg.de/studium](http://www.uni-bamberg.de/studium).**

## **IV. Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien**

Im Sommersemester 2012 wurde die Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien (BaGraMS) eingerichtet. Nach der Einrichtung des erfolgreichen Bachelor- und Master-Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ kann damit unter dem institutionellen Dach des Bamberger Zentrums für Mittelalterstudien die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms fortgesetzt werden.

Der Graduiertenschule für Mittelalterstudien gehören als Betreuerinnen und Betreuer die promotionsberechtigten ordentlichen Mitglieder des Zemas an. In das vorgesehene Studienprogramm für Promovenden werden v. a. die interdisziplinären Veranstaltungen wie die jährlichen Ringvorlesung oder interdisziplinäre Oberseminare integriert; darüber hinaus soll die seit langem bestehende Tradition der Nachwuchstagungen weiter intensiviert werden.

Ziel der Ausbildung in der Graduiertenschule für Mittelalterstudien ist die Fortführung und Vertiefung von interdisziplinärem Arbeiten an geistes- und kulturwissenschaftlichen Themen. Das Programm der Graduiertenschule soll die Doktorandinnen bzw. Doktoranden bei ihrer Promotion unterstützen. Gefördert werden sollen die wissenschaftliche Selbständigkeit, die Fähigkeit des diskursiven Austauschs innerhalb des Fächerspektrums und die Einbindung in die scientific community, die Erweiterung persönlicher Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen, vor allem aber die zügige Anfertigung der Dissertation. Darüber hinaus bietet die Graduiertenschule ein Forum für die eigenverantwortliche Konzeption und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Graduiertenschulen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist ausdrücklich erwünscht, etwa in gemeinsamen Arbeitsforen, Workshops oder Kolloquien.

Das Programm der Graduiertenschule richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die von Mitgliedern des Zemas betreut werden, unabhängig von ihrer Einbindung in Stipendienprogramme, ihrer Stellung als wissenschaftliche Mitarbeiter auf Planstellen oder in Drittmittelprojekten oder als Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

## **V. Mediävistische Veranstaltungen der Mitglieder des Zentrums für Mittelalterstudien**

### **A. Mediävistisches Oberseminar**

#### **„Einführung in neuere Methoden der Mediävistik“**

**ORGANISATION: PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT/PROF. DR. INGRID BENNEWITZ/  
PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. INGOLF ERICSSON**

Montags; 19.00–21.00; U5/02.22; Beginn: 19. Oktober 2015

Das Mediävistische Oberseminar ist als interdisziplinäres Informations- und Diskussionsforum für alle mediävistisch Interessierten intendiert; es soll insbesondere auch jenen Studierenden und Graduierten, die einen Schwerpunkt im Bereich mediävistischer Disziplinen setzen, einen Einblick in aktuelle thematische und methodische Diskussionen gewähren. Vortragende sind neben zahlreichen auswärtigen Gelehrten Bamberger Kolleginnen und Kollegen sowie Graduierte und Nachwuchswissenschaftler, die einschlägige mediävistische Abschlussarbeiten präsentieren.

Anmeldung in den Sekretariaten des Zentrums für Mittelalterstudien, des LS für Mittelalterliche Geschichte, des LS für Deutsche Philologie des Mittelalters, des LS für Mittelalterliche Kunstgeschichte und des LS für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit.

### **B. Tagungen**

#### **„Althochdeutsche Glossographie online“**

**ORGANISATION: PROF. DR. STEFANIE STRICKER/PROF. EM. DR. ROLF BERGMANN**

Kolloquium 11.–12. Dezember 2015

Seit dem 1. Juli 2014 wird am Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaften ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt bearbeitet, das die digitale Erschließung der mittelalterlichen lateinischen Handschriften zum Ziel hat, die althochdeutsche und altsächsische Glossen tradieren. Das Kolloquium will nach 1 1/2 Jahren Projektarbeit etwa ein Dutzend Althochdeutschforscher aus Deutschland,

Österreich und der Schweiz zusammenführen, um die Bamberger Arbeit vorzustellen, zu diskutieren und zu evaluieren. Dazu wird die Datenbank im Sommer 2015 online freigeschaltet und allen Interessierten zugänglich gemacht, damit sie die Datenbank ausgehend von eigenen Forschungsfragen erproben können. Die eingeladenen Glosseforscher werden um Evaluation der Datenbank in Kurzreferaten unter einem spezifischen Aspekt ihrer eigenen Forschungsarbeiten gebeten. Wir erhoffen uns weitere Impulse für die Arbeit, dann natürlich auch Zuspruch zu dem bereits Geleisteten.

### „Handschriften als Quellen der Sprach- und Kulturwissenschaft“

**ORGANISATION: DR. ANETTE KREMER/VINCENZ SCHWAB, M.A.**

Nachwuchskolloquium 4.–5. Dezember 2015

Handschriften zu lesen und zu beschreiben sowie ihre Überlieferungsgeschichtlichen und konzeptionellen Besonderheiten zu bestimmen, ist essentieller Bestandteil sprach- und kulturwissenschaftlicher Forschung, denn Handschriften sind als mittelalterliche Zeitzeugen unerlässliche, wertvolle Primärquellen. Sie vermitteln das geschichtliche, literarische und sprachliche Erbe des Mittelalters, bilden zugleich aber auch die bedeutendsten Kunstobjekte aus dieser Zeit. Die Rezeption von Handschriften, die besondere methodische Kenntnisse erfordert, ist vor allem seit dem Erstarken der „New Philology“ in den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts für sämtliche dem Mittelalter zugewandten wissenschaftlichen Disziplinen von elementarer Wichtigkeit.

Das vom ZEMAS geförderte Kolloquium führt Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland zusammen, die im Zuge ihrer Forschungsprojekte innerhalb verschiedener mittelalterbezogener Fächer (darunter z.B. historische Sprachwissenschaft, Mediävistik, mittelalterliche Geschichte, Kunstgeschichte, Paläographie) handschriftliche Quellen erschließen und auswerten. Im Fokus steht zum einen die Diskussion der Methoden und Probleme im Zusammenhang mit der paläographischen und kodikologischen Analyse von Handschriften. Zum anderen wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, aktuelle einzelfachbezogene Fragestellungen zu präsentieren. Thematische Schwerpunkte der Tagung sind z.B.

- Handschriften als Quellen und Zeugnisse mittelalterlicher (und frühneuzeitlicher) Kultur, Politik, Administration und Gesellschaft
- Methoden zur Authentifizierung mittelalterlicher Schreiberhände
- Methoden und Probleme der Autopsierung und Beschreibung von Handschriften
- volkssprachig-deutsches Wortgut (Inserte) in lateinischen Handschriften

- sprachhistorische Untersuchungen zu den Schreibdialekten in volkssprachig deutschen Handschriften

- Chancen und Anforderungen an die Informationstechnologien für die Kodikologie und Paläographie innerhalb der Digital Humanities

Das Kolloquium möchte damit gezielt den interdisziplinären Austausch zwischen Nachwuchswissenschaftlern stärken und fördern. Ziel ist, dass dieser wissenschaftliche Dialog den Einzelforschungen der eingeladenen Sprachwissenschaftler, (Kunst-) Historiker, Mediävisten und Paläographen unmittelbar zugutekommt.

Das Programm finden sie unter: <http://legit.ahd-portal.germ-ling.uni-bamberg.de/aktuelles/>

### „Mittelalterrezeption in der Kultur der Postmoderne“

**ORGANISATION: DIPL.-GERM. SARAH BÖHLAU/JANINA DILLIG, M.A.**

Doktorandenkolloquium; Drei Blocksitzungen im WS 2015/16, Zeit und Raum n.V.

In drei Blocksitzungen sollen methodische Ansätze und aktuelle Arbeiten der Mittelalterrezeptionsforschung diskutiert werden und schließlich auf Werke der Gegenwartskultur übertragen werden. Im Fokus stehen dabei nicht Werke der Gegenwart, deren Rezeption des Mittelalters eindeutig ist, sondern aktuelle Kulturprodukte, deren „Mittelalterlichkeit“ nicht eindeutig belegbar ist. In Einzelvorträgen soll versucht werden, diese Elemente methodisch greifbar zu machen.

Das Kolloquium richtet sich an alle Mitglieder der Graduiertenschule für Mittelalterstudien und Masterstudierende des Studiengangs Medieval Studies. Interessierte können sich ab sofort im VC-Kurs „Mittelalter und Populärkultur“ anmelden, dort werden schon jetzt Literaturtipps ausgetauscht und Termine vereinbart.

## C. Mediävistische Seminare

### Sprachen des Mittelalters Teil 9: Altitalienisch

**ORGANISATION: PD DR. PHILIPP BURDY**

Blockseminar am 6. November 2015, 13.00–17.00; U5/02.17

Das Seminar ist Teil einer mehrsemestrigen Veranstaltungsreihe, bei der im Rahmen eines vierstündigen Blocks jeweils eine Sprache des Mittelalters behandelt werden soll. Die einzelnen Teile können einzeln besucht werden, sie bauen nicht aufeinander auf. Bisher haben stattgefunden: Teil 1: Althochdeutsch, Teil 2: Altsächsisch (WS 2013/14), Teil 3: Gotisch, Teil 4: Altfranzösisch (SS 14), Teil 5: Langobardisch, Teil 6: Altenglisch (WS 14/15), Teil 7: Mittelniederdeutsch (SS 15), Teil 8: Arabisch vor dem Islam (SS 15).

In jeder Veranstaltung wird eine Einführung in die jeweilige Sprache, ihre zeitliche und regionale Verortung und ihre grammatischen Merkmale geboten. Zudem werden ausgewählte Texte bearbeitet, die Einblicke in kulturelle und historische Zusammenhänge geben. Schließlich werden zentrale Hilfsmittel vorgestellt. Die Teilnehmer sollen zu einem ersten sachgerechten Umgang mit Quellen der jeweiligen Sprache befähigt werden.

### Sprachen des Mittelalters Teil 10: Frühneuhochdeutsch: Spätmittelalterliche Schreibsprachen von Köln bis Wien

**ORGANISATION: PROF. EM. DR. ROLF BERGMANN**

Blockseminar am 20. November 2015, 14.00–18.00; U11/00.16

Das Seminar ist Teil einer mehrsemestrigen Veranstaltungsreihe, bei der im Rahmen eines vierstündigen Blocks jeweils eine Sprache des Mittelalters behandelt wird soll. Die einzelnen Veranstaltungen können einzeln besucht werden, sie bauen nicht aufeinander auf. Bisher haben stattgefunden: Teil 1: Althochdeutsch, Teil 2: Altsächsisch (WS 2013/14); Teil 3: Gotisch, Teil 4: Altfranzösisch (SS 14); Teil 5: Langobardisch, Teil 6: Altenglisch (WS 14/15); Teil 7: Mittelniederdeutsch, Teil 8: Arabisch vor dem Islam (SS 15). In jeder Veranstaltung wird eine Einführung in die jeweilige Sprache, ihre zeitliche und regionale Verortung und ihre grammatischen Merkmale geboten. Zudem werden ausgewählte Texte bearbeitet, die Einblicke in kulturelle und historische Zusammenhänge geben. Schließlich werden zentrale Hilfsmittel vorgestellt. Die Teilnehmer sollen zu einem ersten sachgerechten Umgang mit Quellen der jeweiligen Sprache befähigt werden.

## D. Studienkurs

### Horae Bambergenses: Latein in Europa von der Spätantike bis zur Renaissance

Kompakter Studienkurs in Bamberg (5 ECTS)

Blockveranstaltung 14.–18. März 2016

**ORGANISATION: PROF. DR. MICHELE CAMILLO FERRARI/DR. STEFAN WEBER, U.A.**

Das lateinische Erbe prägte Europas Kulturwelt noch Jahrhunderte nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches. Latein ist die Sprache der Kirche (Heiligenviten, Liturgie), der Naturwissenschaften und Medizin sowie der Literatur (Dichtung, Prosa), und es ist das einzige internationale Idiom bis in die Frühe Neuzeit hinein. Die Horae Bambergenses führen in die lateinische Sprache bis zur Zeit des Humanismus ein. Der Kurs vermittelt fundierte Kenntnisse der nachklassischen Latinität und stellt die wichtigsten Hilfsmittel für alle Studiengänge der mediävistischen und frühneuzeitlichen Fächer in Seminaren und Übungen vor. Dabei werden auch kulturhistorische Zusammenhänge nicht zu kurz kommen. Ziel ist eine umfassende Einführung in das Mittellatein bis zum 15. Jahrhundert und in den jeweiligen kulturellen Kontext. Ein Besuch des Kurses ohne Lateinkenntnisse wird nicht empfohlen, Schullatein ist ausreichend (Es handelt sich nicht um einen Kurs, um die lateinische Sprache zu erlernen). Der Kompaktkurs richtet sich zum einen an Studierende der Universitäten Bamberg und Erlangen (Bachelor & Master), wo er in verschiedenen Studiengängen direkt integriert ist bzw. als Schlüsselqualifikation angerechnet werden kann; zum anderen an Auswärtige, welche das international einzigartige Angebot in der historischen Stadt Bamberg nutzen möchten. Der Kurs wird vom Lehrstuhl für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Friedrich-Alexander-Universität (Prof. Dr. Michele C. Ferrari) und vom Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Verantwortliche: Prof. Dr. Andrea Schindler) organisiert und mit einem Diplom (5 ECTS) abgeschlossen.

Teilnahmegebühr: 80 € (für regulär eingeschriebene Studierende der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der FAU Erlangen-Nürnberg entfällt die Teilnahmegebühr)

Bewerbungen mit vollständigem Lebenslauf senden Sie bitte an:

Prof. Dr. Michele C. Ferrari, Friedrich-Alexander-Universität, Mittellatein und Neulatein Kochstr. 4/3, 91054 Erlangen

### Die Bewerbungsfrist endet am 1. Februar 2016

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA/MA Medieval Studies: Mediävistisches Seminar oder Wahlpflichtbereich (Sprachkenntnisse), Studium Generale.

## E. Sonstiges

### Tag des Mittelalters an den Schulen

#### ORGANISATION: DR. DETLEF GOLLER

Am 12. November 2015 findet ab 14.00 Uhr an der U5 Raum 02.22 eine überregionale Lehrerfortbildung zum Thema Mittelalter macht Schule statt.

Die Veranstaltung setzt die vom ZEMAS unterstützte und überregional weit beachtete Tagung 'Helden in der Schule' fort und unternimmt den Versuch, die auf unterschiedlichen institutionellen Ebenen angesiedelten Initiativen zur Festigung und den Ausbau von mittelalterlichen Inhalten im Schulunterricht und in den Curricula zu intensivieren.

Hierfür konnten mit Frau Katarina Böhnert (Universität Mainz) und Frau Katja Winter (Universität Münster) zwei Gastreferentinnen gewonnen werden, die aktuelle Forschungsarbeiten zu diesem Thema betreiben. Weiterhin werden verschiedene Schulprojekte der Bamberger Gruppe MimaSch vorgestellt und zusammen mit VertreterInnen aus Schulen und Schulämtern eine gemeinsame Abschlussdiskussion durchgeführt. Mit dieser Veranstaltung wird auch der Aufbau eines Netzwerkes Mittelalter und Schule in Bayern angestrebt. Die Veranstaltung wird als Lehrerfortbildung ausgeschrieben. Das exakte Programm wird ca. Mitte September auf den Internetseiten des ZEMAS bereitgestellt.

## VI. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg im Wintersemester 2015/16

### 1. Institut für Germanistik

#### 1.1 Deutsche Sprachwissenschaft

##### Prof. Dr. Stefanie Stricker (in Vertretung)

Prof. em. Dr. Rolf Bergmann

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Anette Kremer  
Dr. Jan Henning Schulze  
Vincenz Schwab, M.A.

Lehrbeauftragte: Mag. Michaela Pölzl

Projektmitarbeiter: Dipl.-Germ. Christina Beer

Hornthalstr.2,96045Bamberg, Tel.:0951/863–2201, Fax:0951/863–1197, Zi.HO2/00.05 (Frau Helga Münch)

##### PROF. DR. STEFANIE STRICKER

#### V/Ü Normprobleme der Gegenwartssprache aus sprachhistorischer Sicht

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/01.22

Beginn: 19. Oktober 2015 ECTS: 2

Die Vorlesung befasst sich mit sogenannten sprachlichen Zweifelsfällen auf morphologischer und syntaktischer Ebene, also mit in ihrer Normgemäßheit (Korrektheit) umstrittenen grammatischen Phänomenen. Die sprachlichen Zweifelsfälle werden ausgehend von den Empfehlungen in Grammatiken und entsprechenden Sprachratgebern vorgestellt und mit dem Sprachusus verglichen. Im Fokus steht die Diskrepanz zwischen präskriptiver und deskriptiver Norm, wie sie vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute feststellbar ist. Neben Fragen zur Entstehung der Abweichung von Normkodifizierung und Gebrauchsnorm soll auch der Versuch einer adäquateren Normkodifizierung unternommen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II, Aufbauomodul II oder Aufbauomodul III, MA Medieval Studies: Mastermodul I: Historische Sprachwissenschaft und II: Sprachgeschichte, Intensivierungsmodul I und II

Empfohlene Literatur:

*Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.*

### **HS Normprobleme der Gegenwartssprache aus sprachhistorischer Sicht**

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/01.22

Beginn: 19. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Das Seminar befasst sich mit sogenannten sprachlichen Zweifelsfällen auf morphologischer und syntaktischer Ebene, also mit in ihrer Normgemäßheit (Korrektheit) umstrittenen grammatischen Phänomenen. Für diese werden in Grammatiken und entsprechenden Sprachratgebern Empfehlungen ausgesprochen. Es zeigt sich aber, dass der Sprachusus von diesen Empfehlungen oft abweicht, ihnen nicht folgt. Das Seminar will diese Diskrepanz zwischen präskriptiver und deskriptiver Norm für die Zeit vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute untersuchen und nach ihrer Ursache fragen. Dafür sollen zunächst die aktuell gültigen präskriptiven Normen erhoben werden, und zwar auf Basis von Grammatiken, wissenschaftlichen Sprachratgebern (z.B. aus dem Hause Duden „Richtiges und gutes Deutsch“) wie auch populären Werken (z.B. Sprachglossen von Journalisten wie den Wegweisern von Bastian Sick). Sodann sind ältere Normkodifizierungen aus dem Ende des 18. bis zum 20. Jahrhundert auszuwerten. Die Normaussagen sind dann mit der Sprachwirklichkeit der jeweiligen Zeit zu vergleichen. Neben Fragen zur Entstehung der Abweichung von Normkodifizierung und Gebrauchsnorm soll auch der Versuch einer adäquateren Normkodifizierung unternommen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulprüfung: Je nach Studiengang (siehe Modulhandbuch)

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: MA Medieval Studies: Mastermodul I: Hist. Sprachwissenschaft

Empfohlene Literatur:

*Es wird ein Kurs im Virtuellen Campus bereit gestellt.*

### **V/Ü Grammatische Analyse Sprachgeschichte**

2std.; Mo. 16.45–17.45; U7/01.05

Beginn: 19. Oktober 2015 ECTS: 2

Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist die grammatische Analyse von Texten, Sätzen, Wörtern und Lauten unter historischer Perspektive. Es werden alle Ebenen von der Phonologie bis zur Semantik einbezogen. Die Analysen beziehen sich einerseits auf Texte des Mittel- und Frühneuhochdeutschen und ihrer weiteren Entwicklung

zur Gegenwartssprache, andererseits aber auch auf gegenwartssprachliche Texte, deren Phänomene durch Rückgriff auf die Sprachgeschichte erklärt werden. Ziel der Vorlesung sind einerseits vertiefte Kenntnisse zur synchronen Sprachgeschichte der historischen Sprachstufen und ihrer Entwicklung, andererseits die Fähigkeit, die Gegenwartssprache in ihrem „Gewordensein“ historisch beurteilen und erklären zu können. Diese Vorlesung ist als Übung zur Examensvorbereitung in der Ausbildung von Deutschlehrern konzipiert, ist aber auch für Studierende der Masterstudiengänge sehr wichtig.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: MA Medieval Studies: Mastermodul I: Hist. Sprachwissenschaft oder Mastermodul II: Sprachgeschichte/Intensivierungsmodul I oder Übung; MA Medieval Studies: Mastermodul II: Sprachgeschichte

### **S Einführungsseminar Sprachgeschichte 1– Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen**

2std.; Mo. 8.30–10.00; U5/01.22

Beginn: 19. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskennnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA: Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur

Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 40 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf sie Kurse verteilt.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II (6 ECTS mit Vorlesung)

### **OS Der volkssprachige Wortschatz der Leges barbarorum**

2std.; Di. 10.15–11.45; HO2/00.02

Beginn: nach Vereinbarung

Das OS befasst sich mit dem volkssprachigen Wortschatz der lateinisch kodifizierten kontinentalwestgermanischen Stammesrechte (Leges) und damit mit einem Quellenbereich der mittelalterlichen Volkssprachen, der einerseits besonders

alt, andererseits aber noch unzureichend sprachhistorisch erschlossen ist. Die philologische Aufbereitung dieses Quellenbereiches mit seinem hohen Anteil sonst nicht bezugten Wortguts aus der Frühzeit des Deutschen ist Gegenstand eines Forschungsprojekts, in das das OS einführen soll.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme aufgrund persönlicher Einladung.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul (alte Ordnung)

MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul I oder II (neue Ordnung)

### **OS Althochdeutsche Glossographie**

1std.; Mi. 14.15–15.45; HO2/00.02

Beginn: nach Vereinbarung

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung nur persönlich in der Sprechstunde.

Modulzuordnung nach Absprache

DR. ANETTE KREMER

### **V Einführung in die Morphologie (unter Einschluss historischer Aspekte)**

2std.; Di. 10.15–11.45; U7/01.05

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: 2

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die beiden Teildisziplinen der Morphologie, die Flexion und die Wortbildungslehre. Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der beiden Bereiche, stellt Problemfälle vor und macht mit morphologischen Analyseverfahren vertraut. Darüber hinaus wird auf ausgewählte Aspekte historischer Morphologie eingegangen und es werden diachrone Entwicklungen im Rahmen von Lexikalisierungs- und Grammatikalisierungsprozessen beleuchtet. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II oder Aufbaumodul II oder Aufbaumodul III.

Modulzuordnung: MA Medieval Studies: Mastermodul I: Historische Sprachwissenschaft und Mastermodul II: Sprachgeschichte, Intensivierungsmodul I und II

### **S Einführungsseminar Sprachgeschichte 2 – Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen**

2std.; Mi. 8.30–10.00; M12A/00.14

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA : Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur

Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 40 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II (6 ECTS mit Vorlesung)

### **S Einführungsseminar Sprachgeschichte 4 – Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen**

2std.; Di. 8.30–10.00; M12A/00.14

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA : Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur

Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 40 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II (6 ECTS mit Vorlesung)



**PS Fremdwörter im Deutschen**

2std.; Do. 12.15–13.45; MG2/00.10

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Fremdwörter bilden seit den Anfängen des Deutschen einen wichtigen Teil des Wortschatzes. Wir finden sie nicht nur in den Fachsprachen, sondern auch in der Alltagssprache in großer Zahl. Sowohl für die Sprachwissenschaftler als auch für die sprachinteressierte Öffentlichkeit sind Fremdwörter ein spannendes, mitunter kontrovers diskutiertes Thema, wie die gegenwärtig immer noch lebendige Anglizismendebatte zeigt. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Geschichte und vor allem die Gegenwart des Fremdworts. Von Interesse sind in diesem Zusammenhang vor allem folgende Aspekte: Gründe für Übernahmen von Wortmaterial aus anderen Sprachen, Gebersprachen und ihre Blütezeiten, Wortschatzbereiche, in denen Fremdwörter eine wichtige Rolle spiel(t)en, Fremdheits- und Integrationsmerkmale, Orthographie und Genusbildung, Sprachpflege und Fremdwortpurismus sowie Bedeutung der Fremdwörterbücher.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Leistungsnachweis: Kurzpräsentation und Hausarbeit

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul II (6 ECTS mit Vorlesung)

Empfohlene Literatur:

*Wird im Seminar genannt. Es wird ein Semesterapparat zur Verfügung gestellt.*

**VINCENZ SCHWAB, M.A.****S/PS Die Gegenwartssprache sprachhistorisch erklärt**

2std.; Mi. 10.15–11.45; M12A/00.09

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Wurde gewinkt oder gewunken, gibt es einen Bedeutungsunterschied zwischen Wörtern und Worten und ist Mayonnaise gleich Majonäse? Das Seminar behandelt Phänomene der Gegenwartssprache, die auf den ersten Blick Unregelmäßigkeiten und Störungen des Systems zu sein scheinen. Dazu gehören Besonderheiten aus den Bereichen der Phonologie, Graphematik, Flexionsmorphologie, Syntax und Lexikologie. Ausgewählte Beispiele sollen sprachgeschichtlich erklärt werden und die Gegenwartssprache so verständlich machen. Das Seminar kann als Proseminar besucht werden, bereitet aber auch auf den sprachgeschichtlichen Teil des Staatsexamens vor und ist somit als Wiederholung und Übung für Lehramtsstudenten besonders geeignet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Voraussetzungen zur Teilnahme sind erfolgreich absolvierte Einführungsseminare in die Gegenwartssprache und Sprachgeschichte. Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik, der Medieval Studies sowie an alle an historischer Sprachwissenschaft Interessierten.

Modul(teil)prüfung: Übernahme eines Referats und Hausarbeit

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul II (6 ECTS mit Vorlesung)

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Ein Kurs im Virtuellen Campus wird bereitgestellt.*

**MAG. PHIL. MICHAELA PÖLZL****PS Semantischer und Lexikalischer Wandel**

2std.; Do. 16.15–17.45; M12A/00.09

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Wieso werden im Deutschen sowohl Bäume als auch Urteile „gefällt“, was hat die „Brille“ mit „brillieren“ zu tun und warum gibt es zwar ein „Fräulein“ aber kein „Herrlein“?

Solchen und ähnlichen mit semantischem, also inhaltsseitigem, Wandel verknüpften Fragen werden wir in diesem Kurs nachgehen und sie durch die verschiedenen Sprachstufen des Deutschen verfolgen. Ausgehend von Einzelbeispielen soll geklärt werden, wie semantischer Wandel zustande kommt, welche Wandeltypen es gibt und welche Wechselwirkungen mit anderen Sprachwandelphänomenen auftreten. Ergänzend werden Phänomene lexikalischen Wandels (Bezeichnungswandel) in den Blick genommen. Die Lehrveranstaltung führt über theoretische und praktische Zugänge in den inter- wie intralingualen Blickwinkeln. Nach einer Einarbeitungsphase in den aktuellen Forschungsstand sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand eigener Text- und Korpusarbeit das Sprachphänomen unter semasiologischer wie onomasiologischer Perspektive analysieren.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Voraussetzung zur Teilnahme sind erfolgreich absolvierte Einführungsseminare in die Gegenwartssprache und Sprachgeschichte.

Modul(teil)prüfung: Hausarbeit

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul II

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*(Auswahl; weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben). Gerd Fritz: Einführung in die historische Semantik. Tübingen 2005. Rudi Keller, Ilja Kirschbaum: Bedeutungswandel. Eine Einführung. Berlin, New York 2003. Horst Munske: Über den Wandel des deutschen Wortschatzes. In: Deutsche Sprachgeschichte. Grundlagen, Methoden, Perspektiven. Festschrift für Johannes Erben zum 65. Geburtstag. Hg. v. Werner Besch. Frankfurt (Main) 1990, S. 387-401. Damaris Nübling: Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3., überarb. Aufl. Tübingen 2010.*

#### DIPL.-GERM. CHRISTINA BEER

#### **S/PS Eigennamen und ihre Grammatik**

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/01.18

Beginn: 12. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Wir alle sind Träger von Namen und verwenden sie in unserem täglichen Sprachgebrauch. Neben Personen gibt es weitere Träger von Namen, z.B. Tiere, Orte, Objekte und Ereignisse. Aber was genau ist eigentlich ein Name? Und haben Namen eine Bedeutung? Das Seminar möchte einen Überblick über Namenklassen verschaffen und grammatische Besonderheiten der Eigennamen erarbeiten. Zentrale Themen sind die linguistische Beschreibung dieser Wortklasse, ihre Abgrenzung von anderen Wortklassen und die Diskussion zu Referenzeigenschaften/Definitheit von Eigennamen. Das Seminar ist überwiegend gegenwartssprachlich angelegt.

Voraussetzungen/Organisatorisches

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“

Modul(teil)prüfung: Referat und Hausarbeit

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung BA Medieval Studies: Basismodul Sprachwissenschaft

## **1.2 Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grammatik**

**Prof. Dr. Patrizia Noel**

Wiss. Mitarbeiter: Daniel Klenovšak, M.A.

Lehrbeauftragte: Hanna Christ

Hornthalstraße 2, 96047 Bamberg, Tel. 0951/863–2201, Fax 0951/863–1197 (Helga Münch)

#### PROF. DR. PATRIZIA NOEL

#### **V Phonologie**

2std.; Fr. 8.15–9.45; U5/00.24

Beginn: 16. Oktober 2015

ECTS: 2

Die Vorlesung führt in die Phonologie der heutigen deutschen Standardsprache und früherer Sprachstufen ein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf prosodischen Besonderheiten und ihren Veränderungen. Auch Schnittstellen zwischen dem phonologischen und anderen linguistischen Subsystemen sowie der Einfluss der Phonologie auf Metrik und Musik werden behandelt. Die Vorlesung ist interaktiv, jede Sitzung wird mit einer gemeinsamen Übung abgeschlossen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr. Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II oder Aufbaumodul II oder Aufbaumodul III; MA Medieval Studies: Mastermodul I: Historische Sprachwissenschaft I und II: Sprachgeschichte, Intensivierungsmodul I und II

Empfohlene Literatur:

*Es wird ein Kurs im Virtuellen Campus bereitgestellt.*

#### DANIEL KLENOVŠAK, M.A.

#### **S Einführungsseminar Sprachgeschichte 3 – Sprachwandel**

2std.; Do. 10.15–11.45; MG2/00.10

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in den Sprachwandel ein. Wir untersuchen dabei sowohl historische als auch gegenwartssprachliche Phänomene. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskennnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Lehrveranstaltungen vom 21.9.15, 10.00 Uhr bis 30.10.15, 23.59 Uhr.

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA : Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur

Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 40 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul II (6 ECTS mit Vorlesung)

**1.3 Deutsche Philologie des Mittelalters****Prof. Dr. Ingrid Bennewitz**

Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Detlef Goller Martin Fischer, M.A. Eva Hammon, B.A.
Lehrbeauftragte:	Dr. Christa Horn Dr. Aletta Leopold Brigitte Göbel
Privatdozentin:	PD Dr. Andrea Schindler
An der Universität 5, Tel.: 0951/863–2125, Zi. 02.09 (Frau Gudrun Hanft)	

**PROF. DR. INGRID BENNEWITZ****V Autorinnen und Mäzeninnen in der europäischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

2std.; Di. 10.15–11.45; U5/01.22

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 2

Auch wenn schreibende und dichtende Frauen in der europäischen Literatur der Vormoderne eine Ausnahmeerscheinung darstellten, so haben sie dennoch wegweisende Beiträge zur Entwicklung einzelner Gattungen geleistet und nicht zuletzt in der Auseinandersetzung mit ihrem männlichen Umfeld Positionen der Selbständigkeit entwickelt, die in dieser Form erst wieder am Ende des 20. Jahrhunderts neu entdeckt und wertgeschätzt werden sollten. Ohne die finanzielle Unterstützung fürstlicher Gönnerinnen und ihr vehementes Interesse an (weltlicher und geistlicher) Literatur wären zahlreiche mittelalterliche Werke wohl kaum entstanden und auch nicht überliefert worden. Ziel der Vorlesung ist es, die wichtigsten Repräsentantinnen der europäischen Literaturszene der Vormoderne exemplarisch zu präsentieren (von Hrotsvit von Gandersheim bis Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, von Eleonore von Aquitanien bis Eleonore von Tirol, von Marie de France und der Troubadora Beatriz bis Christine de Pizan ...) und damit nicht zuletzt die Besonderheit der jeweiligen Entstehungszeit, aber auch die zahlreichen Parallelen zur Situation von Autorinnen und literarisch begeisterten Frauen der Neuzeit zu dokumentieren.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul I, III und IV (alte Ordnung: Aufbaumodul I und II); MA Medieval Studies: Mastermodul I und II (alte Ordnung: Aufbaumodul)

#### Empfohlene Literatur:

*Gisela Brinker-Gabler (Hrsg.): Deutsche Literatur von Frauen. Bd. 1: Vom Mittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Bd. 2: 19. und 20. Jahrhundert. München 1988.*

*Hiltrud Gnüg, Renate Mohrmann (Hrsg.): Frauen – Literatur – Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. 2., vollst. neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart (u.a.) 1999.*

*Ferruccio Bertini: Heloise und ihre Schwestern. Acht Frauenporträts aus dem Mittelalter. München 1991.*

*Elke Kleinau, Claudia Opitz (Hrsg.): Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung. Bd. 1: Vom Mittelalter bis zur Aufklärung. Frankfurt (u.a.) 1996.*

#### HS Walther von der Vogelweide

2std.; Di. 16.15–18.45; U5/01.18

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: max. 8

Walther von der Vogelweide gilt bis zum heutigen Tag vielfach als Synonym für das mittelalterliche Liebeslied – den mittelhochdeutschen ‚Minnesang‘ – und konstituiert zugleich gemeinsam mit den großen ‚Epikern‘ der Zeit um 1200 – Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Straßburg – sowie dem ‚Nibelungenlied‘ den ersten Höhepunkt literarischen Schaffens in deutscher Sprache (früher oft als ‚staufische Klassik‘ betitelt). Wohl nicht zuletzt aufgrund dieser ungebrochenen Popularität verstellen immer noch zahlreiche (Forschungs-)Mythen den Blick auf Walthers faszinierendes Œuvre. Das Seminar soll auf der Basis der neuen, von Thomas Bein vorgelegten handschriftennahen Edition einen Einblick in das Liedschaffen Walthers, die wichtigsten *genres* und Argumentationstypen des Minnesangs sowie ihre Rezeptionsgeschichte vermitteln.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Empfohlene Voraussetzung: erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I und II; Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul IV; MA Medieval Studies: Mastermodul I

#### Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Walther von der Vogelweide. Leich, Lieder, Sangsprüche. Aufgrund der 14., von Christoph Cormeau bearb. Ausg. neu hrsg., mit Erschließungshilfen und textkritischen Komm. versehen von Thomas Bein. 15., veränderte und um Fassungsed. erw. Aufl. der Ausg. Karl Lachmanns. Berlin (u.a.) 2013 (= deGruyter-Texte).*

*Einführende Literatur: Günter Schweikle: Minnesang. 2., korrigierte Aufl. Stuttgart (u.a.) 1995 (= Sammlung Metzler; 244). Manfred Günter Scholz: Walther von der Vogelweide. 2., korrigierte und bibliogr. erg. Aufl. Stuttgart (u. a.) 2005 (= Sammlung Metzler; 316).*

*Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

#### OS Oberseminar für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR10/03.03

Beginn: 14. Oktober 2015

Das Oberseminar dient der Präsentation von neu entstehenden Arbeiten am Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters sowie der Diskussion jüngster mediävistischer Forschungsbeiträge

PROF. DR. INGRID BENNEWITZ/PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. STEFAN ALBRECHT/  
PROF. DR. INGOLF ERICSSON

#### OS Mediävistisches Oberseminar

2std.; Mo. 19.00–20.30, U5/02.22

Beginn: 19. Oktober 2015

ECTS: 4

Das Mediävistische Oberseminar ist als interdisziplinäres Informations- und Diskussionsforum für alle mediävistisch Interessierten intendiert; es soll insbesondere auch jenen Studierenden und Graduierten, die einen Schwerpunkt im Bereich mediävistischer Disziplinen setzen, einen Einblick in aktuelle thematische und methodische Diskussionen gewähren. Vortragende sind neben zahlreichen auswärtigen Gelehrten Bamberger Kolleginnen und Kollegen sowie Graduierte und Nachwuchswissenschaftler, die einschlägige mediävistische Abschlussarbeiten präsentieren.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA/MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul

#### PD DR. ANDREA SCHINDLER

#### ES Mediävistik I: Gottfried von Straßburg: Tristan

2std.; Di. 12.15–13.45; U5/02.22

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Die Geschichte um die Ehebruchsliebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den bekanntesten und wirkmächtigsten Stoffen der Weltliteratur. Anhand der Bearbeitung durch Gottfried von Straßburg, neben dem „Parzival“ Wolframs von Eschenbach der bedeutendste höfische Roman des deutschsprachigen Mittelalters, werden die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Übersetzens mittelhochdeutscher Texte erarbeitet. Darüber hinaus dient die Lehrveranstaltung einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II vertieft.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein. **ACHTUNG:** Für die Modulprüfung im Rahmen des Seminars sind auch die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Germanistische Mediävistik“ relevant!

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul

**Empfohlene Literatur:**

*Textbasis: Gottfried von Straßburg: Tristan. Band 1: Text. Hg. von Karl Marold. Berlin/New York 2004.*

*Wörterbücher: Beate Hennig: Mittelhochdeutsches Wörterbuch oder (!) Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch.*

*Grammatik: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. (aktuelle Auflage)*

*Zur Anschaffung empfohlen: Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680). Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. (aktuelle Auflage) Tomas Tomasek: Gottfried von Straßburg. Stuttgart 2007 (= RUB; 17665).*

**DR. DETLEF GOLLER****V Einführung in die germanistische Mediävistik**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U5/01.22

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 2

Die Vorlesung ist Teil des Basismoduls Ältere deutsche Literaturwissenschaft (alle Studiengänge) und ist als Ergänzung zum Einführungsseminar konzipiert. Behandelt werden zentrale Themen, Fragestellungen und Methoden der Germanistischen Mediävistik. Die Inhalte sind Teil der Modulprüfung, die im Rahmen des Einführungsseminars abgelegt wird. **ACHTUNG:** Parallel sollte ein Einführungsseminar besucht werden, da die Inhalte der Vorlesung für die Modulprüfung, die im Rahmen des Einführungsseminars abgelegt wird, relevant sind.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul I

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

**Empfohlene Literatur:**

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; Nr. 17680), Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. aktuelle Aufl.*

**Ü Übersetzungsübung I**

2std.; Mo. 8.15–9.45; U5/00.24

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Dies schließt ausgewählte Grundpositionen der Betrachtung von Literatur, Geschichte und Kunst (nicht nur) des Mittelalters ein. Gefragt wird u.a. nach dem Weg von den überlieferten Handschriften zur Edition, der Bildung von Rittern und phaffen, der Legitimation und dem Verhältnis von Herrschaft und Dienst in der Feudalgesellschaft sowie ihrer Hofkultur, dem Vogel von Prof. Dumbledore und den ihm zugeschriebenen Bedeutungen sowie den Möglichkeiten, gut zu reden. Weiterhin geklärt werden die Fragen, warum ein Artusritter immer zweimal auf Abenteuerfahrt muss, warum durch den Hass zweier edler Damen vieler Mütter Kinder sterben müssen und was Minne denn ist. Dies alles geschieht stets in Verbindung mit einer intensiven Textlektüre und Übersetzungstätigkeit.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul III

**Empfohlene Literatur:**

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; Nr. 17680), Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. aktuelle Aufl., Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

**Ü Übersetzungsübung I**

2std.; Mi. 14.15–15.45; U5/00.24

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Dies schließt ausgewählte Grundpositionen der Betrachtung von Literatur, Geschichte und Kunst (nicht nur) des Mittelalters ein. Gefragt wird u.a. nach dem Weg von den überlieferten Handschriften zur Edition, der Bildung von Rittern und phaffen, der

Legitimation und dem Verhältnis von Herrschaft und Dienst in der Feudalgesellschaft sowie ihrer Hofkultur, dem Vogel von Prof. Dumbledore und den ihm zugeschriebenen Bedeutungen sowie den Möglichkeiten, gut zu reden. Weiterhin geklärt werden die Fragen, warum ein Artusritter immer zweimal auf Abenteuerfahrt muss, warum durch den Hass zweier edler Damen vieler Mütter Kinder sterben müssen und was Minne denn ist. Dies alles geschieht stets in Verbindung mit einer intensiven Textlektüre und Übersetzungstätigkeit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul III

Empfohlene Literatur:

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; Nr. 17680), Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. aktuelle Aufl., Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

### ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Erec

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/02.18

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Mit dem „Erec“ Hartmanns von Aue liegt das erste Beispiel der Rezeption des Artus-Stoffes in deutscher Sprache vor, das zugleich zum Ausgangspunkt der Gattung des deutschsprachigen Artusromans und zum Inbegriff des höfischen Romans avanciert. Der sagenhafte britische König Artus – omnipräsent in der modernen filmischen Rezeption – ist mit seinem Hof der ideale Mittel- und Ausgangspunkt dieser Romane. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im SS 2016 vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein. ACHTUNG: Für die Modulprüfung im Rahmen des Seminars sind auch die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Germanistische Mediävistik“ relevant!

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul I

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zettler Erec-Fragmente. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. Bearbeitet von Kurt Gärtner. 7. Aufl. Tübingen: Niemeyer 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39).*

*Wörterbücher: Hennig, Barbara: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen: Niemeyer oder Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (aktuelle Auflage).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilker: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

### ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Gregorius

2std.; Di. 8.15–9.45; U5/01.22

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Ein doppelter Inzest als Weg zum Heiligen Stuhl in Rom. Dan Brown hat diesen Text noch nicht gefunden, wohl aber Thomas Mann. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Wichtiger Hinweis: Doppeleintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul I

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Gregorius. Herausgegeben von Hermann Paul. Neubearbeitet von Burghart Wachinger. 15. Auflage. Tübingen: Niemeyer 2004 (Altdeutsche Textbibliothek 2).*

*Wörterbücher: Lexer, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (Auflage egal).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilker: Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

**MARTIN FISCHER, M.A.****Ü Übersetzungsübung II**

2std.; Mo. 10.15–11.45; MG1/02.05

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 5

Das Repetitorium dient der intensiven Vorbereitung für alle schriftlichen und mündlichen Prüfungen im Bereich der Masterstudiengänge der mediävistischen Germanistik. Im Zentrum stehen die klassischen Texte (Minnesang, höfischer Roman, Heldenepik, Märendichtung), die in Fallstudien und Übungen u.a. an Klausurbeispielen diskutiert werden

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: MA Medieval Studies: Mastermodul II: Literaturgeschichte

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

**PS Mediävistik II: Die legendarischen Erzählungen Hartmanns von Aue**

2std.; Di. 14.15–15.45; U5/02.17

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Ein mittelalterlicher Ödipus als Papst – ein junges Bauernmädchen, das sich für ihren Herrn das Herz bei lebendigem Leibe herauschneiden lassen will. Die beiden kleineren Erzählungen Hartmanns von Aue bieten einiges an Brisanz mit Blick auf familiäre und gender-politische Beziehungen, Störungen klerikaler und weltlicher Ordnungssysteme und vieles mehr. Im Seminar wird dies und natürlich auch vieles mehr zu diskutieren sein.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul I.

Empfohlene Literatur:

*Textausgabe: Hartmann von Aue: Armer Heinrich. Herausgegeben von Hermann Paul. Neubearbeitet von Kurt Gärtner. 16. Auflage. Tübingen: Niemeyer 1996 (Altdeutsche Textbibliothek 3). Hartmann von Aue: Gregorius. Herausgegeben von Hermann Paul. Neubearbeitet von Burghart Wachinger. 15. Auflage. Tübingen: Niemeyer 2004 (Altdeutsche Textbibliothek 2). Sekundärliteratur: Corneau, Christoph; Störmer, Wilhelm: Hartmann von Aue. Epoche–Werk–Wirkung. München 2006.*

**BRIGITTE GÖBEL****ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich**

2std.; Do. 10.15–11.45; U5/02.18

Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Der hochadlige Ritter Heinrich führt ein ideales Leben, als er an Aussatz (*miselsuht*) erkrankt. Hartmanns ‚Armer Heinrich‘ (entstanden vor 1200) erzählt davon, wie sich der Aussätzige – von seiner einstigen Umgebung verachtet – auf einen Meiershof zurückzieht, wo er von der Meiersfamilie gepflegt wird. Heinrichs scheinbar einzige Hoffnung auf Heilung: das Blut der jungfräulichen Meierstochter... Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein. ACHTUNG: Für die Modulprüfung im Rahmen des Seminars sind auch die Inhalte der Vorlesung ‚Einführung in die Germanistisches Mediävistik‘ relevant!

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Wichtiger Hinweis: Doppelseintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul I

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Gregorius. Armer Heinrich. Iwein. Text und Kommentar. Werke: Bd. 2. Hrsg. v. Volker Mertens. Berlin 2008 (= Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch; 29).*

*Wörterbücher: Hennig, Barbara: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen: Niemeyer oder Lexner, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (aktuelle Auflage); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (aktuelle Auflage).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

**DR. ALETTA LEIPOLD****PS Mediävistik II: Die Überlieferung des Althochdeutschen**

Vorbereitung: 3.11.2015; 19.00–20.00; U2/01.30

ECTS: max. 6

Nach einer Einführung in die kulturhistorische Bedeutung des Althochdeutschen (Ahd.) als frühester Überlieferungsform der deutschen Literatur und Sprache soll die Überlieferung des Ahd. anhand seiner wichtigsten Textzeugen betrachtet werden. Die verschiedenen Textsorten und -gruppen werden durch ein oder zwei ihrer Hauptvertreter in Form von studentischen Referaten dargestellt: Pastorale Kleinüberlieferung (*Vater unser, credo, Taufgelöbnisse* etc.), Zaubersprüche und Segen (bes. *Merseburger Zaubersprüche*), kosmogonische und eschatologische Dichtung (*Wessobrunner Schöpfungslied, Muspilli*), Ereignisdichtung (bes. *Hildebrandslied, Memento mori* und *Ezzolied*), die große Bibelübersetzung und -dichtung (der ahd. Tatian, Otfrid von Weißenburg, Notker von St. Gallen), ahd. Glossen etc. Dabei geht es um die kulturhistorische Einordnung des jeweiligen Textes, seine Überlieferung, Charakteristika und sprachliche sowie inhaltliche Besonderheiten, die anhand eines kurzen Textausschnittes vorgestellt werden. Der einzelne Text soll in die Gesamtüberlieferung des Ahd. eingebettet und so ein Überblick über die früheste ‚Literatur‘ in deutscher Sprache gegeben werden. Die Besonderheiten dieser ersten deutschen Sprachepoche in kulturgeschichtlicher, textspezifischer und sprachgeschichtlicher Hinsicht stehen dabei im Vordergrund, sollen aber auch mit dem Mhd. kontrastiert werden. Grammatische Kenntnisse des Mhd. werden an das Ahd. angeschlossen und vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I; Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul I

Empfohlene Literatur:

*Handbücher und Einführungen: Meineke/Schwerdt (2001): Einführung in das Althochdeutsche; Sonderegger, Stephan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. 3., durchges. und wesentl. erw. Aufl., Berlin; Bergmann/Pauly/Moulin (2004): Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 6., neubearb. Aufl., Göttingen.*

*Textausgaben: Braune, Wilhelm (1994): Althochdeutsches Lesebuch, 17. Aufl. 1994; Althochdeutsche poetische Texte. Althochdeutsch/Neuhochdeutsch. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wipf, Karl. A. Stuttgart, 1992; Althochdeutsche Literatur. Eine kommentierte Anthologie. Althochdeutsch/Neuhochdeutsch. Übersetzt, herausgegeben und kommentiert von Stephan Müller. Stuttgart, 2007*

*Textarbeit: Ahd. Grammatik. Laut- und Formenlehre. Von Wilhelm Braune. 15. Aufl. bearb. von Ingo Reiffenstein. Tübingen, 2004; Schützeichel, Rudolf: Althochdeutsches Wörterbuch. 4. überarb. u. erg. Aufl. Tübingen, 1989. Mhd.: Hennings, Thordis (2003): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]; Mhd. Grammatik: Paul, Hermann: Mittelhochdeutsche Grammatik.*

25. Aufl. Tübingen 2007. *Literaturgeschichte: Kartschoke, Dieter: Geschichte der deutschen Literatur im frühen Mittelalter. 2. Auflage*

**DR. CHRISTA HORN****PS Mediävistik II: Die Nibelungen in der Schule**

2Std.; Mi. 18.15–19.45; U5/02.22

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Ist das Mittelalter wirklich „verstaubt“ und uninteressant für die Schülerinnen und Schüler des 21. Jahrhunderts? Oder geht von diesen Texten nicht doch eine Faszination aus, die auch heute noch die Heranwachsenden in ihren Bann zieht? Nachdem im G8 Lehrplaninhalte gekürzt wurden und somit mittelalterliche Texte im Deutschunterricht kaum noch eine Rolle spielen, soll versucht werden, mit Hilfe innovativer Ideen diesem Trend entgegenzuwirken. Dazu werden wir uns mit einem Text beschäftigen, der aufgrund seiner Rezeptionsgeschichte viele Jahre lang in der Schule nicht mehr gelesen wurde – dem *Nibelungenlied*. Gemeinsam sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in und mit einer 5. Klasse sowohl die Aktualität als auch die Problematik dieses mittelalterlichen Textes erarbeiten. Am Ende des Seminars steht eine Aufführung der von den Schülerinnen und Schülern formulierten Fassung der „Nibelungen“ im Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg. Abschließend überprüfen wir, ob und inwieweit Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I für mittelalterliche Texte begeistert werden können.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I; Persönliche Anmeldung bei Frau Dr. Christa Horn per mail: dr.ch.horn@web.de; Auf Grund der praxisbezogenen Ausrichtung des Seminars ist die Teilnehmerzahl begrenzt! Planen Sie Zusatztermine an der Schule ein! Wichtiger Hinweis: Doppelertragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul I

Empfohlene Literatur:

*Das Nibelungenlied (mhd./nhd.), nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor, Reclam Verlag, Stuttgart 2002. Willi Fährmann, Deutsche Heldensagen, Arena Verlag, Würzburg 2006.*

**EVA-MARIA HAMMON, B.A.****ES Mediävistik I: Das Nibelungenlied**

2Std.; Mo. 16.15–17.45; U2/01.33

Beginn: 12. Oktober 2015

ECTS: max. 6

*Uns ist in alten maeren / wunders vil geseit* – mit diesen Worten beginnt ein um 1200 verschriftlichtes Heldenepos, welches wir als das ‚Nibelungenlied‘ kennen: Es erzählt



im 1. Teil von der schönen Königstochter Kriemhild von Burgund, ihrer Liebe zu und Heirat mit Siegfried, dem Drachentöter, und dessen Ermordung durch Hagen von Tronje, die von ihrem Bruder, König Gunther, aus ‚Staatsräson‘ geduldet wird. Im 2. Teil willigt Kriemhild in die Ehe mit dem Hunnenkönig Etzel ein, um über Jahre hinweg unversöhnlich ihre Rache an Siegfrieds Mördern zu betreiben, die letzten Endes nach den „Spielregeln für den Untergang“ (Jan-Dirk Müller) eine den ganzen Erzählkosmos erfassende Katastrophe heraufbeschwört ... – Die LV dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein. ACHTUNG: Für die Modulprüfung im Rahmen des Seminars sind auch die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Germanistisches Mediävistik“ relevant!

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Wichtiger Hinweis: Doppelseintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul I

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Das Nibelungenlied. Nach der Ausg. von Karl Bartsch hrsg. von Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse. Stuttgart 1997 (= RUB 644).*

*Wörterbücher: Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (aktuelle Auflage); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (aktuelle Auflage).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

**ANNIKA GEESE, B.A.**

**ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Iwein**

2std.; Mi. 16.15–18.45; U5/01.22

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Der Ritter mit dem Löwen verliert die Gunst seiner geliebten Ehefrau und damit auch sich selbst. Wie er beides in stetigen Terminnöten wiederfindet, zeigt der zweite Teil des Werkes. „Iwein ist ein genialer Text für all diejenigen, die sich für das Mittelalter und die höfische Gesellschaft interessieren. Hartmann von Aue beweist in diesem Werk Kunstfertigkeit in den Formulierungen. Mit kritischen Ausgestaltungen weiß er vor allem durch die Figur des Keie bestens zu unterhalten. Ein Buch nicht nur für Studierende der älteren Germanistik, sondern für alle, die Spaß an einer kunstvoll unterhaltenden Geschichte haben.“ (Rezension bei amazon.de). Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Eine Einteilung erfolgt in der 1. Sitzung. Planen Sie diese Zeit (2 SWS) mit ein. ACHTUNG: Für die Modulprüfung im Rahmen des Seminars sind auch die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Germanistisches Mediävistik“ relevant!

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 07.09.15, 10.00 Uhr bis 23.10.15, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 23.10.15, 23.59 Uhr.

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Wichtiger Hinweis: Doppelseintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Iwein. Herausgegeben von G. F. Benecke und K. Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. Siebente Ausgabe. Band 1. Text. Berlin 1995.*

*Wörterbücher: Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (aktuelle Auflage); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (aktuelle Auflage).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

## 1.4 Germanistische Mediävistik

N.N.

An der Universität 2, Zi. U2/02.20; Tel.: 0951/863-2290

Die Juniorprofessur wird im Wintersemester 2015/16 neu besetzt.

## 2. Institut für Anglistik und Amerikanistik

### 2.1 Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte

**Prof. Dr. Manfred Krug**

Wiss. Mitarbeiter:	Prof. Dr. Gabriele Knappe
	PD Dr. Julia Schlüter, Akadem. Rätin
	Maximilian Beer
	Katharina Beuter, M.A., Akadem. Rätin
	Romina Buttafoco
	Dr. Heinrich Ramisch
	Michaela Hilbert, M.A.
	Dr. Valentin Werner
	Ole Schützler
	Lukas Sönning
	Fabian Vetter
Lehrbeauftragte:	Caroline Limpert, M.A.

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel: 0951/863-2166, Fax: 0951/863-2167  
(Frau Liesbeth Dietel/Frau Katrin Landwehr)

**PROF. DR. MANFRED KRUG**

### S The Role of Frequency in Linguistics

2std.; Di. 8.45–11.45; U9/01.11

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: max. 8

Frequency of use is an important factor in the description and development of languages. This seminar will explore its roles in such areas as the evolution of words (e.g. pronouns, neologisms, household vocabulary), grammar (e.g. irregular verbs and nouns; the evolution of modal verbs and inflections), discourse (e.g. turn-taking devices and other discourse markers) and phonology (e.g. weak forms and frequency-induced processes at word boundaries). While the focus of this seminar will be on the English language, principles will be sought that apply cross-linguistically. Therefore, Romance languages, German and typologically unrelated languages will be considered as well.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Mastermodul II Anglistik: Seminar (7 ECTS)

2. Registration and Deregistration

Registration via FlexNow from 21 September 2015, 10:00h to 15 October 2015, 23:59h

Deregistration via FlexNow from 21 September 2015, 10:00h to 30 October 2015, 23:59h

For students transferring to the University of Bamberg, for Erasmus students and for those who need the credit to register for their upcoming final exams a few places will be reserved. If the course is fully booked please contact the lecturer personally.

3. Requirements for successful completion of the course:

regular active participation in class + oral presentation + termpaper (4500-6000 words)

4. Language of instruction:

English

Empfohlene Literatur:

*Bybee, Joan & Paul Hopper (eds.) 2001. Frequency and the Emergence of Linguistic Structure. Amsterdam: Benjamins.*

*Kupermann, Victor & Bresnan, Joan. 2012. The effects of construction probability on word durations during spontaneous incremental sentence production. Journal of Memory and Language 66: 588–611 (available online at <http://web.stanford.edu/~bresnan/kuperman-bresnan-jml.pdf>)*

#### **PROF. DR. GABRIELE KNAPPE**

#### **S/PS/Ü Bringing to Life Old English and Anglo-Saxon England**

2std.; Einzeltermine am 6.11.2015, 13.11.2015, 20.11.2015, 27.11.2015;

je 13.00–19.30, U9/01.11 ECTS: max. 8

How does a medieval chicken soup taste like? Could the Anglo-Saxons have their names inscribed in runic letters on their tombstones? Did wif 'wife' have neuter grammatical gender in Old English, like das Weib in German, and why? Could you turn down an invitation to battle if you were an Anglo-Saxon nobleman? Who has one eye, two ears and twelve hundred heads? Was it more expensive to damage a bishop or a king? What are the advantages of an 'Alfred vessel' over a Viking longboat?

These questions and many more will be answered in this seminar on Old English in its literary, cultural and historical context. The rich transmission of early medieval English vernacular texts in prose and verse will be the source of our explorations into specific aspects of Old English and the life of the Anglo-Saxons. We will focus on the late ninth and tenth centuries – the time when King Alfred had established law and peace in England and had instigated a reform in education and the writing of chronicles in English; when medical treatises told the people how to cure dim eyes and nausea; when the rules of monastic life were written down in the people's mother tongue; when Ælfric composed his English school books; and when Christian poems alongside

heroic verse, elegies and riddles were collected in poetic manuscripts, testifying to the proficient, indeed sometimes playful, use of the authors' native tongue.

After a general introduction, the students are asked to prepare Old English text passages which address selected topics. Short presentations will accompany our discussions in class. The Old English language will be brought to life by our recitations of Old English verse, while detailed information on the historical background and "hands-on" experience of Anglo-Saxon daily life (cooking, clothing, jewellery, war-gear) will be part of the teaching, too, supported and guided by Hendrik Schober, B.A., Master student of Medieval History and experienced re-enactor of the Middle Ages, who will co-teach this class.

While no knowledge of earlier stages of the English language is required for successful participation in this course, students should bring along both interest in the history of English and exploratory spirit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik Seminar (6 ECTS); Aufbaumodul Anglistik Übung (2 ECTS); Intensivierungsmodul Anglistik Seminar (8 ECTS); MA Medieval Studies: Mastermodul I Anglistik: Seminar (6 ECTS); Mastermodul I Anglistik: Übung (1 ECTS); Mastermodul II Anglistik: Seminar (7 ECTS); Intensivierungsmodul II Anglistik: Seminar (5 ECTS).

Students without access to FlexNow! and intending to obtain credit points in linguistics are to send an e-mail to [gabriele.knappe@uni-bamberg.de](mailto:gabriele.knappe@uni-bamberg.de).

Students interested in attending this seminar as guest student are to send an e-mail to [gabriele.knappe@uni-bamberg.de](mailto:gabriele.knappe@uni-bamberg.de) and to attend the first session; only then it will be clear if guest students can be accepted.

Empfohlene Literatur:

*Recommended reading:*

*Baker, Peter S. 2012. Introduction to Old English. 3rd edition. Oxford: Blackwell. See also: Peter S. Baker. 2012. The Electronic Introduction to Old English: An Online Analogue of Introduction to Old English, 3rd ed. Oxford: Wiley-Blackwell. <http://www.wmich.edu/medieval/resources/IOE/index.html>*

*Gneuss, Helmut. 1991. The Old English Language. In: Malcolm Godden and Michael Lapidge, eds. The Cambridge Companion to Old English Literature. Cambridge: Cambridge University Press, 23-54.*

#### **W Englische Sprachgeschichte A**

2std.; Mi.10.00–12.00; MG1/01.02

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 2

Einzeltermine, 22.1.2016 und 29.1.2016; 14.00–17.00; U9/01.11

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten sozio-historischen

Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An zwei Terminen (in der letzten und vorletzten Woche vor Test bzw. Klausur) wird ein jeweils dreistündiger Workshop zur Vorbereitung auf die Prüfungen angeboten. Der Workshop bereitet auf den Abschlusstest vor. Der Besuch ist freiwillig. Sie können zwischen den beiden Terminen von Workshop 1 und Workshop 2 wählen; die Inhalte sind jeweils gleich. Die Anmeldung erfolgt in der Übung „Englische Sprachgeschichte“. Die Abschlussprüfungen finden in der letzten Sitzung statt.

Modulzuordnung: BA/MA Medieval Studies: Basismodul Anglistik Übung (2 ECTS)

Empfohlene Literatur:

*Auswahl aus: Görlach, Manfred. 2002. Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter.*

### Ü Englische Sprachgeschichte B

2std.; Do. 16.15–17.45; U9/01.11

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 4

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten sozio-historischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

An zwei Terminen (in der letzten und vorletzten Woche vor Test bzw. Klausur) wird ein jeweils dreistündiger Workshop zur Vorbereitung auf die Prüfungen angeboten. Die Abschlussprüfungen finden in der letzten Sitzung statt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul Anglistik Übung (2 ECTS), Studium Generale Übung (2 or 4 ECTS) (Voraussetzungen: Einführungsseminar inkl. Tutorium: Introduction to English Linguistics)

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin.

Anforderungen für Leistungsnachweise:

2 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme + Arbeitsblätter + schriftlicher Test

4 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme + Arbeitsblätter + Klausur

Unterrichtssprache: Deutsch

Empfohlene Literatur:

*Auszüge aus dem folgenden Lehrbuch werden im Seminar zur Verfügung gestellt: Görlach, Manfred (2002) Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter.*

### Ü Sprachgeschichte für Fortgeschrittene + Übersetzungsübung

2std.; Di. 12.15–13.45; U11/00.22;

Einzeltermin am 15. Januar 2016, 11.00–14.00 und 15.00–18.00; U9/01.11

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: 3

Bei der Wahl Ihres Themas im schriftlichen Staatsexamen in Linguistik haben Sie unter anderem die Möglichkeit, eine mittelenglische oder altenglische Textklausur zu bearbeiten. Wenn Sie sich für die Sprachgeschichte interessieren, sind Sie in diesem Vorbereitungskurs genau richtig. Mindestens zwei Semester vor Ihrem Examen, aber gern auch schon zur Orientierung früher, sollten Sie an diesem Repetitorium teilnehmen, um Ihre Kenntnis der englischen Sprachgeschichte sowie des Mittelenglischen (und gegebenenfalls auch des Altenglischen) zu vertiefen. In dieser Übung werden zum einen theoretische Fragestellungen überblicksartig geklärt, zum anderen geht es um die praktische Bearbeitung von mittelenglischen (und altenglischen) Staatsexamensklausuren der letzten Jahre. Der Schwerpunkt im Sommersemester 2015 wird erneut auf der mittelenglischen Textklausur liegen und ist speziell auf die Fragestellungen im Examen der modularisierten Studierenden zugeschnitten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Kursunterlagen werden auf dem „Virtuellen Campus“ bereitgestellt. Das Passwort wird zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben. Die mittelenglischen Klausuren bauen immer auf eine stark eingegrenzte Auswahl aus den Werken Geoffrey Chaucers auf, speziell aus den Canterbury Tales und aus Troilus and Criseyde, woraus zunächst eine Passage zu übersetzen ist. Daher wird am 26.6.2015 ein Intensivblockkurs Übersetzung Mittelenglisch-Deutsch angeboten (0,5 SWS). Nicht-modularisiert Studierende sind für die Vorbereitung auf ihr Examen in diesem Kurs ebenfalls willkommen, ebenso wie Studierende anderer Studiengänge mit vertieftem Interesse an der englischen Sprachgeschichte.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik Übung; MA Medieval Studies: Mastermodul I Anglistik Übung; Intensivierungsmodul Anglistik Übung

### Ü Sprachgeschichte für Fortgeschrittene + Übersetzungsübung

Einzeltermin am 15. Januar 2016, 11.00–14.00 und 15.00–18.00; U9/01.11

Dies ist ein zusätzlicher Intensivkurs, der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, die kurz vor dem Examen stehen, die Möglichkeit zur vertieften Übung der Übersetzung vom Mittelenglischen ins Deutsche bietet. Der Besuch des Kurses Englische Sprachgeschichte Prüfungsvorbereitung, speziell Alt- und Mittelenglisch für

Fortgeschrittene und Prüfungskandidaten ist Voraussetzung für den Besuch dieser Übersetzungsübung.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Prerequisites: attendance of „Sprachgeschichte Prüfungsvorbereitung, speziell Alt- und Mittelenglisch für Fortgeschrittene und Prüfungskandidaten“. 2. Registration: Automatic registration with registration for the Hauptseminar. 3. Language of instruction: German

### **W Englische Sprachgeschichte 1**

0,25std.

Einzeltermin am 29.1.2016 14.00–17.00, U9/01.11

Der Workshop bereitet auf den Abschlusstest vor. Der Besuch ist freiwillig. Sie können zwischen den beiden Terminen von Workshop 1 und Workshop 2 wählen; die Inhalte sind jeweils gleich. Die Anmeldung erfolgt in der Übung „Englische Sprachgeschichte“.

### **W Englische Sprachgeschichte 2**

0,25std.

Einzeltermin am 22.1.2016 14.00–17.00, U9/01.11

Der Workshop bereitet auf den Abschlusstest vor. Der Besuch ist freiwillig. Sie können zwischen den beiden Terminen von Workshop 1 und Workshop 2 wählen; die Inhalte sind jeweils gleich. Die Anmeldung erfolgt in der Übung „Englische Sprachgeschichte“.

**PROF. DR. GABRIELE KNAPPE/PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA**

### **S/HS Middle English Romances**

2std., Do. 12.15–13.45; U5/02.18

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 8

The “Middle English Romances” are no clearly defined group of texts. In fact, the anonymously transmitted Middle English tales which are usually considered to be romances are so diverse that every attempt at a brief, general definition is doomed to fail. In this seminar, we will take a closer look at a selection of these stories of love, chivalry, and exemplary heroes some of which are knights of King Arthur’s round table. On the basis of a selection of romances – such as King Horn, Sir Ysumbras, Havelok, Arthour and Merlin, Ywain and Gawain and also the very artful romance Sir Gawain and the Green Knight – we will speak about features of these texts, their background and intended audience, and, especially for Sir Gawain and the Green Knight, about possible interpretations. Although very different in intention and literary capability, some of Chaucer’s Canterbury Tales – in particular The Knight’s Tale and Sir Thopas – will be discussed, too. A few romances will be introduced in parts, Alliterative Morte

Arthure and Stanzaic Morte Arthur, William of Palerne, and some fifteenth-century prose romances such as The Three Kings’ Sons.

All texts will be read in modern translations or (heavily) annotated originals. In addition, selected Middle English passages will be read, translated, and discussed in class. A reader will be provided on Virtueller Campus at the beginning of term.

While no knowledge of earlier stages of the English language is required for successful participation in this course, students should bring along both interest in the history of English and exploratory spirit.

The Übung, which accompanies the Seminar (Wednesday, 13:15-14:00), is offered for students who want to attain credits in linguistics. It is designed for discussions of linguistic project work and other assignments individually and/or in small groups. Individual arrangements will be made – also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik: Seminar (6 ECTS); Aufbaumodul Anglistik: Übung (2 ECTS); Vertiefungsmodul Anglistik: Seminar (8 ECTS); MA Medieval Studies: Mastermodul I Anglistik: Seminar (6 ECTS); Mastermodul I Anglistik: Übung (1 ECTS); Mastermodul II Anglistik: Seminar (7 ECTS); Intensivierungsmodul II Anglistik: Seminar (5 ECTS)

On FlexNow! you can register at the Department of English Literature or the Department of English Linguistics, depending on where you would like to obtain credit points from this class. Students without access to FlexNow! and intending to obtain credit points in linguistics are to send an e-mail to gabriele.knappe@uni-bamberg.de. Students without access to FlexNow! and intending to obtain credit points in literature are to send an email to christoph.houswitschka@uni-bamberg.de. Students interested in attending this seminar as guest student are to send an e-mail to christoph.houswitschka@uni-bamberg.de and to attend the first session; only then it will be clear if guest students can be accepted.

Empfohlene Literatur:

Baugh, Albert C. & Thomas Cable. 2002. *A History of the English Language*. Fifth ed. London: Routledge & Kegan Paul. Chs 3-7. Mehl, Dieter. 1968. “Introduction: The Middle English Romances”. In: Dieter Mehl. *The Middle English Romances of the Thirteenth and Fourteenth Centuries*. London: Routledge, 1-20. Barron, William. 1987. “The Nature of Romance”. In: William Barron. *English Medieval Romance*. London: Longman, 1-10. Crane, Susan. 1986. *Insular Romance: Politics, Faith and Culture in Anglo-Norman and Middle English Literature*. Berkeley: University of California Press.

## Ü Übung zu „Middle English Romances“

1std.; Mi. 9.00–10.00; U9/01.04

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 4

This practise course is designed to help individual students and/or small groups of students attending the seminar “Middle English Romances” in their preparation of practical tasks, oral reports and written essays in linguistics. Individual arrangements will be made – also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided. Further information will be given in the first meeting of the seminar.

### PD DR. JULIA SCHLÜTER

## Ü Englische Sprachgeschichte C

2std.; Mo. 14.15–14.45; U9/01.11

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 4

Innerhalb von nicht mehr als 40 bis 50 Generationen, die zwischen der Herrschaft von König Alfred und der Gegenwart liegen, hat sich das Englische so stark verändert, dass es beim Vergleich eines altenglischen mit einem neuenglischen Text gleichen Inhalts kaum mehr als dieselbe Sprache zu erkennen ist. Viele Bereiche des Sprachsystems waren extremen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese Tatsache und die relativ zahlreich erhaltenen Zeugnisse früherer Sprachzustände, z.B. verschiedene Bibelübersetzungen, machen das Englische zu einem lohnenden Forschungsgegenstand für die historische Linguistik.

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute. Neben grundlegenden Aspekten der historischen Linguistik werden Kontinuität und Wandel vor allem in den Bereichen der Phonologie, der Morphologie, der Syntax und des Lexikons beleuchtet. Dabei gewinnen die Studierenden vertiefte Einblicke in den historischen Werdegang der englischen Sprache im Besonderen und in Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels im Allgemeinen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul Anglistik Übung (2 ECTS);

Studium Generale: Übung (2 oder 4 ECTS);

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses: 2 ECTS: Test (45 Minuten); 4 ECTS:

Klausur (90 Minuten) Unterrichtssprache: Deutsch

### Empfohlene Literatur

Görlach, Manfred. (2002). *Einführung in die Englische Sprachgeschichte*. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter. (Relevante Ausschnitte werden im VC zur Verfügung gestellt.)

## 2.2 Englische Literaturwissenschaft

### Prof. Dr. Christoph Houswitschka

Wiss. Mitarbeiter: Susan Brähler  
 PD Dr. Beatrix Hesse  
 Johannes Weber, M.A.  
 Barbara Kehler  
 Kerstin-Anja Münderlein, M.A.  
 Prof. Dr. Beatrix Hesse

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2173, Fax 0951/863-5173  
 (Frau Gisela Hirschmann-Raithel)

### PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA

## V History of the Novel I

2std., Di. 16.00–17.30; U5/01.22

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 4

This lecture belongs to a series of genre surveys which cover English literature from the Middle Ages to the present.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul, Aufbaumodul, Studium Generale An/Abmeldung: 03. August 2015 (10.00) bis 31. Oktober 2015 (10.00) (über FlexNow!) Studierende, die an der Lehrveranstaltung als Gäste teilnehmen möchten, melden sich bitte nicht über FlexNow! an, sondern melden sich per E-Mail bei christoph.houswitschka@uni-bamberg.de und erscheinen zur ersten Sitzung; erst dann kann endgültig geklärt werden, ob Gäste aufgenommen werden können.

## Ü Forschungsseminar und Betreuungsübung Englische Literaturwissenschaft

2std., Mi. 20.00–22.00; U5/02.18

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 2

This course is addressed at students who are preparing or working at a final thesis in English or American Literature, be it a „Magisterarbeit“, „Zulassungsarbeit“, „BA-Arbeit“ or Master’s thesis. It is supposed to offer continuous support to students while preparing or writing their theses, and to give them the opportunity to present and discuss their work with other students. The course consists of plenary and individual

sessions. A definite schedule will be set up in the first meeting of the class. There will be a site on the Virtual Campus; access will be given upon registration.

In the plenary sessions, we shall discuss general formal aspects and criteria of a thesis - such as possible topics, structure, suitable theoretical approaches. Participants will present (parts of) their thesis, offering it for discussion and feedback. The individual sessions consist of one-to-one tutorials in which you can discuss the argument, the progress and possible problems of your thesis with me. For students in the BA, MA and new teacher training programmes, who write their thesis in literary studies, this course provides the „Betreuungsübung“. The presentation of the thesis in a plenary session (max. 30 minutes) will be graded and counts as „mündliche Modulteilprüfung“ in the BA-programme. Students in the Magister- and old teacher training programmes are advised to take this course to support them while writing their theses. Depending on the native tongue of the participants, the course will be given in English or German.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul; wenn die BA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik; MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul, wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; The course will be taught every two weeks, with individual meetings in the weeks where we will have no common session.

An/Abmeldung: 3. August 2015 (10.00) bis 31. Oktober 2015 (10.00) (über FlexNow!)

**PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA/PROF. DR. GABRIELE KNAPPE**

## **S Middle English Romances**

2std., Do. 12.00–14.00; U5/02.18

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 8

The “Middle English Romances” are no clearly defined group of texts. In fact, the anonymously transmitted Middle English tales which are usually considered to be romances are so diverse that every attempt at a brief, general definition is doomed to fail. In this seminar, we will take a closer look at a selection of these stories of love, chivalry, and exemplary heroes some of which are knights of King Arthur’s round table. On the basis of a selection of romances – such as King Horn, Sir Ysumbras, Havelok, Arthour and Merlin, Ywain and Gawain and also the very artful romance Sir Gawain and the Green Knight – we will speak about features of these texts, their background and intended audience, and, especially for Sir Gawain and the Green Knight, about possible interpretations. Although very different in intention and literary capability, some of Chaucer’s Canterbury Tales – in particular The Knight’s Tale and Sir Thopas – will be discussed, too. A few romances will be introduced in parts, Alliterative Morte Arthure and Stanzaic Morte Arthur, William of Palerne, and some fifteenth-century prose romances such as The Three Kings’ Sons.

All texts will be read in modern translations or (heavily) annotated originals. In addition, selected Middle English passages will be read, translated, and discussed in class. A reader will be provided on Virtueller Campus at the beginning of term. While no knowledge of earlier stages of the English language is required for successful participation in this course, students should bring along both interest in the history of English and exploratory spirit.

The Übung, which accompanies the Seminar (Wednesday, 13:15-14:00), is offered for students who want to attain credits in linguistics. It is designed for discussions of linguistic project work and other assignments individually and/or in small groups. Individual arrangements will be made – also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An/Abmeldung: 03. August 2015 (10:00) bis 31. Oktober 2015 (10:00) (über FlexNow!) Studierende, die an der Lehrveranstaltung als Gäste teilnehmen möchten, melden sich bitte nicht über FlexNow! an, sondern melden sich per E-Mail bei christoph.houswitschka@uni-bamberg.de und erscheinen zur ersten Sitzung; erst dann kann endgültig geklärt werden, ob Gäste aufgenommen werden können.

Language of instruction: English

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul: Seminar (6 ECTS); Übung (2 ECTS); MA Medieval Studies: Mastermodul I: Seminar (6 ECTS), Übung (1 ECTS); Mastermodul II: Seminar (7 ECTS); Intensivierungsmodul II: Seminar (5 ECTS)

Empfohlene Literatur:

*Baugh, Albert C. & Thomas Cable. 2002. A History of the English Language. Fifth ed. London: Routledge & Kegan Paul. Chs 3-7. Mehl, Dieter. 1968. "Introduction: The Middle English Romances". In: Dieter Mehl. The Middle English Romances of the Thirteenth and Fourteenth Centuries. London: Routledge, 1-20. Barron, William. 1987. "The Nature of Romance". In: William Barron. English Medieval Romance. London: Longman, 1-10. Crane, Susan. 1986. Insular Romance: Politics, Faith and Culture in Anglo-Norman and Middle English Literature. Berkeley: University of California Press.*

### 3. Institut für Romanistik

#### 3.1 Romanische Sprachwissenschaft

##### Prof. Dr. Martin Haase

Wiss. Mitarbeiter: PD Dr. Philipp Burdy  
 Lehrbeauftragte: PD Dr. Hartmut Stößlein

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863–2148, Fax 0951/863–5148  
 (Frau Iga Seemann)

##### PD DR. PHILIPP BURDY

#### V Französische Sprachgeschichte II

2std.; Mi. 10.15–11.45; U5/01.17  
 Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Die Lehrveranstaltung stellt die Fortsetzung der entsprechenden Vorlesung des vergangenen Semesters dar und wird die Geschichte des Französischen vom 12. bis zum 20. Jahrhundert behandeln. Thematisiert werden dabei sowohl sprachinterne Veränderungen (Grammatik, Wortschatz) als auch externe Phänomene (z. B. Adstratwirkungen, Sprachpflege), die den Sprachwandel entweder begünstigt oder gehemmt haben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
 Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul, MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul

##### Empfohlene Literatur:

*Berschlin, H./Felixberger, J./Goebel, H.: Französische Sprachgeschichte, Hildesheim 2. Aufl. 2008. Burdy, Philipp: Le français dans l'histoire : depuis ses origines jusqu'au XVIe siècle, in: C. Polzin-Haumann/W. Schweickard, Manuel de linguistique française, Berlin/Boston 2015 (Manuals of Romance Linguistics 8) [erscheint September 2015]. Wolf, H. J.: Französische Sprachgeschichte, Heidelberg 2. Aufl. 1991. Wartburg, W. v.: Évolution et structure de la langue française, Tübingen 12. Aufl. 1993.*

#### S/Ü Altitalienisch

2std.; Do. 16.15–17.45; U5/01.17  
 Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Die Lehrveranstaltung dient in erster Linie der gemeinsamen Lektüre ausgewählter italienischer Literatur des 14. Jahrhunderts. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Entstehung des Italienischen, dessen beginnende Verschriftung und über die Grundzüge der historischen Grammatik der italienischen Sprache gegeben.

##### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies Basismodul, Intensivierungsmodul, MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Typ I/II

##### Empfohlene Literatur:

*W. Th. Elwert, Die italienische Literatur des Mittelalters, München 1980. B. Migliorini/I. Baldelli, Breve storia della lingua italiana, Firenze 14. rist. 1985. G. Patota, Lineamenti di grammatica storica dell'italiano, Bologna 2002. G. Rohlfs, Grammatica storica della lingua italiana e dei suoi dialetti, 3 vol., Torino 1966–1969.*



### 3.2 Romanische Literaturwissenschaft

#### Prof. Dr. Dina De Rentii

Wiss. Mitarbeiter: Victoria Graff, M.A.  
 Quirin Pusch, M.A.  
 Privatdozentin: PD Dr. Bettina Full

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2143, Fax 0951/863-214  
 (Frau Andrea Arnold)

#### PROF. DR. DINA DE RENTII

##### V/Ü Inferno di Dante/Dantes Hölle

2std.; Di. 8.15–9.45; U2/00.25; 14-tägig  
 Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Vorläufiges Programm: Einleitung und Gesänge I-II des Inferno, Gesang III, Gesang IV, Gesang V (Paolo e Francesca), Gesang X (Farinata degli Uberti), Gesang XV (Brunetto Latini), Gesang XXVI (Ulisse), Gesänge XXXIII und XXXIV (Ugolino della Gherardesca; Schlussgesang)

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Vorlesung richtet sich nicht nur an Studierende der Italianistik, sondern an alle Interessierten. Italienisch-Kenntnisse sind für den Besuch nicht erforderlich, wenn auch, natürlich, von Vorteil. Durch die Lektüre von ausgewählten Gesängen werden die thematischen, sprachlich-stilistischen und poetologischen Besonderheiten des Werks erschlossen sowie seine zeitspezifische Verwurzelung und Stellung exemplarisch herausgearbeitet.

Prüfungsformen entsprechend Modulhandbuch. Anmeldung über FlexNow: Anmeldung zur LV: 01.10.2015-31.10.2015, Abmeldung von LV: 01.10.2015-31.10.2015, Anmeldung zur Prüfung: 01.10.2015-15.01.2016, Abmeldung von Prüfung: 01.10.2015-15.01.2016

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Propädeutisches Modul, Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodul, Studium Generale

MA Medieval Studies: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Italienisch

Empfohlene Literatur:

*Originalausgaben: Dante <Alighieri>: Commedia, Inferno. Hrsg. von Giorgio Inglese. Roma: Carocci, 2007. testo della Letteratura Italiana Einaudi, edizione di riferimento: Dante Alighieri: Commedia. A c. di Anna Maria Chiavacci. Milano: Mondadori, 1991 [I Meridiani]. Übersetzung: Dante <Alighieri>. Die göttliche Komödie. Hrsg. von Gmelin, Hermann. Stuttgart: Reclam, 1987. Biographie: Inglese, Giorgio: Vita di Dante: una biografia possibile. Roma: Carocci, 2015*

##### V/Ü Erzählen

2std.; Di. 8.15–9.45; U2/00.25; 14-tägig  
 Beginn: 20. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Vorläufiges Programm: Theorien und Methoden (Einleitung), Giovanni Boccaccio: Decamerone (Auszug), Lazarillo de Tormes (Auszug), Honoré de Balzac: Le Père Goriot (Auszug), Émile Zola: Germinal (Auszug), Alessandro Manzoni: I Promessi sposi (Auszug), Benito Pérez Galdós: Doña Perfecta (Auszug)

Voraussetzungen/Organisatorisches

Gezeigt wird in der Vorlesung, wie man von einem Auszug des Wortlauts ausgehend ein Erzählwerk thematisch, sprachlich-stilistisch und poetologisch erschließt, literatur- und kulturgeschichtlich einordnet sowie in Hinblick auf die Art des Zeitbezugs, der kulturbedingtheit und der kulturellen Wirkung präsentiert. Spezielle Sprachkenntnisse sind für den Besuch der Vorlesung nicht erforderlich, wobei natürlich von Vorteil. Die behandelten Werkauszüge werden mit Übersetzungshilfen für Studierende behandelt, die Französisch, Italienisch bzw. Spanisch nicht, oder noch nicht hinreichend, beherrschen.

Anmeldung über FlexNow: Anmeldung zur LV: 01.10.2015-31.10.2015, Abmeldung von LV: 01.10.2015-30.10.2015, Anmeldung zur Prüfung: 01.10.2015-15.01.2016, Abmeldung von Prüfung: 01.10.2015-15.01.2016

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbau- und Vertiefungsmodul Romanische Literaturwissenschaft ges.roman., Studium Generale

MA Medieval Studies: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft ges.roman., Erweiterungsbereich; Prüfungsformen entsprechend Modulhandbuch.

##### S/Ü Gewalt-„Lösungen“

2std.; Mi. 10.15–11.45; U5/01.22  
 Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Gegenstand und Herangehen des Seminars werden in der ersten Unterrichtsstunde vorgestellt. Referat-Anmeldung ab 15.07.2015 bei Frau Arnold, per Email romlit1@uni-bamberg.de oder telefonisch bzw. persönlich. NOTA BENE: Die Wahlpflichtthemen können erst verbindlich vergeben werden, wenn alle Pflichtthemen abgedeckt sind. Der Fahrplan wird erstellt, sobald die Teilnehmergruppe feststeht, und ist abhängig von ihrer Zusammenstellung.

NOTA BENE: Studierende, die Romanistik und eine weitere Philologie kombinieren, werden ermutigt, ein Werk der ersten Sprache (aus dem Pflichtprogramm bzw., wenn alle Pflichtwerke vergeben sind, aus dem Wahlpflichtprogramm) mit einem Werk aus der zweiten Sprache (dito) zu vergleichen.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbau- und Vertiefungsmodul Romanische Literaturwissenschaft ges.roman., Vertiefungsmodul, Freie Erweiterung, Studium Generale

MA Medieval Studies: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft, ges.roman. Typ A, B, C, D, Erweiterungsbereich  
Prüfungsformen gemäß Modulhandbuch.

Anmeldung über FlexNow: Anmeldung zur LV: 01.10.2015-31.10.2015, Abmeldung von LV: 01.10.2015-31.10.2015, Anmeldung zur Prüfung: 01.10.2015-15.01.2016, Abmeldung von Prüfung: 01.10.2015-15.01.2016

Empfohlene Literatur:

*Folgende Themen/Werke stehen für das Seminar zur Auswahl:*

A. *Pflichtprogramm, soziologisches und psychologisches Rüstzeug (diese Werke/Themen müssen in jedem Fall behandelt werden, gern im Zusammenhang mit einem literarischen bzw. filmischen Werk):*

P. Imbusch: „Der Gewaltbegriff“. In: W. Heitmeyer (Hrsg.): *Internationales Handbuch der Gewaltforschung* (2002); Th. Bonacker: *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien, eine Einführung* (2005, Auszüge); N. Elias: *Über den Prozeß der Zivilisation* (1977, Auszüge); H. Selg, U. Mees, D. Berg: *Psychologie der Aggressivität* (1997, Auszüge); S. Otten, A. Mummendey: „Sozialpsychologische Theorien aggressiven Verhaltens“. In: D. Frey, M. Irle (Hrsg.): *Theorien der Sozialpsychologie, Band 2* (2002)

B. *Pflichtprogramm:*

Émile Zola: *Germinal*, gern auch im Vergleich zu *La Bête humaine* oder *Thérèse Raquin*; Tahar Ben Jelloun: *L'enfant de sable*, gern auch im Vergleich zu *Cette aveuglante absence de lumière*; Leonardo Sciascia: *Il Giorno della civetta*; *Lazarillo de Tormes* (gern im Vergleichskontext des sp. und/oder dt. Schelmenromans); Ariel Dorfman: *La Muerte y la doncella*; *Kriegsreden* (Fallbeispiele im Vergleich);

C. *Wahlpflichtprogramm (aus diesen Werken kann und sollte ferner gewählt werden, begründete weitere Vorschläge von Studierenden sind aber auch willkommen. Siehe unten, NOTA BENE):*

Jean-Paul Sartre: *Les Mouches*, gern auch im Vergleich zu *Huis clos*; *Gewalt im Theater des siècle classique*; Louis Ferdinand Céline: *Voyage au bout de la nuit*; Albert Cosseray: *La Violence et la dérision* *Der Algerienkrieg in Literatur und Film* (gern mit Berücksichtigung von Godard und Pontecorvo); *Konfliktkonstellationen in Dantes Inferno*; Alessandro Manzoni: *I Promessi sposi*, *Storie della colonna infame*; *Gewalt und Konflikt im italienischen Verismus*; *Gewalt und Konflikt in Umberto Eco's Il Nome della rosa*, *Il Pendolo di Foucault* und *Baudolino* (nur für Fortgeschrittene); *Gewalt und Konflikt in Antonio Tabucchi's L'Angelo nero*; *Gewalt und Konflikt im italienischen Film des Neorealismus*; *Der Spanische Bürgerkrieg in bildender Kunst, Literatur und Film*; *Gewalt im filmischen Werk von Pedro Almodóvar*; *Gewalt(?) in der Kinder- und Jugendliteratur bzw. im Zeichentrickfilm*; *Gewalt und Konflikt bei Heinrich von Kleist*; *The Lord of the Rings – Thematisierung von Gewalt in Literatur und Film (Fantasy)*; *Martin Scorsese: Shutter Island*; *Quentin Tarantino (z. B. Pulp Fiction, Kill Bill)*; *Frank Miller, Robert Rodriguez: Sin City und Sin City 2*; *David Fincher: Fight Club*

### 3.2.1 Romanische Literaturwissenschaft/Hispanistik

**Prof. Dr. Enrique Rodrigues-Moura**

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Arndt Lainck  
Karolina Wusatowski, M.A.  
Lehrbeauftragte: Katharina Scheffner, M.A.  
Gastprofessor: Prof. Dr. Marco Coronel (Universität Valencia)

An der Universität 2 (U2/02.21 und U2/02.22). Sekretariat: Markusstraße 12b, 96047 Bamberg, M12B/01.02, Tel.: 0951/863-3101 (Frau Manon Galefske)

**PROF. DR. ENRIQUE RODRIGUES-MOURA**

**VIÜ Siglo de Oro**  
2std.; Mo. 16.15–17.45; U2/02.30  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 4

## 4. Institut für Slavistik

### 4.1 Slavische Sprachwissenschaft

#### Prof. Dr. Sebastian Kempgen

Wiss. Mitarbeiter: Anna-Maria Meyer, M.A.  
 Lehrbeauftragte: Dr. Steffi Widera  
 Armin Gertz, M.A.

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2253, Zi. U5/03.19  
 (Frau Ulla Kuscher)

#### PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN

#### HS Das Altkirchenslawische

2std.; Mo. 16.15–17.45; MG2/01.02

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 8

Das Altkirchenslawische (auch: Kirchenslawische, Altbulgarisch, Abk.: AKSL) ist „die 13. Literatursprache“ der Slawen - ihre erste und älteste Literatursprache (9. Jh.), bis heute in der Orthodoxen Kirche im Gebrauch, und mit umfassendem Einfluß auf die Slavia Orthodoxa (d.h. den kyrillisch schreibenden Teil der slawischen Länder und Völker). Ohne das AKSL wäre das Russische nicht zu dem geworden, was es heute ist. Eine Beschäftigung mit dem Kirchenslawischen verhilft zu einem grundlegenden Verständnis der frühen Kulturgeschichte der Slawen und zeigt zugleich eine Sprachstufe, als die slawischen Sprachen noch nicht auseinandergedriftet waren und sich noch nicht selbständig entwickelt hatten. Im Seminar geht es darum, Texte, Struktur, Verbreitung und Bedeutung des Altkirchenslawischen kennenzulernen und sich anhand eines Lehrbuches zu erarbeiten. Dazu gibt es vielerlei Präsentationen zu weiteren Aspekten dieser Sprache.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung BA Medieval Studies: Aufbaumodul (2 ECTS), Vertiefungsmodul (8 oder 2 ECTS); Studium Generale; MA Medieval Studies: Alle Mastermodule

#### K Kolloquium für Bachelor- und Masterstudierende und Doktoranden

Zeit und Ort n.V.

ECTS: 2

## 5. Institut für Orientalistik

### 5.1 Arabistik

#### Prof. Dr. Lale Behzadi

Arabisch-Lektor: Dr. Abd el-Halim Ragab  
 Arabisch-Lektor: Savane Al-Hassani  
 Lehrkraft f. bes. Aufgaben: Verena Daiber, M.A.  
 Dipl.-Dolm. Carolin Kabra  
 Peter Konerding, M.A.

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2185, Zi. U11/02.09 a  
 (Frau Carolin Kabra)

#### PROF. DR. LALE BEHZADI

#### Ü Lektüre ausgewählter Adab-Texte Einführung in das klassische Arabisch

2std.; Di. 10.15–11.45; MG1/02.05

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 5

Ziel der Veranstaltung ist neben einem ersten Überblick über verschiedene Textformen der arabischen Literaturgeschichte eine Einführung in das klassische Arabisch. Die Textbeispiele werden im arabischen Original gelesen.

Voraussetzung/Organisatorisches:

Erwartet wird eine regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung. Teilnehmer/innen sollten Arabisch IV erfolgreich abgeschlossen haben.

Modulzuordnung: MA Medieval Studies: freiwählbare Module

## 5.2 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

### Prof. Dr. Lorenz Korn

wiss. Mitarbeiter: Dr. Djangar Ilyasov  
Anja Dreiser, M.A.

Projektmitarbeiter: Dr. Anja Heidenreich (Projekt Cuatrovitas)  
Mustafa Tupev, M.A. (Projekt Khurasan)  
Kourosh Rashidi (Projekt Khurasan)

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2233, Zi. U11/01.24  
(Frau Elisabeth Diethelm)

#### PROF. DR. LORENZ KORN

### S Einführung in die Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

2std.; Mo. 16.15–17.45; U5/02.22  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Der Umgang mit Kunstwerken und archäologischen Sachverhalten aus der islamischen Welt stellt inhaltlich und methodisch eigene Anforderungen. Nach einem Umriss des Arbeitsgebiets (geographisch, chronologisch, gattungsbezogen) sollen grundlegende Fragestellungen, Methoden und Arbeitsmittel behandelt werden. Anhand wichtiger Einzelwerke aus verschiedenen Bereichen sollen die Arbeitstechniken des Fachs gezeigt und von den Teilnehmenden geübt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Modulzuordnung: BA Medieval Studies: III-3.2.2; MA Medieval Studies: III-3.1.1

### V/Ü Moscheen und Paläste der frühen Kalifen

2std.; Do. 16.15–17.45; U11/00.16  
Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Mit der Schaffung eines „Arabischen Reiches“ (J. Wellhausen) durch die ersten Kalifen entstand eine neue Kultur, die wir als „islamisch“ bezeichnen. Das Erbe des oströmischen Reiches und des sasanidischen Iran floss mit altarabischen Traditionen in einer neuen Kunst zusammen. Jedoch lassen sich in der Übergangszeit zwischen Spätantike und islamischer Zeit Kontinuitäten und Innovationen nicht immer scharf voneinander abgrenzen. Die archäologische Forschung hat in letzter Zeit wichtiges Material für das Verständnis dieser Epoche erbracht. Behandelt werden Städtebau und Architektur, figürliche Darstellungen und Kleinkunst von ca. 650 bis 900; der Schwerpunkt liegt dabei auf sakralen und herrscherlichen Kontexten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Modulzuordnung: MA Medieval Studies: III-3.2

### HS Die Kunst der Umayyadenzeit in Bilad ash-Sham

2std.; Mo. 14.15–15.45; U11/00.24  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Die vertiefte Beschäftigung mit Werken, die unter der ersten islamischen Dynastie entstanden, stützt sich auf ausgewählte Texte. Vor dem Hintergrund der Entwicklung von Form und Stil wird danach gefragt, welche Inhalte mit Werken im Auftrag der herrschenden Elite der Umayyadenzeit ausgedrückt bzw. vermittelt wurden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Modulzuordnung BA Medieval Studies: III-3.2.2; MA Medieval Studies: III-3.1.1

### Ü Einführung in die arabische Epigraphik

2std.; Mi. 8.30–10.00; U5/02.24  
Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Das Lesen arabischer Inschriften erfordert kein Geheimwissen. Mit etwas Forschergeist und der Bereitschaft, genau hinzusehen und zu vergleichen, lassen sich auch kalligraphisch anspruchsvolle Inschriften entschlüsseln. Die Übung soll die Lesefähigkeit einüben und einen Einblick in die Entwicklung von Text und künstlerischer Gestaltung arabischer Inschriften geben. Beispiele reichen von der Umayyadenzeit bis um 1500 AD, dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem iranisch-zentralasiatischen Raum. Für die Teilnahme werden Arabischkenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Modulzuordnung BA Medieval Studies: III-3.2.1

#### PROF. DR. LORENZ KORN/ PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER, ANNETTE ZEISCHKA-KENZLER, M.A.

### V Einführung in die Archäologischen Wissenschaften

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/02.18  
Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 4

In dieser Lehrveranstaltung sollen die vielfach gemeinsamen methodischen Grundlagen der archäologischen Disziplinen Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Archäologie der Römischen Provinzen, Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie sowie Islamische Kunstgeschichte und Archäologie behandelt werden. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. In einem ersten, allgemeinen Teil sollen vor allem die allen archäologischen Fächern

gemeinsamen Grundlagen angesprochen werden: Prospektion und Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigrafie und Chronologie, Umgang mit Ergebnissen der Nachbardisziplinen. Auch die wesentlichen Institutionen und Publikationsorgane sowie Richtlinien für die eigene wissenschaftliche Arbeit werden besprochen. Im zweiten Teil werden dann, in grob chronologischer Reihenfolge, Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten angeführt, um einen Überblick über die Breite der Archäologie zu geben. Dabei werden auch Schwerpunkte der vier Fächer ausführlich berücksichtigt.

#### ANJA DREISER, M.A.

#### **V Von Ernst Herzfeld bis Oleg Grabar - ein Who's Who der Islamischen Kunstgeschichte und Archäologie**

2std.; Mi. 12.15–13.45; U11/00.24

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 2

### **5.3 Iranistik**

#### **Prof. Dr. Birgitt Hoffmann**

wiss. Mitarbeiter: PD Dr. Roxane Haag-Higuchi  
Andreas Wilde, M.A.

Lektoren Dipl.-Germ. Mitra Sharifi-Neystanak

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2179, Fax: 0951/863-2184  
(Frau Roswitha Braun)

#### PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN

#### **Ü Persische Sprach- und Literaturgeschichte**

3std.; Di. 18.15–19.45; U11/00.16

Beginn: 13. Oktober 2015

Es handelt sich um eine Überblicksveranstaltung, die einerseits Sprachgeschichte und Sprachverwandtschaft des Neupersischen, andererseits Gattungen und Epochen der persischen Literatur in den Blick nimmt. An konkreten Beispielen werden Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul 1b, Fachwissenschaft; Aufbaumodul 1, Fachwissenschaft 5 ECTS, Aufbaumodul 2, Fachwissenschaft

#### PROF. DR. PATRICK FRANKE

#### **V Einführung in den Islam**

2std.; Di. 14.15–15.45; U5/00.24

Beginn: 13. Oktober 2015

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Islams von seiner Entstehung bis zur unmittelbaren Gegenwart. Der Überblick ist überwiegend historisch angelegt, schließt jedoch auch systematische Betrachtungsweisen mit ein. Nacheinander werden behandelt: Die Biographie des Propheten Muhammad, der Koran, der islamische Kultus, die Gründung und Expansion des islamischen Staates, die Aufspaltung der Muslime in verschiedene konfessionelle Gruppen in den ersten Jahrhunderten der Hidschra, die Dogmatik des sunnitischen Islams, die Sufik und das islamische Recht, die islamische Sakralarchitektur, die islamischen Erneuerungsbewegungen des 18. und 19. Jahrhundert, der modernistische Islam und die Säkularisierung des frühen 20. Jahrhunderts sowie der Prozess der Reislamisierung

der letzten Jahrzehnte. Die Vorlesung wird am Ende des Semesters mit einer Klausur abgeschlossen. Der vorgesehene Klausurtermin ist Montag, der 8.02. um 10.00 Uhr, Raum U5/024.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für den bloßen Erwerb der Teilnahme (2 ECTS) empfiehlt sich der Besuch der Vorlesung im WS, da dort nur die Teilnahme möglich ist. Bei der Vorlesung im WS ist die Anmeldung ebenfalls auch im VC erforderlich um die 2 ECTS zu erwerben. Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das Flexnow über den Lehrstuhl Evang. Theologie/Systematische Theologie.

Das Basismodul besteht aus der VL „Einführung in den Islam“ sowie aus dem Seminar „Islamwissenschaftliches Propädeutikum“ insgesamt 5 ECTS.

Die Teilnehmer/innen, die nach dem MHB (Juli 2011) studieren, müssten sich noch in Flexnow im PS: „Islamwiss. Propädeutikum“ anmelden.

Die Teilnehmer/innen, die nach dem MHB (Okt. 2012) studieren, müssen sich nur in Flexnow in der Vorlesung anmelden, da diese das Propädeutikum beinhaltet.

Flexnowanmeldung zur LV ab 01.10.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul 1a

#### ANDREAS WILDE, M.A.

#### **S/Ü Sklaverei und Sklavenhandel im Islamischen Orient**

2std.; Mo. 10.15–11.45; U11/00.24

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 6

In dieser Lehrveranstaltung erarbeiten wir einen Überblick zur Sklaverei und zum Sklavenhandel im Islamischen Orient (9.-Anfang 20. Jh.). Dabei werden zwei inhaltliche Schwerpunkte gesetzt: a) Sklavenhändler und transregionale Handelsrouten sowohl im kontinentalen (Überlandrouten im saharischen und subsaharischen Afrika, Arabien und Persien) als auch im maritimen Bereich (Indischer Ozean, Mittelmeer) und b) verschiedene Domänen der Sklaverei (Landwirtschaft, Palast und Haushalt, Militär). Letzteres betrifft auch das Leben der Sklaven, ihre Einbettung in den weiteren gesellschaftlichen Kontext und ihre soziale Mobilität (Einfluss, soziale Kontakte und Bindungen, Aufstiegsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul 1b Fachwissenschaft; Aufbau-module 1 und 2 Fachwissenschaft

Empfohlene Literatur:

*Ayalon, David: Eunuchs, Caliphs and Sultans. A Study of Power Relationships, Jerusalem 1999. Gordon, Murray: Slavery in the Arab World, New Amsterdam/New York 1989. Lewis, Bernard: Race and Slavery in the Middle East: an Historical Enquiry, Oxford 1992. Müller, Hans: Die Kunst des Sklavenkaufs nach arabischen, persischen und türkischen Ratgebern vom 10. bis zum 18. Jahrhundert, Freiburg 1980. Segal, Ronald: Islam's Black Slaves. The Other Black Diaspora, New York 2001.*

#### DIPL.-GERM. MITRA SHARIFI-NEYSTANAK/PD DR. ROXANE HAAG-HIGUCHI

#### **Ü Sprachpraktisches Basismodul Persisch 1: Grundkurs Persisch Intensiv**

Blockveranstaltung 14.9.2015–2.10.2015; Mo–So 8.30–20.00,  
U5/02.17 und U5/02.18;

Einzeltermine am 16.9.2015 16.00–20.00, Raum n.V.;  
24.9.2015 19.00–22.00; U11/00.16 ECTS: max. 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur  
Modulzuordnung BA Medieval Studies: Basismodul

#### PD DR. ROXANE HAAG-HIGUCHI

#### **Ü Sprachpraktisches Basismodul Persisch 2: a) Sprachlehre**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U11/00.16

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 2 b und 2 c bildet Persisch 2 a die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist im BA Islamischer Orient mit Persisch als Erst- oder Zweitsprache unerlässlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung zur Teilnahme über FlexNow ab 1.10.2014.

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur (75%) und mündliche Prüfung (25%)

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul

**DIPL.-GERM. MITRA SHARIFI-NEYSTANAK****Ü Sprachpraktisches Basismodul Persisch 2: b)  
Sprachpraktische Übungen**

2std.; Mi. 14.15–15.45; U5/00.17

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 2 a und 2 c bildet Persisch 2 b die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist im BA Islamischer Orient mit Persisch als Erst- oder Zweitsprache unerlässlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung zur Teilnahme über FlexNow ab 1.10.2014.

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur (75%) und mündliche Prüfung (25%)

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul

Empfohlene Literatur:

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Aufl., Bamberg 2007*

**Ü Sprachpraktisches Basismodul Persisch 2: c)  
Übungen zur Sprachlehre**

2std.; Fr. 8.30–10.00; U11/00.25

Beginn: 16. Oktober 2015 ECTS: max. 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 2 a und 2 b bildet Persisch 2c die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist im BA Islamischer Orient mit Persisch als Erst- oder Zweitsprache unerlässlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung zur Teilnahme über FlexNow ab 1.10.2014.

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur (75%) und mündliche Prüfung (25%)

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul

Empfohlene Literatur:

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Aufl., Bamberg 2007*

**Ü Sprachpraktisches Vertiefungsmodul Persisch 4: a)  
Grammatikrepetitorium und deutsch-persische Übersetzungen**

2std.; Di. 14.15–15.45; U11/00.25

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung zur Teilnahme über FlexNow ab 01.10.2014.

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur (75%) und mündliche Prüfung (25%)

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul

## 5.4. Judaistik

### Prof. Dr. Susanne Talabardon

Wiss. Mitarbeiter: Keren Presente

Lehrbeauftragte: PD Dr. habil. Michaela Schmözl-Häberlein

An der Universität 5, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2216, Zi. U5/03.33  
(Frau Annette Strobl)

#### PROF. DR. SUSANNE TALABARDON

#### V Das klassische Judentum – Die rabbinische Ära

2std.; Di. 12.15–13.45; U2/01.33

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Die Vorlesung bietet eine Darstellung der jüdischen Religionsgeschichte in ihrer „klassischen Zeit“ vom 2. Jahrhundert CE bis zum Beginn des Mittelalters. Sie zeichnet ein Bild von der Entstehung des rabbinischen Judentums, das seine Identität in Abgrenzung vom werdenden Christentum findet und formuliert. Neben religionshistorischen Entwicklungslinien wird versucht, einen Einblick in die großen Literaturkorpora jener Epoche zu geben: der Mischna, dem palästinischen und dem babylonischen Talmud sowie der rabbinischen Literatur zur Bibel (Midrasch).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung/Abmeldung zur Lehrveranstaltung in der Zeit vom 28. September, 10.00 Uhr bis 30. Oktober 2015, 23.59 Uhr über Flex Now!

Empfohlene Literatur:

*Shaye J.D. Cohen, From the Maccabees to the Mishnah, Louisville, London 1987. Günther Stemberger, Das klassische Judentum. Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit, München 2009. Seth Schwartz, Imperialism and Jewish Society 200 B.C.E. to 640 C.E., Princeton, Oxford 2001. ders., The Ancient Jews from Alexander to Muhammad, Cambridge 2014.*

#### V Einführung in das Judentum

2std.; Do. 10.00–12.00; U2/01.33

Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: 4

„Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete: Nicht wundersam sei es dir und es sei dir nicht fern. Nicht im Himmel ist es – zu sagen: Wer steigt uns hinauf in den Himmel, es uns zu nehmen? Dann soll man es uns verkünden und wir tun es! Es ist auch nicht jenseits des Meeres – zu sagen: Wer fährt für uns nach jenseits des Meeres, es uns zu nehmen? Dann soll man es uns verkünden und wir tun es! Denn das Wort ist Dir sehr nahe: in Deinem Munde und in Deinem Herzen, es zu tun.“ (Devarim/

Dtn/ 5. Mose 30,11-14). Diese Liebeserklärung an die Tora und die in ihr enthaltenen Gebote hat das Judentum in einer seiner Vielfalt geeint und geprägt. Es soll als Motto einer ersten Einführung in jüdisches Leben und Denken dienen. Wir werden Wandlungen und Konstanten jüdischen Lebens, prägende Feste und Bräuche sowie einige wichtige heilige Schriften kennenlernen und all dies in die Religionsgeschichte Israels einbetten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung/Abmeldung zur Lehrveranstaltung in der Zeit vom 28. September, 10.00 Uhr bis 30. Oktober 2015, 23.59 Uhr über Flex Now! Modulzuordnung für Judaist/innen: Basismodul

Empfohlene Literatur:

*Galley, Susanne, Das jüdische Jahr. Feste, Gedenk- und Feiertage, München 2003. dies., Das Judentum, Campus Einführungen, Frankfurt/M 2006. [dito] Olitzky, Kerry M.; Isaacs, Ronald H., The Complete How To Handbook for Jewish Living, Jersey City 2004. [Wer genau wissen will, wie es geht] Schauss, Hayyim, The Jewish Festivals: History and Observance, New York 1938. Stemberger, Günter, Einführung in die Judaistik, München 2002.*

#### S „Fundamentalismus“ - Anfragen an einen häufig benutzten Begriff

2std.; Do. 14.00–16.00; U5/02.18

Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max. 6

Der Begriff des (religiösen) Fundamentalismus dient in vielen öffentlichen Debatten als letztgültiges Verdikt: Eine sich „fundamentalistisch“ gebärdende religiöse Tradition hat in modernen europäischen Gesellschaft nichts verloren, soviel ist sicher. Welche Kriterien aber rechtfertigen die Qualifikation einer Gruppierung als „fundamentalistisch“? Und gibt es wirklich „Religionen“, die für solcherlei Attitüden besonders anfällig sind? Im Seminar werden wir versuchen, den Begriff und seine Implikationen zu klären und seine „Anwendungsmöglichkeiten“ kritisch zu sichten. Im Zentrum der Darstellung sollen (vermeintliche?) jüdische Fundamentalismen stehen, die wir mit womöglich vergleichbaren christlichen und muslimischen Phänomenen kontrastieren.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Keine Vorkenntnisse vonnöten. Neugierde und Bereitschaft zur intensiven Textarbeit. Hebräischkenntnisse, egal welchen Ausmaßes, werden begeistert aufgegriffen, bilden aber keine Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Anmeldung/Abmeldung zur Lehrveranstaltung in der Zeit vom 28. September, 10.00 Uhr bis 30. Oktober 2015, 23.59 Uhr über Flex Now!

Modulzuordnung für Judaist/innen: Basismodul Einführung (Übung zur Theologie des nachbiblischen Judentums), Aufbaumodul 1 Jüdische Religionsgeschichte, Vertiefungsbereich 1 Interreligiöse Perspektiven



**Empfohlene Literatur:**

Armstrong, *Im Kampf für Gott. Fundamentalismus in Christentum, Judentum und Islam*, München 2004.  
 Martin E. Marty, R. Scott Appleby (Hg.), *Fundamentalisms observed, The Fundamentalism project, Bd. 1*, Chicago u.a. 1994. dies., *Accounting for Fundamentalisms, The Fundamentalism project, Bd. 2*, Chicago u.a. 1994. dies., *Fundamentalisms Comprehended, The Fundamentalism project, Bd. 4*, Chicago u.a. 2004. Martin Riesebrodt, *Fundamentalismus als patriarchalische Protestbewegung: amerikanische Protestanten (1910-28) und iranische Schiiten (1961–79) im Vergleich*, Tübingen 1990.

**DR. ANTJE Yael DEUSEL****S/PS/HS Frauen in der jüdischen Tradition**

2std.; Mi. 16.15–17.45; U2/01.30

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches

Anmeldung/Abmeldung zur Lehrveranstaltung in der Zeit vom 28. September, 10.00 Uhr bis 30. Oktober 2015, 23.59 Uhr über Flex Now!

**5.5. Islamwissenschaft****Prof. Dr. Patrick Franke**

Wiss. Mitarbeiter: Johannes Rosenbaum

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2231, Zi. U11/00.17  
 (Frau Iga Seemann)

**PROF. DR. PATRICK FRANKE****S Die innere Logik des Terrors -  
Texte und Bilder aus dem „Islamischen Staat“**

2std.; Do. 14.15–15.45; U11/00.16

Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: 7

Obwohl sich in den vergangenen Monaten viele etablierte islamische Autoritäten und Organisationen gegen den „Islamischen Staat“ (IS) gestellt und seine Gräueltaten verurteilt haben, gelingt es der Organisation immer noch, neue Anhänger zu gewinnen. Nicht nur Einzelpersonen schließen sich dem IS an, auch verschiedene islamistische Milizen in Asien und Afrika leisteten ihm in den vergangenen Monaten den Treueid. Was aber macht die Attraktivität des „Islamischen Staates“ aus? Um Antworten auf diese Frage zu finden, sollen in dieser Veranstaltung Texte und Bilder der IS-Propagandamedien analysiert werden. Dabei soll es zunächst darum gehen, die argumentative Evidenz, d.h. die innere Logik der IS-Texte und –Bilder zu verstehen. Wie ist die IS-Argumentation aufgebaut und wie ist sie gegenüber anderen islamischen Positionen verortet? An welche „großen islamische Erzählungen“ knüpft die IS-Propaganda an? Und welche Emotionen sprechen die Bilder an, die der IS einsetzt, um neue Anhänger zu gewinnen? Insgesamt zielt die Veranstaltung darauf ab, die IS-Propaganda hinsichtlich ihrer Methoden der Überzeugung, Beeinflussung und Manipulation möglichst vollständig zu erfassen und zu analysieren. Auf dieser Grundlage soll anschließend gemeinsam darüber nachgedacht werden, wie sich diese Propaganda am besten bekämpfen und entkräften lässt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Islamischer Orient (MHB Juli 2011) Aufbau-/Vertiefungsmodul im Teilbereich „Religion, Philosophie und Gesellschaft“, BA Islamischer Orient (MHB Okt. 2012) Vertiefungsmodul I, II, MA Islamwiss. Fachwiss. Modul I, II, IV (MHB März 2013), MA Interreligiöse Studien Modulgruppe A, Flexnowanmeldung zur LV ab 01.10.

**Empfohlene Literatur:**

Christoph Günther: *Ein zweiter Staat im Zweistromland? Genese und Ideologie des „Islamischen Staates Irak“*. Würzburg: Ergon 2014. Hubert Schleichert: *Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren: Anleitung zum subversiven Denken*. 7. Aufl. München: Beck 2012. *Englischsprachige Quellentexte werden zu Semesterbeginn im VC bereitgestellt.*

**Ü Die innere Logik des Terrors -  
Texte und Bilder aus dem „Islamischen Staat“**

2std.; Di. 10.15–11.45; U11/00.17, 14-tägig  
Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: 7

Die Übung ist als Begleitveranstaltung zu dem Hauptseminar „Innere Logik des Terrors“ konzipiert und soll die Gelegenheit zu einer eingehenderen Beschäftigung mit relevanten arabischen Texten bieten. Für den erfolgreichen Besuch dieser Veranstaltung sind Arabisch-Kenntnisse auf dem Niveau von Arabisch Stufe 3 (sprachpraktisches Vertiefungsmodul) im Bachelor-Studiengang „Islamischer Orient“ Voraussetzung.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Vorbesprechung: 13.10.2015, 10.15–11.00 Uhr

BA Islamischer Orient (MHB Juli 2011) Aufbau-/Vertiefungsmodul in den Teilbereichen „Religion, Philosophie und Gesellschaft“ oder „Sprache und Literatur“, BA Islamischer Orient (MHB Okt.2012) Vertiefungsmodul I, II, MA Islamwissenschaft Fachwiss. Modul I, II, IV (MHB März 2013), MA Interreligiöse Studien Modulgruppe A, Flexnowanmeldung zur LV ab 01.10.

## **6. Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie**

### **6.1 Mittelalterliche Geschichte**

**Prof. Dr. Klaus van Eickels**

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Alexandru Anca, akademischer Rat a.Z.  
Laura Brander, M.A.  
Dipl.-Hist. Christian Chandon  
Dipl.-Hist. Daniel Manthey, geb. Dorsch  
Claudia Esch, M.A.

Am Kranen 10, 96052 Bamberg, Tel.: 0951/863-2305, Zi. KR10/01.02  
(Frau Elisabeth Christmayr)

**PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS**

**V Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit/the crisis of the 14th century**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U7/01.05  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 3

Das 14. Jahrhundert erscheint in der mittelalterlichen Geschichte Deutschlands und Europas als Zeit tiefgreifender Umbrüche und Krisen. Die 1315 mit einer Serie von Missernten einsetzende Klimaverschlechterung und eine Vielzahl von Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Heuschreckenplage, Erdbeben) setzten der demographischen Wachstumsperiode und dem Landesausbau des hohen Mittelalters ein abruptes Ende. Die Große Pest ließ seit der Mitte des Jahrhunderts diese Stagnation vielerorts in den einen drastischen Bevölkerungsrückgang umschlagen.

Krisenhaft verlief auch die Entwicklung der staatlichen und kirchlichen Strukturen. Durch den Umzug nach Avignon und später durch das Große Schisma verlor das Papsttum erheblich an moralischer Autorität. Zugleich aber wuchs die, ermöglicht durch die fortschreitende Fiskalisierung päpstlicher Rechte, der bürokratische Apparat der Kurie und die Zahl der zentralen Eingriffe in die örtlichen kirchlichen Institutionen. Die im 12. und 13. Jahrhundert entwickelten Formen der Jenseitsvorsorge durch Messstiftungen und Ablässe ließ die Zahl von Geistlichen in prekären Anstellungsverhältnissen ohne sichere Pfründe stark ansteigen (geistliches Proletariat). Die unmittelbare Bedrohung durch das massenhafte Sterben beim Ausbruch der Pest führte zur Eskalation sozialer Konflikte (Judenpogrome) und neuen Formen der Frömmigkeit (Geißlerzüge,

Radikalisierung der Bettelorden), während die tradierten Strukturen der Seelsorge durch Weltgeistliche weitgehend versagten.

Die Auseinandersetzungen zwischen Papst Bonifaz VIII. und dem französischen König Philipp IV., dann zwischen Kaiser Ludwig dem Bayern und Papst Johannes XXII. mündeten in eine letzte Aufgipfelung der Auseinandersetzung zwischen weltlicher und geistlicher Gewalt, die in Kirchenreform und Investiturstreit des 11. Jahrhunderts ihren Anfang genommen hatte. Im Reich setzte sich die Schwächung der königlichen Zentralgewalt fort, da sich die Fürsten in immer größerem Umfang königliche Rechte übertragen ließen. Auch im Westen Europas mussten die rechtlichen Grundlagen des Königtums neu überdacht werden, sowohl angesichts der ungeklärten rechtlichen Stellung des englischen Festlandsbesitzes und der daraus erwachsenden Auseinandersetzungen des Hundertjährigen Krieges, als auch angesichts der jahrzehntelangen geistigen Umnachtung des französischen Königs.

Lange Zeit wurde das Spätmittelalter gerade in der deutschen Forschung daher als eine Zeit des Niedergangs nach den Jahrhunderten der ottonischen, salischen und staufischen Kaiserherrlichkeit begriffen. In der Vorlesung sollen dagegen neben den zahlreichen Krisen auch die zukunftsweisenden Entwicklungen aufgezeigt werden, die im 14. Jahrhundert begannen oder entscheidend vorangebracht wurden. Der vielerorts dramatische Bevölkerungsrückgang führte durch das Zusammenfließen großer Vermögen in der Hand weniger Erben den Wohlstand der Überlebenden und eröffnete Spielräume für die Entwicklung von Handel und Gewerbe in einer Wirtschaft, die nicht mehr jeden Quadratmeter Land zur Nahrungsmittelproduktion unter den Pflug nehmen musste, sondern sich auf die agrarische Nutzung der ertragreichsten Böden konzentrieren konnte, Spielraum für den Anbau gewerblicher Pflanzen (Flachs, Färbestoffe, ...) hatte und einen deutlich höheren Anteil der Bevölkerung für nicht-agrarische Tätigkeiten (insb. die gewerbliche Produktion in den Städten) freistellen konnte. Die Professionalisierung der Kriegführung durch Söldnerheere führte zu einem steigenden Finanzbedarf politischer Akteure, der nur durch eine stärkere Bürokratisierung der Verwaltung aufgebracht werden konnte und begünstigt durch die Verfügbarkeit neuer Beschreibstoffe (Papier) den Übergang zu auf massenhafter Schriftlichkeit beruhenden Strukturen moderner Staatlichkeit auslöste. Die erbittert ausgetragenen politischen und innerkirchlichen Konflikte förderten die Ausbildung fundamental neuer Ansätze in Philosophie, Theologie und Rechtswissenschaft (Volkssouveränität, Armutsstreit, Konziliarismus), die sich in der Neuzeit als wichtige Vorläufer von Reformation und Aufklärung erweisen sollten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul Typ II, III; Aufbaumodul Typ II und III, MA Medieval Studies Mastermodul Typ II und III

Empfohlene Literatur:

Allmand, Christopher T., *The Hundred Years War. England and France at war c. 1300 - c. 1450*, Cambridge u.a. 1988; Behringer, Wolfgang, *Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit zur globalen*

*Erwärmung*, München 2007; Bergdolt, Klaus, *Der Schwarze Tod in Europa. Die grosse Pest und das Ende des Mittelalters*, München 1994; Buckl, Walter (Hg.), *Das 14. Jahrhundert. Krisenzeit* (Eichstätter Kolloquium 1), Regensburg 1995; Glaser, Rüdiger, *Klimageschichte Mitteleuropas. 1000 Jahre Wetter Klima Katastrophen*, Darmstadt 2001; Graus, František, *Pest, Geissler, Judenmorde. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 86), Göttingen 1987; Logan, Francis Donald, *Geschichte der Kirche im Mittelalter*, Darmstadt 2005; Magin, Christine, *Wie es um der iuden recht stet. Der Status der Juden in spätmittelalterlichen Rechtsbüchern*, Göttingen 1999; Rösener, Werner, *Landwirtschaft und Klimawandel in historischer Perspektive*, in: *Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 1* (2010), S. 26–38; Swanson, Robert Norman, *Universities, academics and the Great Schism*, Cambridge 1979; Thomas, Heinz, *Ludwig der Bayer (1282 - 1347. Kaiser und Ketzer*, Regensburg 1993; Weiß, Stefan, *Kredite europäischer Herrscher für Gregor XI. zur Finanzierung der Rückkehr des Papsttums von Avignon nach Rom*, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 77* (1997), S. 176–205; Weiß, Stefan, *Die Versorgung des päpstlichen Hofes in Avignon mit Lebensmitteln (1316 - 1378)*, Berlin 2002

## HS Ludvig der Bayer/Emperor Louis the Bavarian

2Std.; Mo. 16.15–17.45; KR12/00.16

Beginn: 12. Oktober 2015

ECTS: 7

Die Regierungszeit Ludwigs des Bayern ist eine wesentliche Umbruchphase in der Entwicklung des spätmittelalterlichen Reiches. Die Doppelwahl von 1314 und die Auseinandersetzung Ludwigs mit dem Papsttum führten dazu, dass das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt und zwischen Königtum und Fürsten neu gestaltet und in Formen festgeschrieben wurden, die für die folgenden Jahrhunderte bis in die Neuzeit hinein bestimmend sein sollten. Im Rahmen des Hauptseminars soll sowohl die Rolle Ludwigs als Herzog von Bayern als auch die Frage der Königswahl und die Entwicklung seines Verhältnisses zum Papsttum betrachtet werden. Eine wichtige Rolle wird auch die Rolle der Städte und die Entwicklung der Stellung der Juden im Reich spielen. Der Schwerpunkt wird auf der Reichsgeschichte liegen, jedoch werden auch Aspekte der bayerischen Landesgeschichte und die europäische Dimension der Konflikte untersucht werden. Der begleitende Besuch der Vorlesung „Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit“ wird empfohlen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die modulnotenrelevante Leistung ist die Hausarbeit. Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und Teilnahme an der Diskussion, Vorstellung der Hausarbeit im Rahmen eines Referates.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul Typ I, MA Medieval Studies: Mastermodul Typ I

Empfohlene Literatur:

Clauss, Martin, *Ludwig IV. der Bayer. Herzog, König, Kaiser (Kleine bayerische Biografien)*, Regensburg 2014; Garner, Claudia, *Der doppelte König. Zur Visualisierung einer neuen Herrschaftskonzeption im 14. Jahrhundert*, in: *Frühmittelalterliche Studien 44* (2010), S. 265–290; Godthardt, Frank, *Marsilius von Padua und der Romzug Ludwigs des Bayern. Politische Theorie und politisches Handeln* (Nova Mediaevalia 6), Göttingen 2011; Heckmann, Marie-Luise, *Das Doppelkönigtum Friedrichs des Schönen und Ludwigs des Bayern (1325-1327). Vertrag, Vollzug und Deutung im 14. Jahrhundert*. In: in:

*Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 109 (2001), S. 53–81; Menzel, Michael, Ludwig der Bayer (1314–1347) und Friedrich der Schöne (1314–1330), in: Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter (Hgg.), Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519), Darmstadt 2003, S. 393–407; Schneidmüller, Bernd, Kaiser Ludwig IV. Imperiale Herrschaft und reichsfürstlicher Konsens, in: Zeitschrift für Historische Forschung 40 (2013), S. 369–392; Schneidmüller, Bernd/Weinfurter, Stefan (Hgg.), Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519), Darmstadt 2003; Seibert, Hubertus (Hg.), Ludwig der Bayer (1314 - 1347). Reich und Herrschaft im Wandel, Regensburg 2014; Thomas, Heinz, Ludwig der Bayer (1282-1347). Kaiser und Ketzer, Regensburg 1993; Wolf, Peter (Hg.), Ludwig der Bayer - Wir sind Kaiser (Veröffentlichungen zur bayerischen Geschichte und Kultur 63), Regensburg 2014.*

## Ü **Wikipedia, Google Books & Co.: Das Internet als Rechercheinstrument**

2std.; Di. 16.15–17.45; KR12/01.05  
Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: 4

Das Internet ist zu einer unverzichtbaren Informationsquelle geworden, die heute viele Recherchen innerhalb von wenigen Minuten erlaubt, die früher Tage oder Wochen in Anspruch genommen hätten. Die Ansprüche an die Gründlichkeit und Vollständigkeit der Berücksichtigung der verfügbaren Forschungsliteratur und der gesamten Breite einer Fragestellung sind daher deutlich gestiegen. Zugleich aber herrscht große Unsicherheit, wie mit den neuen Möglichkeiten umgegangen werden soll. Weitgehend unbestritten ist, dass Standardwerke wie das Lexikon des Mittelalters, die Regesta Imperii oder die MGH heute sinnvollerweise in ihrer online-Fassung verwendet werden sollten, doch bleiben die zusätzlichen Möglichkeiten der Recherche, die sich dadurch bieten, oft ungenutzt. Unbekannt ist vielen Studierenden auch, dass eine Fernleihe oft durch einen Blick in die bei google books verfügbaren Vorschauen vermieden werden kann und dass hier vielfach Literatur greifbar ist, an deren Berücksichtigung bei herkömmlichen Formen des Bibliographierens gar nicht zu denken wäre. Die vielleicht wichtigste Fragen aber wirft die Nutzung der Wikipedia auf, die einerseits wegen ihrer ständigen Veränderlichkeit nicht als Beleg zitiert werden kann, andererseits als Einstieg aber unbedingt genutzt werden muss, um nicht Gefahr zu laufen, etwas zu übersehen, das „sogar in der Wikipedia steht“. In der Übung soll anhand praktischer Beispiele und Übungen aufgezeigt werden, wie die genannten elektronischen Hilfsmittel für eine rasche Einarbeitung in ein Thema und für die rasche Klärung von Einzelfragen genutzt werden können und wie man ein Gefühl für die wissenschaftliche Qualität eines Internetangebotes entwickeln kann.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Der Erwerb eines Leistungsnachweises erfolgt durch kleinere Aufgaben, die von Woche zu Woche zu bearbeiten sind. Die Benotung erfolgt auf der Grundlage einer Hausarbeit, die in der Ausarbeitung eines Themas (nach eigener Wahl) besteht. Die Übung ist als Quellenkundliche Übung zur Mittelalterlichen Geschichte und als Kurs zu Theorien und Methoden (alte Studienordnungen) anrechenbar. Eine Anrechnung

ist auch möglich als Quellenkundliche Übung zur Neuesten Geschichte oder als Übung zur Kulturwissenschaft in der Klassischen Philologie. Über die Anrechnung in anderen Epochen und Fächern entscheiden die jeweiligen Lehrstuhlinhaber auf Anfrage. Anmeldung erfolgt über FlexNow und den VC-Kurs (ohne Passwort)  
Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul (Typ II/III) und Aufbaumodul (TypII/III), MA Medieval Studies Mastermodul (Typ II/III)

**PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. INGRID BENNEWITZ/PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT/  
PROF. DR. INGOLF ERICSSON**

## OS **Mediävistisches Oberseminar**

2std.; Mo. 19.00–20.30, U5 02/22  
Beginn: 19. Oktober 2015

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul; MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul (Typ i/II)

**PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. MARK HÄBERLEIN**

## OS **Oberseminar zur Mittelalterlichen und Neueren Geschichte**

2std.; Mi. 19.00–20.30, KR12/00.16  
Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studierende, die im Rahmen des Oberseminars ihre Abschlussarbeit im Fach Mittelalterliche Geschichte vorstellen, sollten sich bezüglich der Terminvergabe möglichst frühzeitig, auf jeden Fall aber vor Beginn der Vorlesungszeit, per Email an Frau Claudia Esch (claudia.esch@uni-bamberg.de) wenden.  
Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul, MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul (Typ i/II)

**DR. ALEXANDRU ANCA**

## Ü **Das Abendland und Byzanz/The West and Byzantium**

2std.; Einzeltermine am 4.12.2015, 16.00–20.00; 5.12.2015, 9.00–18.00;  
8.1.2016, 16.00–20.00; 9.1.2016, 9.00–18.00; KR12/00.16  
ECTS: 4

Das westliche, Latein sprechende und das östliche, Griechisch sprechende Europa haben sich, nach der Spätantike, auseinanderentwickelt. Bereits im Frühmittelalter war vor allem Süditalien ein Berührungsort für die beiden kulturellen Teile Europas.

Von dort ausgehend darf man ab der Mitte des 10. Jahrhunderts von einer Bewegung des Westens in den Osten (so wird dieses Phänomen von den griechischsprachigen Quellen begrifflich aufgefasst) und somit zu einer Intensivierung der Kontakte zwischen dem lateinischen und dem byzantinisch-ostromischen Kulturkreis sprechen. Dieses Phänomen wird in der quellenkundlichen Übung näher betrachtet werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul (Typ II/III) und Aufbaumodul (TypII/III), MA Medieval Studies Mastermodul (Typ II/III)

Empfohlene Literatur:

*Ciggaar, Krijna Nelly, Western Travellers to Constantinople. The West and Byzantium, 962-1204: Cultural and Political Relations, Leiden 1996* Zimpel, Detlef.: *Zur Bedeutung des Essens in der Relatio de legatione Constantinopolitana des Liutprand von Cremona, in: Historische Zeitschrift 269 (1999), S. 1 18.*  
*Brand, Charles M., Byzantium Confronts the West, Cambridge Massachusetts 1968.*

### Ü **Der Hundertjährige Krieg/The Hundred Years' War**

2std.; Einzeltermine am 11.12.2015, 16.00–20.00; 12.12.2015, 9.00–18.00;  
15.1.2016, 16.00–20.00; 16.1.2016, 9.00–18.00, KR12/00.16

ECTS: 4

Der Hundertjährige Krieg wird gemeinhin als der Krieg zwischen Franzosen und Engländern angesehen. Der Widerstreit zwischen Engländern und Franzosen nahm erst während dieses Konfliktes schärfere Konturen an und trug schließlich zur Bildung einer stärkeren Wahrnehmung der beiden Völker bei. Jedoch wurde dieser Konflikt – zumindest in der ersten Phase – als ein dynastischer Konflikt aufgefasst dem ursprünglich eine Auseinandersetzung zwischen Lehnsherrn – dem französischen König - und Vasall - dem englischen König – zugrunde lag. Anhand ausgewählter Quellen wird in der quellenkundlichen Übung dem Konflikt und seinen wichtigen Stationen nachgegangen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul (Typ II/III) und Aufbaumodul (TypII/III), MA Medieval Studies Mastermodul (Typ II/III)

Empfohlene Literatur:

*Curry, Anne, Der Hundertjährige Krieg (1337–1453), Darmstadt 2012* Ehlers, Joachim, *Der Hundertjährige Krieg, München 2009.*

### DIPL.-HIST. CHRISTIAN CHANDON

#### **PS Fränkisch, Römisch, Deutsch? Das Reich der Karolinger 751-911/ Frankish, Roman, German? The Carolingian Empire 751-911**

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/00.16

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 7

Nach dem Ende des Weströmischen Reichs 410/476 und den damit verbundenen politischen Umwälzungen etablierten Chlodwig I. und seine Nachfolger ein fränkisches Reich in Zentraleuropa. Die Herrscherfamilie der Merowinger sollte dieses Reich immerhin etwa zwei Jahrhunderte beherrschen. Im Laufe des 7. Jahrhunderts drängten immer mehr Familien nach Einfluss im Reich. Aus diesen traten besonders die Arnulfinger/Karolinger hervor und übernahmen im 8. Jahrhundert schrittweise die Herrschaft im Reich der Franken. Das Proseminar verfolgt die Entwicklung dieses Herrscherhauses von seinen Anfängen über seine Blütezeit bis zum Niedergang zu Beginn des 10. Jahrhunderts. Die herrschaftliche Entwicklung wird dabei im Kontext verschiedener Aspekte beleuchtet: So spielen die Wechselwirkungen zwischen Herrscherhaus und Amtskirche, Klöstern und Missionaren ebenso eine Rolle wie der Umgang mit äußeren Bedrohungen, etwa durch Wikinger, Ungarn und Sarazenen. Weiterhin wird besprochen, inwiefern in der Zeit der karolingischen Herrschaft(en) die kulturellen, administrativen und herrschaftlichen Grundlagen für die spätere Entwicklung des Hochmittelalters im West- und Ostfränkischen Reich („Frankreich“ und „Deutschland“) geschaffen wurden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Die im propädeutischen Anteil des Proseminars vermittelten Inhalte werden anhand kleinerer Hausaufgaben eingeübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsnachweises erfolgt über die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (7 ECTS-Punkte). Um die angemessene Betreuung und die Erfüllung der Qualifikationsvorgaben des Modulhandbuchs zu gewährleisten, wird eine eingehende Vorbesprechung in der Sprechstunde sowie die Vorstellung der Hausarbeit als „work in progress“ zu einem festgesetzten Termin im Rahmen des Seminars erwartet. Dazu ist ein Exposé (inklusive Quellen) vorab an alle Teilnehmer des Kurses zu verschicken. Neben regelmäßiger Teilnahme wird eine aktive Beteiligung an der gemeinsamen Arbeit im Seminar erwartet. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl

ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul Typ I

Empfohlene Literatur:

*Becher, Matthias: Merowinger und Karolinger. Darmstadt 2009; Breiting, Jan C.: Die Bedrohung des Reiches durch Wikinger, Ungarn, Sarazenen und Slawen im 9. und 10. Jahrhundert. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 145/146 (2009/10), S. 167-193; Busch, Jörg W.: Die Herrschaften der Karolinger. 714-911 ( Enzyklopädie deutscher Geschichte 88). München 2011; Giese, Wolfgang: Die designativen Nachfolgeregelungen der Karolinger 714-979. In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 64 (2008), S. 437-511; Laudage, Johannes/Hageneier, Lars u. Leiverkus, Yvonne: Die Zeit der Karolinger. Darmstadt 2006; Karl der Große (3 Bände), hg. von Frank Pohle. Dresden 2014; Schieffer, Rudolf: Die Karolinger (Urban-Taschenbücher 411). Stuttgart 5. Aufl. 2014; Ubl, Karl: Die Karolinger. Herrscher und Reich (Beck'sche Reihe: C. H. Beck Wissen 2828). München 2014.*

### **GK Grundkurs im Einführungsmodul Theorien und Methoden/ Basic Course History**

2std.; Mi. 16.15–17.45, KR12/02.18

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 5

Der Grundkurs führt systematisch in das Studium des Faches Geschichte ein. Er beinhaltet die Vorstellung der wichtigsten allgemeinen Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches, Einübung des Umgangs mit Bibliographien, Quellen, Internetressourcen und Fachliteratur. Geboten wird auch ein Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Bei dem Grundkurs handelt es sich um die Einführung in das Studium des Faches Geschichte, die im Rahmen des Einführungsmoduls Theorien und Methoden zu belegen ist. Der Kurs ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Geschichte/History, die nach der seit dem WS 2012/2013 geltenden Studienordnung studieren, verpflichtend und sollte dringend im 1. Fachsemester belegt werden.

Der Besuch eines der beiden Proseminare (Basismodul I) parallel zum Grundkurs ist nicht zwingend, wird aber empfohlen. Der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses setzt die Erstellung von mehreren kleineren schriftlichen Arbeiten voraus. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Die Teilnehmerzahl am Grundkurs ist aus organisatorischen und didaktischen Gründen auf max. 20 Studierende begrenzt; sollte Ihnen bei der FlexNow Anmeldung also nur ein Platz auf der Warteliste zugewiesen werden, melden Sie sich bitte in einem anderen Kurs an. Sollten Sie keinen Platz mehr erhalten, wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren. Studierende, die einen Leistungsnachweis erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur

Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul: Theorien und Methoden

### **LAURA BRANDER, M.A.**

#### **Ü Zentrale Quellen des Mittelalters in Übersetzung**

2std.; Di. 10.15–11.45, U5/00.24

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: 4

In dieser Übung werden wichtige und zentrale Quellen der Epoche gelesen, interpretiert und in den historischen Kontext eingeordnet. Die Veranstaltung bietet damit einen quellenbasierten Epochenüberblick. Die Übung wendet sich primär an Lehramtsstudierende, darüber hinaus aber insbesondere auch an Studienanfänger und die Studierenden aller anderen Geschichtsstudiengänge. Nicht zuletzt kann sie auch zur Vorbereitung auf Examina dienen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Anmeldung zur Übung erfolgt vorab über FlexNow und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt. Die zu bearbeitenden Quellen sind im Original auf Latein abgefasst, werden aber in Übersetzung gelesen. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich zwischen Original und Übersetzung ermöglichen, werden dennoch empfohlen. Der Erwerb des Leistungsnachweises erfolgt über die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (4 ECTS-Punkte). Um die angemessene Betreuung und die Erfüllung der Qualifikationsvorgaben des Modulhandbuchs zu gewährleisten, wird eine eingehende Vorbesprechung in der Sprechstunde sowie die Vorstellung der Hausarbeit als „work in progress“ zu einem festgesetzten Termin im Rahmen des Seminars erwartet. Dazu ist ein Exposé (inklusive Quellen) vorab an alle Teilnehmer des Kurses zu verschicken. Neben regelmäßiger Teilnahme wird eine aktive Beteiligung an der gemeinsamen Arbeit im Seminar erwartet.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul (Typ II/III) und Aufbaumodul (TypII/III), MA Medieval Studies Mastermodul (Typ II/III)

**PS „Wehe dem Land, dessen König ein Kind ist...“ – oder: „Seine Mutter war [...] eine sehr kluge Frau, die [...] sich über die gewöhnlichen Schwächen des weiblichen Geschlechts [...] erhob“. Die Frau als Regentin und der minderjährige Nachfolger im Mittelalter**

2std.; Mi. 12.15–13.45, KR12/00.16

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 7

Kindkönige und ab dem 12. Jahrhundert auch minderjährige Fürsten, deren Herrschaft durch die Mutter als Regentin bewahrt wird, sind im Mittelalter keine Seltenheit. Abhängig vom Erfolg der Herrschaftswahrung, der Sicht des mittelalterlichen Autors und der Haltung der betroffenen Adeligen im Umfeld des Nachfolgers allerdings ist die Bewertung dieser „Krisensituationen“ in den Quellen. Der inhaltliche Teil dieses Proseminars setzt sich mit den Phänomenen weiblicher Regentschaft und minderjährigen Herrschaftsnachfolgern auseinander. Genderkonstruktionen, Rollenzuschreibungen und Handlungsmöglichkeiten der beteiligten Personen werden analysiert. Daneben werden Generationenkonflikte eine Rolle spielen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Die im propädeutischen Anteil des Proseminars vermittelten Inhalte werden anhand kleinerer Hausaufgaben eingeübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsnachweises erfolgt über die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit (7 ECTS-Punkte). Um die angemessene Betreuung und die Erfüllung der Qualifikationsvorgaben des Modulhandbuchs zu gewährleisten, wird eine eingehende Vorbesprechung in der Sprechstunde sowie die Vorstellung der Hausarbeit als „work in progress“ zu einem festgesetzten Termin im Rahmen des Seminars erwartet. Dazu ist ein Exposé (inklusive Quellen) vorab an alle Teilnehmer des Kurses zu verschicken. Neben regelmäßiger Teilnahme wird eine aktive Beteiligung an der gemeinsamen Arbeit im Seminar erwartet. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul Typ I

## 6.2. Neuere Geschichte

**Prof. Dr. Mark Häberlein**

Privatdozenten: PD Dr. Michaela Schmözl-Häberlein

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Christian Kuhn

Sandra Schardt

Projektmitarbeiter: Dr. Heinrich Lang

Fischstraße 5–7, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863–2357, Fax: 863–2358, Zi. FI5/01.20 (Frau Angelika Glodeck)

**PROF. DR. MARK HÄBERLEIN/PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS**

**OS Oberseminar zur Mittelalterlichen und Neueren Geschichte**

2std.; Mi. 19.00–20.30; KR12/00.16

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 4

Studierende, die im Rahmen des Oberseminars ihre Abschlussarbeit im Fach Mittelalterliche Geschichte vorstellen, sollten sich bezüglich der Terminvergabe möglichst frühzeitig, auf jeden Fall aber vor Beginn der Vorlesungszeit, per Email an Frau Claudia Esch (claudia.esch@uni-bamberg.de) wenden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul, MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul (Typ i/II)

### 6.3. Historische Grundwissenschaften

#### N.N. (Professur wird im Wintersemester 2015/16 vertreten)

Emeritus: Prof. em. Dr. Horst Enzensberger

Lehrbeauftragter: Dr. Johannes Staudenmaier

Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2392, Fax: 0951/863-5392, Zi. KR10/03.01 (Frau Silke Zwikirsch)

#### N.N.

#### V „Stadtbilder“ - Die mittelalterliche Stadt im Spiegel ihrer Quellen/ Ideas and Concepts of Urbanity - The Medieval German City

2std.; Mi. 12.00–14.00; KR12/02.01

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 3

Was ist eigentlich eine Stadt im Mittelalter? Auch wenn die meisten urbanen Siedlungsformen einige Gemeinsamkeiten aufweisen, ist die Frage nach dem Wesen und den Grenzen der Stadt bei genauem Hinsehen alles andere als trivial. Am ehesten wird der Vielfalt städtischer Siedlungen ein Bündel an Kriterien gerecht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Elemente, die eine mittelalterliche Stadt ausmachten, verfolgt deren Entwicklungen und beschäftigt sich auch mit den Grenzen dieser Merkmale. Anhand des reichen städtischen Quellenmaterials, zu dem neben Texten auch Siegel und andere bildliche Darstellungen zählen, werden mittelalterliche und moderne Stadtvorstellungen und „Stadtbilder“ analysiert und hinterfragt, wobei der geographische Schwerpunkt jeweils auf dem nordalpinen Reich liegt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar im BA-Studiengang (Geschichte): Basismodule, Aufbaumodule Typen II und III (Historische Grundwissenschaften / Mittelalterliche Geschichte), Wahlpflichtbereich BA-Studiengang (Medieval Studies): Basismodule, Aufbaumodule (Historische Grundwissenschaften / Mittelalterliche Geschichte), Wahlpflichtbereich MA-Studiengang (Geschichte): Vertiefungsmodule, Wahlpflichtbereich MA-Studiengang (Medieval Studies): Aufbaumodule (Historische Grundwissenschaften / Mittelalterliche Geschichte), Wahlpflichtbereich Exportmodule Lehramtsstudiengang Einen Leistungsnachweis (3 ECTS) kann man durch eine mündliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung in der letzten Semesterwoche erwerben.

Die Anmeldung zur Vorlesung erfolgt über die Eintragung in den zugehörigen VC-Kurs. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Verlauf des Semesters über FlexNow!.

Empfohlene Literatur:

Isenmann, Eberhard, *Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150 - 1550. Stadtgestalt Recht Verfassung Stadtrecht Kirche Gesellschaft Wirtschaft*, Wien 2012; *Was machte im Mittelalter zur Stadt? Selbstverständnis Außensicht und Erscheinungsbilder mittelalterlicher Städte*, hg. von Kurt-Ulrich Jäschke u. Christian Schrenk (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Heilbronn 18), Heilbronn 2007; *Vielerlei Städte. Der Stadtbegriff*, hg. von Peter JOHANEK (Städteforschung: Reihe A, Darstellungen 61), Köln 2004; *Diener-Staeckling, Antje, Zwischen Stadt und Rat. Das Siegel als Zeichen von städtischer Repräsentation seit dem 14. Jahrhundert*, in: *Die Bildlichkeit korporativer Siegel im Mittelalter. Kunstgeschichte und Geschichte im Gespräch*, hg. v. Markus Späth u. Saskia von Hennig Lange (Sensus 1), Köln 2009, S. 223–238.

#### HS Was ist „recht“? Rechtspraktiken und Strategien der Konfliktregulierung im Mittelalter/Law and Legal Practices in the Middle Ages

2std.; Di. 10.00–12.00; KR12/00.05

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max 7

Viele mittelalterliche Rechtspraktiken erscheinen uns aus heutiger Perspektive befremdlich. Gottesurteile oder Fehdehandlungen waren jedoch keineswegs irrationale Aktionen, sondern stellten in ihrem gesellschaftlichen Kontext durchaus sinnvolle und effektive Strategien zur Austragung von Konflikten und zur Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung dar. Die Beschäftigung mit der Rechtsvorstellungen und Rechtspraktiken in ihrem jeweiligen sozialen, religiösen und politischen Zusammenhang ermöglicht uns daher Einblicke in das Funktionieren einer mittelalterlichen Gesellschaft. Unter diesem Blickwinkel werden wir uns im Rahmen des Hauptseminars mit verschiedenen Formen und Strategien der Normsetzung und Konfliktregulierung befassen und deren Wandel vom Früh- bis ins Spätmittelalter hinein verfolgen. Eine besondere Rolle werden dabei die unterschiedlichen (Rechts-)quellen und deren Materialität spielen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar im BA-Studiengang (Geschichte): Aufbaumodule I, Wahlpflichtbereich BA-Studiengang (Medieval Studies): Aufbaumodule, Wahlpflichtbereich MA-Studiengang (Geschichte): Vertiefungsmodule I, Wahlpflichtbereich MA-Studiengang (Medieval Studies): Aufbaumodule, Wahlpflichtbereich Lehramtsstudiengang Einen Leistungsnachweis (7 ECTS) erhält man durch eine schriftliche Seminararbeit. Erwartet wird zudem die mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen, Erledigung der Hausaufgaben sowie die Vorstellung der Hausarbeit im Rahmen eines Referates. Die Anmeldung zum Hauptseminar erfolgt über die Eintragung in den VC-Kurs. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Verlauf des Semesters über FlexNow!.

Empfohlene Literatur:

Kroeschell, Karl, *Deutsche Rechtsgeschichte. Band 1: Bis 1250 (UTB 2734)*, 13. Auflage, Köln u.a. 2008; Kroeschell, Karl u.a., *Deutsche Rechtsgeschichte. Band 2: 1250 - 1650 (UTB 2735)*, 9. Auflage, Köln u.a. 2008; *Rechtsverständnis und Konfliktbewältigung. Gerichtliche und außergerichtliche Strategien im Mittelalter*, hg. von Stefan Esders, Köln 2007; *Funktion und Form. Quellen- und Methodenprobleme der mittelalterlichen Rechtsgeschichte*, hg. von Karl Kroeschell (Schriften zur europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte 18), Berlin 1996; *Spielregeln der Politik im Mittelalter. Kommunikation in Frieden und Fehde*, hg. von Gerd Althoff, Darmstadt 1997.



**Q/Ü Quellen zur Stadt Bamberg im Mittelalter/  
Archival Documents about the Medieval Town of Bamberg**

2std.; Mi. 16.15–17.45; KR12/00.05; 14-tägig  
Beginn: 21. Oktober 2015 ECTS: 2

Die Übung findet begleitend zur Vorlesung statt und bietet die Möglichkeit, dort behandelte Fragestellungen am Beispiel der Stadt Bamberg zu vertiefen. Daneben wird der kritische Umgang mit edierten Quellen und Archivmaterial geübt. Dabei werden grundlegende Kompetenzen im Lesen und Transkribieren spätmittelalterlicher Verwaltungsschriften vermittelt. Eine Exkursion ins Stadtarchiv im Rahmen der Übung ist geplant.

**Empfohlene Literatur:**

*Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*, hg. von Friedrich Beck (UTB 8273), Köln 5. Auflage 2012; Gunzelmann, Thomas u. Stefan Pfaffenberger, *Die Stadt zwischen Bischof, Domkapitel und Bürgern. Zweite Hälfte 13. Jahrhundert bis erste Hälfte 15. Jahrhundert*, in: *Stadt Bamberg 1 - Stadtzentrum und Denkmallandschaft. 1. Halbband: Stadtentwicklungsgeschichte*, hg. v. Thomas Gunzelmann (Die Kunstdenkmäler von Bayern: Regierungsbezirk Oberfranken 3), München/Bamberg 2012, S. 254–311; Schnapp, Karl, *Stadtgemeinde und Kirchengemeinde in Bamberg. Vom Spätmittelalter bis zum kirchlichen Absolutismus (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bamberg 5)*, Bamberg 1999.

**PROF. EM. DR. HORST ENZENSBERGER**

**HS Hilfswissenschaften und Informationstechnologie**

2std.; Mo. 10.00–12.00; KR12/01.05  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 7

**DR. JOHANNES STAUDENMAIER**

**Ü Archivkunde**

2std.; Mo. 18.00–20.00; KR12/00.16  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 4

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Modulzuordnung BA Medieval Studies: Basismodule, Aufbaumodule (Historische Grundwissenschaften/Mittelalterliche Geschichte); MA Medieval Studies: Aufbaumodule (Historische Grundwissenschaften/Mittelalterliche Geschichte)

**6.4 Alte Geschichte**

**Prof. Dr. Hartwin Brandt**

Wiss. Mitarbeiter: Dr. André Heller  
Konstantin Klein, M.A., M.St.  
Caroline Kreutzer, M.A.

Fischstraße 5/7, 96045 Bamberg, FI5/00.18, Tel. 0951/863-2347, Fax: 0951/863-2348  
(Frau Kerstin Fischer)

**KONSTANTIN KLEIN, M.A.**

**Q/Ü Die Griechen und ihre Mythen**

2std.; Do. 16.15–17.45; KR12/00.16  
Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: 4

Gehörte die Kenntnis der Mythen und Sagen der Griechen bis vor kurzer Zeit noch zum Allgemeinwissen von Studierenden der Geisteswissenschaften, scheint auch dieser Bereich der antiken Kultur zur Terra incognita geworden zu sein. Die Lehrveranstaltung möchte deswegen versuchen, einen grundlegenden Überblick über die griechische Mythologie zu geben (insbesondere: Mythen zur Weltentstehung, die sog. olympischen Götter sowie die Sagenkomplexe um den Trojanischen Krieg und dessen Heimkehrer), aber zugleich auch die Frage aufwerfen, welche Bedeutung Götter und Heroen für die Menschen verschiedener Epochen der Antike hatte. Abgerundet werden die behandelten Beispiele mit Fallstudien zu ihrer Rezeption, sei es in Antike, Mittelalter, Renaissance oder Gegenwart.

**Empfohlene Literatur**

*Helen Morales: Classical Mythology. A Very Short Introduction. Oxford 2007. Reiner Abenstein: Griechische Mythologie. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn 2012. Karl Kerényi: Die Mythologie der Griechen. Bd. I: Die Götter- und Menschheitsgeschlechter. Bd. II: Die Heroengeschichten. München 1984. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf: Der Glaube der Hellenen. Darmstadt 1984.*

## 6.5 Forschungsstelle Landjudentum/ Archiv für Landjuden in Franken

### Prof. Dr. Susanne Talabardon

An der Universität 5, 96047 Bamberg

Tel. 0951/863-2195

Susanne.talabardon@uni-bamberg.de

### Prof. Dr. Heidrun Alzheimer

Am Kranen 12, 96045 Bamberg

Tel. 0951/863-2328 oder - 2329 (Sokr.)

heidrun.alzheimer@uni-bamberg.de

### Prof. Dr. Klaus Guth

Wiss. Mitarbeiter: Wenzel M. Widenka, M.A. Dipl. Hist.

Augustenstraße 6, 96050 Bamberg

Tel. 0951/863-2331 (Klaus Guth)

klaus.guth@uni-bamberg.de

### Lehrangebot unter 5.4. Judaistik

## 7. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte

**Geschäftsführender Direktor:** Prof. Dr. Stephan Albrecht

Stellvertreter: Prof. Dr. Stefan Breitling

Institutsfotografin: Gertraud Gerner

Am Kranen 14 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387,  
(Frau Ingrid Hösch) Am Kranen 14, Bamberg

### 7.1 Abteilung: Denkmalkunde

**Prof. Dr. Gerhard Vinken (Denkmalpflege - Heritage Sciences)**

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling (Bauforschung und Baugeschichte)**

**Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello (Restaurierungswiss. in der Baudenkmalpflege)**

**Emeritus:** Prof. em. Dr. Achim Hubel  
**Honorarprofessoren:** Generalkonservator Prof. Dr. E. Johannes Greipl, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München  
Prof. Dr. Michael Petzet, Generalkonservator a.D. des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, München, Präsident des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS

**Beteiligte Professoren der Hochschule Coburg:**

Prof. Dipl.-Ing. Roger Karbe (Praktische Baudenkmalpflege, Sanierungstechnologie)  
Prof. Dipl.-Ing. Johannes Geisenhof (Praxis der Erhaltung, Denkmalgerechtes Planen und Bauen)  
Prof. Dr. Helmut Kollo, Prof. Dr. Friedhelm Zeitler, Prof. Dr. Holger Falter (Fachbereich Bauingenieurwesen)

**Lehrbeauftragte:** Regierungsdirektor Wolfgang Karl Göhner, Justitiar (Recht in der Denkmalpflege)

Stephanie Eißing, M.A.  
Dr. (des) Herbert May, M.A.  
Dr. Peter Ruderich

**Wiss. Mitarbeiter:** Dr. Johanna Blokker  
Dr.-Ing. Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing (Stadtbaugeschichte, Dokumentationsmethoden, Dendrochronologie)  
Nadja Fröhlich M.A.  
Jürgen Giese M.A. (Bauforschung)

Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2402, Zi. KR12/03.07a (Frau Vogler)

## 7.1.1 Denkmalpflege/Heritage Sciences

### Prof. Dr. Gerhard Vinken

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Johanna Blokker  
 Dr.-Ing. Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing  
 Dipl.-Ing. Carmen Enss

Lehrbeauftragte:

Prof. Dr. Konrad Bedal (Freilandmuseum Bad Windsheim)  
 Herbert May M.A. (Freilandmuseum Bad Windsheim)  
 Georg Brütting M.A. (Freilandmuseum Bad Windsheim)  
 Prof. Dr. Egon Greipl (München)  
 Dr. Rembrant Fiedler (Schloss Seehof, Memmelsdorf)  
 Dr. Thomas Gunzelmann (Schloss Seehof, Memmelsdorf)  
 Dr. Karin Dengler-Schreiber (Bamberg)  
 Dipl.-Ing. (FH) Marion Dubler (Bamberg)  
 Dipl.-Ing. Christian Schmidt, (BLfD, Bamberg)  
 Reinhard Mast (Wunsiedel)  
 Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2402, Zi. KR12/03.07a  
 (Frau Monika Vogler/Frau Ute Grau)

### PROF. DR. GERHARD VINKEN

#### **S Ein Bild des Wandels. Der Innenraum des Bamberger Doms vom Mittelalter bis heute**

2std.; Mo. 16.15–17.45; ZW4/01.04  
 Beginn: 12. Oktober 2015

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
 Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul, MA Medieval Studies: Mastermodul

#### **V Grundlagen Denkmalkunde**

2std.; Di. 9.15–10.45; KR12/02.18  
 Beginn: 13. Oktober 2015

Die Überblicksvorlesung zur Denkmalkunde führt in die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des Fachs ein. Sie behandelt die Anfänge der Denkmalpflege und die unterschiedlichen Ansätze zur Erhaltung von Baudenkmalen

von der französischen Revolution bis zum zweiten Weltkrieg. Die unterschiedlichen Positionen von Gründungsfiguren wie Schinkel, Ruskin oder Viollet le Duc werden dabei ebenso thematisiert, wie die wegweisenden Auseinandersetzungen um „konservieren oder restaurieren“ (Georg Dehio) um die Wende zum 20. Jahrhundert und die Entstehung des „modernen Denkmalkultus“ (Alois Riegl), der Aufstieg der Heimatschutzbewegung und die Verstrickung der Disziplin im Nationalsozialismus. Ein Abschnitt ist der Geschichte der Inventarisierung von Denkmalen gewidmet und den Problemen ihrer Wertung und Bewertung. Zur Begleitung der VL bieten wir ein Seminar an (für den neuen Masterstudiengang 120 ECTS verpflichtend), das Themen vertiefen und auf die Klausur vorbereiten soll.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulprüfung: Schriftliche Modulabschlussprüfung (Klausur) Entspricht MA-SPO2007: „Geschichte und Theorie der Denkmalpflege-Teil I“  
 Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul, Aufbaumodul,

Empfohlene Literatur

*Einführende Literatur: Miles Glendinning: The Conservation Movement. A History of Architectural Preservation. Antiquity to Modernity, London 2013; Achim Hubel, Denkmalpflege. Geschichte – Themen – Aufgaben, Stuttgart 2006; Jukka Jokilehto: A History of Architectural Conservation, London/New York 1999*

### DR. JOHANNA BLOKKER

#### **S Grundlagen Denkmalkunde**

1std.; Di. 14.15–14.45; ZW4/01.04  
 Beginn: 13. Oktober 2015

Das Seminar dient der Vertiefung einzelner in der VL behandelte Themenkomplexe sowie dem Aufgreifen von Verständnisfragen und der Diskussion verwandter Inhalte. Zusätzlich werden verschiedene Schwerpunkte angesprochen. Wichtiger Bestandteil des Seminars wird die Vorbereitung auf die Klausur der Vorlesung sein. Die Veranstaltung ist nur in Kombination mit der VL belegbar (für den Masterstudiengang Denkmalpflege 120 ECTS verpflichtend).

Voraussetzungen/Organisatorisches

Prüfungsleistung: Abschlussklausur Grundlagenmodul. Entspricht MA-SPO 2007: „Seminar zur Vorlesung Geschichte und Theorie der Denkmalpflege-Teil I“ Das Seminar kann nicht im BA-SPO 2009 belegt werden, weil nur 1SWS.  
 Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul, MA Medieval Studies: Mastermodul

**STEPHANIE EISSING, M.A./HERBERT MAY, M.A.****S Historische Grundwissenschaften**

2std.; Mo. 10.15–11.45; ZW4/01.04  
Beginn: 19. Oktober 2015

Der Münzfund aus dem Fehlboden, das Wappen am Hauseingang, ein Chronogramm oder die Inschrift an der Fassade was haben diese Dinge für einen Aussagewert für den Bau- und Hausforscher, wie kann er ihn sich erschließen? Welche Informationen können aus alten Plänen, Rechnungsbüchern, Zinsregistern, Urbaren, Brandversicherungsakten für die Haus- und Baugeschichte gewonnen werden? Wo findet man solche Quellen, wie sehen sie aus und wie liest man sie? Die historischen Grundwissenschaften wie Paläographie, Chronologie, Archivkunde u.ä. können hier weiterhelfen. Sie werden vorgestellt und eingeübt. Ein Besuch des Stadtarchivs und des Staatsarchivs in Bamberg ist vorgesehen

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul, MA Medieval Studies: Mastermodul

**DR. PETER RUDERICH****S/PS Erfassen und Bewerten**

2std.; Do. 18.15–19.45; ZW4/01.04  
Beginn: 15. Oktober 2015

Neben grundlegenden denkmalkundlichen Techniken, wie Arten und Methoden der Erfassung schutzwürdiger Kulturgüter sowie Beschreibungs- und Datierungsübungen vor unterschiedlichsten Bauwerken aus verschiedenen Epochen, wird im Seminar die denkmalpflegerische Bewertung von Architektur eingeübt und diskutiert. Das Seminar findet teils als „Trockenübung“ im Seminarraum, teils in größeren Blöcken in Bamberg an noch zu vereinbarenden Terminen statt. Details und Termine werden in der ersten Seminarstunde besprochen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Entspricht MA-SPO 2007: „Beschreiben und Bewerten von Baudenkmalen“ Hinweis: Im Erweiterungsbereich MA-SPO2013 können nur Module gewählt werden.

**PROF. DR.-ING. STEFAN BREITLING/PROF. DR.-ING. RAINER DREWELLO/DR. JOHANNA BLOKKER/DR.-ING. DIPL.-HOLZWIRT THOMAS EISSING/ JÜRGEN GIESE, M.A.****V Einführungsveranstaltung Master Denkmalpflege**

Einzeltermin am 12. Oktober 2015; 8.30–10.00; U2/00.25

**7.2 Abteilung: Archäologische Wissenschaften****7.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit****Prof. Dr. Ingolf Ericsson**

Privatdozenten/wiss. Mitarbeiter:	Dr. Patrick Cassitti (akad. Rat a.Z.) Dr. Cornelia Lohwasser M.A., wiss. Ang. Annette Zeischka-Kenzler M.A., wiss. Ang. PD Dr. Hauke Kenzler PD Dr. Hans Losert PD Dr. Luitgard Löw PD Dr. Markus Sanke Prof. Dr. Walter Sage (i.R.)
Grabungstechniker:	Dipl.-Ausgrabungsing. Britta Ziegler M.A.
Lehrbeauftragte:	Stefan Hahn M.A. M.Sc. Iris Nießen M.A. Juliane Schenk M.A.
Projektmitarbeiter:	PD Dr. Hans Losert (Projekt Kloster Lorsch) Dr. Kai Thomas Platz (Projekt Kloster Lorsch) Eike Michl, M.A. (DFG-Projekt Bischofspfalz und Dorf Lindelach) Margret Sloan, M.A. (Stadtarchäologie Bamberg) Fabien Griessel, B.A. (ehem. Gefangenenlager Kleinwittenberg) Dipl.-Ing. Ingrid Brock (Denkmalerhaltung Split/Kroatien)
Tutoren:	Philipp Buhrmann Wolfgang Dallmann
Am Kranen 14, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387 oder 1193, (Frau Ingrid Hösch, ingrid.hoesch@uni-bamberg.de)	
Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Ingolf Ericsson (ingolf.ericsson@uni-bamberg.de)	

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON****V Versorgung und Entsorgung in Mittelalter und früher Neuzeit**

2std.; Mo. 14.15–15.45; KR12/02.18

Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: PO 2013: MedS-BA III-1.1.1 Basismodul I „Quellen der AMANZ I“ (zugleich Modulprüfung); MedS-BA III-1.2.1 Aufbaumodul I „Quellen der AMANZ II“; MedS-BA III - 1.2.2 Aufbaumodul II „Quellen der AMANZ IV“; Modulzuordnung: BA Medieval Studies: alte Ordnung: Basismodul u. Aufbaumodul; - BA Studium generale; MA Medieval Studies 2013: MedS-MA III-1.1.1 Mastermodul I „Quellen der AMANZ I“ (zugleich Modulprüfung)

**S/HS Archäologische Zeugnisse von Landwirtschaft, Rohstoffgewinnung und –verarbeitung sowie Energieversorgung und sonstige technische Einrichtungen**

2std.; Di. 10.15–11.45; Kr14/00.06

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: 9

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Obligatorische Lehrveranstaltung, Studium Generale.

Modulzuordnung: BA Medieval Studies, alte Ordnung: Aufbaumodul; BA Studium generale; MA AMANZ 2011: Modul 2 (zugleich Modulprüfung) u. Modul 4 (zugleich Modulprüfung). MA AMANZ 2010: Modul 2 (zugleich Modulprüfung) u. Modul 4 (zugleich Modulprüfung); MA Medieval Studies 2013: MedS-MA III - 1.1.2 Mastermodul II „Quellen der AMANZ II“ (zugleich Modulprüfung); - MA Medieval Studies, alte Ordnung: Aufbaumodul

Für ein Seminar/Hauptseminar werden 9 ECTS-Punkte vergeben. Dies entspricht einer Arbeitsleistung von etwa 270 Stunden. Hierfür werden die Übernahme eines Referats von etwa 50 Min. Dauer, das Verfassen einer Hausarbeit im Umfang von etwa 20-25 Textseiten, die Übernahme eines kurzen Koreferats (ca. 5 Min.) zu einem weiteren Thema des Seminars sowie die aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Hausarbeiten müssen spätestens 6 Tage vor dem Referatstermin abgegeben werden um den Seminarteilnehmenden, insb. dem Koreferenten bzw. der Koreferentin, rechtzeitig (über VC) zur Verfügung zu stehen. Nach dem Referatstermin kann innerhalb von zwei Wochen eine neue Fassung der Hausarbeit nachgereicht werden. Wenn nach zwei Wochen keine neue Fassung eingegangen ist, wird die Erstfassung bewertet. Bei der Benotung werden die Hausarbeit mit 2/3 und die mündliche Präsentation (Referat und Koreferat) mit 1/3 berücksichtigt

Eine Eintragungsliste für Referatsthemen liegt ab 06. August vor dem Sekretariat des Lehrstuhls (Am Kr14/01.04) aus.

**K Kolloquium für Examenskandidaten und Examenskandidatinnen der AMANZ**

2std.; Di. 16.15–17.45; Kr14/00.06

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: 4

Im Rahmen des Kolloquiums werden in Arbeit befindliche Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es zum einen, konkrete Anregungen an die einzelnen Bearbeiter und Bearbeiterinnen zu vermitteln, zum anderen soll der allgemeine Informationsaustausch zu den am Lehrstuhl laufenden Examensprojekten verbessert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis

Modulzuordnung: BA Medieval Studies 2013: MedS-BA III - 1.3.2 Vertiefungsmodul II, AMANZ (zugleich Modulprüfung). BA Medieval Studies, alte Ordnung: Intensivierungsmodul; MAAMANZ 2011: Modul 8 (zugleich Modulprüfung); MAAMANZ 2010: Modul 8 (zugleich Modulprüfung); MA Medieval Studies 2013: MedS-MA III-1.2.1, Intensivierungsmodul II „Fachspezifisches Kolloquium“ (zugleich Modulprüfung)

**K Einzelbesprechung von Examensarbeiten zu Themen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit**

1std.; Mi. 16.15–17.00; Kr14/01.05

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für die ausführliche Einzelbesprechung ist eine individuelle Terminvereinbarung über das Lehrstuhl-Sekretariat erforderlich (Mo-Do 10-13 Uhr, Di zusätzlich 14-16 Uhr) Tel.: 0951/863-2387.

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. LORENZ KORN/ANNETTE ZEISCHKA-KENZLER, M.A.****V Einführung in die Archäologischen Wissenschaften**

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/02.18

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 4

In dieser Lehrveranstaltung sollen die vielfach gemeinsamen methodischen Grundlagen der archäologischen Disziplinen Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Archäologie der Römischen Provinzen, Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie sowie Islamische Kunstgeschichte und Archäologie behandelt werden. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. In einem ersten, allgemeinen Teil sollen vor allem die allen archäologischen Fächern

gemeinsamen Grundlagen angesprochen werden: Prospektion und Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigrafie und Chronologie, Umgang mit Ergebnissen der Nachbardisziplinen. Auch die wesentlichen Institutionen und Publikationsorgane sowie Richtlinien für die eigene wissenschaftliche Arbeit werden besprochen. Im zweiten Teil werden dann, in grob chronologischer Reihenfolge, Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten angeführt, um einen Überblick über die Breite der Archäologie zu geben. Dabei werden auch Schwerpunkte der vier Fächer ausführlich berücksichtigt.

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

**K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen**

1std.; Di. 19.15–20.45; Kr12/02.01

Beginn: 4. November 2015; 14-tägig ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies 2013: MedS-BA III-1.1.1 Basismodul I „Quellen der AMANZ I; MedS-BA III-1.3.2 Vertiefungsmodul II AMANZ; BA Studium generale; MA AMANZ 2011: Modul 1 u. 3. - MA UFGA: Wahlpflichtbereich 1 u. 3 ; MA AMANZ 2010: Modul 1 u. 3;

Modulzuordnung MA Medieval Studies 2013: MedS-MA III - 1.2.2 Intensivierungsmodul I „Methoden und Praxis der AMANZ“; MA Medieval Studies, alte Ordnung: Intensivierungsmodul; Programm wird rechtzeitig ausgehängt (Kr14 und Kr12)

**ANNETTE ZEISCHKA-KENZLER, M.A.**

**PS Einführung in die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit**

2std.; Mi. 14.15–15.45; Kr14/00.06

Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 6

Das Proseminar dient der Vorbereitung auf die Große Exkursion, ist aber auch für Studierende offen, die an der Exkursion nicht teilnehmen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Ordnung 2013: MedS-BA III-1.1.2 Basismodul II „Quellen der AMANZ II“; BA Medieval Studies, alte Ordnung: Basismodul

**IRIS NIESSEN, M.A./JULIANE SCHENK, M.A.**

**PS Tod und Bestattung in Mittelalter und Neuzeit**

2std.; Fr. 10.15–11.45; Kr14/00.06

Beginn: 16. Oktober 2015 ECTS: 9

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium Generale

**DR. PHIL. CORNELIA LOHWASSER**

**PS Siedlungsarchäologie des Hohen Mittelalters im nördlichen Mitteleuropa**

2std.; Di. 12.15–13.45; Kr14/00.03

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: 6

Ein erster Teil befasst sich mit Fragestellungen der Siedlungsgeographie und einzelnen Bestandteilen der Stadt (Umwehrgang, Marktplatz, Hausparzellen usw.). Mit diesem Grundinstrumentarium werden im zweiten Teil Fallbeispiele für gelungenen Landesausbau, aber auch für Niedergang und Wüstfallen herausgearbeitet. Die Quellenlage zum Thema hat sich aufgrund vieler Ausgrabungen und umfassender Auswertungen in den letzten Jahren deutlich verbreitert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium Generale

**DIPL.-AUSGRABUNGSING. BRITTA ZIEGLER, M.A.**

**Ü Einführung in die Grabungstechnik**

2std.; Di. 14.15–15.45; Kr14/00.06

Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: 5

Im Umfeld einer geplanten archäologischen Ausgrabung sieht sich der Grabungsleiter mit vielfältigen Aspekten und Problemen konfrontiert. Diese Übung zeigt die vielschichtigen Themen auf, mit denen sich der Ausgräber auseinandersetzen muss und vermittelt einen Überblick über die archäologischen Prospektionsmethoden, die finanzielle, personelle und logistische Kalkulation einer Ausgrabung sowie die gängigen Grabungspraktiken und Dokumentationsmethoden. Es werden zudem die auf einer archäologischen Ausgrabung verwendeten Vermessungstechniken vorgestellt. Auch

die Berührungspunkte der archäologischen Ausgrabung mit naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen wie Anthropologie, Paläobotanik, Archäozoologie und Bodenkunde kommen zur Sprache. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Unfallverhütung und das Arbeitsrecht gerichtet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Als Leistungsnachweis wird eine Klausur geschrieben.

### Ü **Dokumentationsmethoden auf archäologischen Ausgrabungen**

2std.; Blockveranstaltung 7.–11.03.2016, 9.30–16.00

Vorbesprechung 29.01.2016, 13.00; Kr14/01.22

ECTS: 5

Da durch eine Ausgrabung die archäologische Fundstelle Abtrag für Abtrag vernichtet wird, kommt der, in jedem Stadium der Arbeiten durchgeführten dreidimensionalen Dokumentation der Befunde sowie der Lage der Funde eine zentrale Bedeutung zu: Aufgrund der sorgsam angefertigten Grabungsdokumentation muss es auch nach Abschluss der Grabungsarbeiten möglich sein, aktuelle und zukünftige Fragestellungen der Archäologie und der Nachbarwissenschaften zu beantworten. Erst durch die Erfüllung dieses Anspruchs wird die Archäologie zur objektiv nachprüfbar Wissenschaft. Bei dieser Übung werden die Grundlagen der zur Grabungsdokumentation benötigten Dokumentationstechniken, also die auf archäologischen Ausgrabungen verwendete Vermessungstechnik sowie verschiedene Methoden der Anfertigung maßstabsgerechter Feldzeichnungen vermittelt. Geübt wird nicht nur die Anwendung EDV-gestützter Tachymeter, sondern auch der Umgang mit einfachen Hilfsmitteln wie Kompass und Winkelprisma, ebenso wie die Anwendung von Feldpantograph, Nivelliergerät und Theodolit. Als Übungsobjekt ist ein obertägig sichtbares Bodendenkmal, der bisher unerforschte Burgstall bei Eltmann im Ldkr. Bamberg, vorgesehen; Genaueres hierzu s. Aushang Kr14

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Fahrt muss von den Teilnehmern selbst organisiert werden.

### Ü **Einführung in die prähistorische Anthropologie**

2std.; Mo. 12.15–13.45; KR14/00.03

Beginn: 12. Oktober 2015

ECTS: 5

Es werden Grundlagen des Aufbaus des menschlichen Skelettes, Methoden der Geschlechts-, Alters- und Körpergrößenbestimmung sowie der Freilegung, Dokumentation und Bergung archäologischer Grabbefunde vermittelt. Ergänzt werden die Themen durch fachspezifische Referate der Studierenden (Liste liegt vor dem Sekretariat aus). Bearbeitet, d.h. gereinigt, inventarisiert und verpackt wird ein Komplex von Skelettfunden aus der St. Martins-Kirche in Forchheim. Die Knochen

werden im Hinblick auf Geschlecht, Alter, Körperhöhe und morphologische Merkmale untersucht.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: MA Medieval Studies: MedS - MA III - 1.2.1: Intensivierungsmodul I: Methoden und Praxis der AMANZ, nur aktive Teilnahme (keine Prüfung).

Max. 10 Personen

### Fpr **Geophysikalische Prospektion des Burgstalls bei Eltmann**

Blockveranstaltung ab 14.03.2016, Zeit und Ort: n.V.;

Vorbesprechung: 29.01.2016; 13.00; R 01.22

2-3 wöchiges Forschungspraktikum ECTS: 4,5

Ein bislang undokumentierter Burgstall im Stadtwald südwestlich von Eltmann wird geophysikalisch prospektiert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnehmerzahl max. 5

### STEFAN HAHN, M.A. M.Sc.

#### BS **Einführung in die Archäobotanik**

2std.; Blockseminar

Einzeltermine am 6.11.2015, 14.15–18.00, KR14/00.03;

7.11.2015–8.11.2015, 8.00–18.00, KR14/00.06;

20.11.2015, 14.15–18.00, KR14/00.03

21.11.2015–22.11.2015, 8.00–18.00; KR14/00.06

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium Generale

### PD DR. HANS LOSERT

#### Ü **Praktische Übung zur Aufarbeitung archäologischer Funde**

2std.; Mi. 10.15–11.45; Kr14/00.11/Fundbereich

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 4

### PHILIPP BUHRMANN/WOLFGANG DALLMANN

#### TUT **Tutorium zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit**

2std.; Do. 12.15–13.45; KR14/00.03

Beginn: 15. Oktober 2015

**N.N.****E Tagesexkursion**

Ziele und Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

ECTS: max 0,5

**7.2.2 Archäologie der Römischen Provinzen****Prof. Dr. Michaela Konrad**

wiss. Mitarbeiter: Julia Koch, M.A.

Honorarprofessor: Landeskonservator Prof. Dr. C. Sebastian Sommer,  
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

Am Kranen 14, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2441 (Frau Johanna Grasser)

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. LORENZ KORN/  
PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER/PROF. DR. KARSTEN LAMBERS**

**V Einführung in die Archäologischen Wissenschaften**

2std.; Mi. 8.30–10.00; Kr12/02.18

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: 4

In dieser Lehrveranstaltung sollen die vielfach gemeinsamen methodischen Grundlagen der archäologischen Disziplinen Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Archäologie der Römischen Provinzen, Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie sowie Islamische Kunstgeschichte und Archäologie behandelt werden. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. In einem ersten, allgemeinen Teil sollen vor allem die allen archäologischen Fächern gemeinsamen Grundlagen angesprochen werden: Prospektion und Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigrafie und Chronologie, Umgang mit Ergebnissen der Nachbardisziplinen. Auch die wesentlichen Institutionen und Publikationsorgane sowie Richtlinien für die eigene wissenschaftliche Arbeit werden besprochen. Im zweiten Teil werden dann, in grob chronologischer Reihenfolge, Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten angeführt, um einen Überblick über die Breite der Archäologie zu geben. Dabei werden auch Schwerpunkte der vier Fächer ausführlich berücksichtigt.

**K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen**

1std.; Di. 19.15–20.45; KR12/02.01

Beginn: 13. Oktober 2015

ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben



und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Geeignet für Graduiertenschule Mittelalterstudien, Programm wird rechtzeitig ausgehängt (Kr14 und Kr12)

**PROF. DR. C. SEBASTIAN SOMMER**

**GS/PS Der rätische Limes: Historische Quelle und denkmalpflegerische Herausforderung**

Einzeltermin am 12. Dezember 2015, 10.00–18.00; KR14/00.06;  
Blockveranstaltung: 11./12.12.2015 und 8./9.01.2016 ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung kann entweder als PS oder als Geländeseminar besucht werden. In diesem Fall kann der Geländeteil am Samstag, 9.1., nicht zusätzlich als Tagesexkursion angerechnet werden.

**E Tagesexkursion zum rätischen Limes**

Termin: Samstag, 9. Januar 2016 ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung kann nur als Tagesexkursion angerechnet werden, wenn sie nicht zugleich als Geländeteil im Rahmen der Lehrveranstaltung „GS bzw. PS Sommer: Der rätische Limes: Historische Quelle und denkmalpflegerische Herausforderung“ besucht wird.

**JULIA KOCH, M.A.**

**PS Götter und Heiligtümer in den römischen Nordwestprovinzen**

2std.; Mi. 17.30–19.00; Kr12/00.16  
Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für das Bestehen der Lehrveranstaltung: regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an der Diskussion und je nach gültiger Studienordnung mündliches Referat und/oder schriftliche Hausarbeit.

**E Tagesexkursion**

Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben ECTS: 1

## 7.2.3 Ur- und frühgeschichtliche Archäologie

**Prof. Dr. Andreas Schäfer**

wissenschaftliche Mitarbeiter: PD Dr. Thomas X. Schuhmacher

Dr. Timo Seregély

Lehrbeauftragter:

Nils Ostermeier, M.A.

Honorarprof.

Dr. Björn-Uwe Abels (i.R.)

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387 oder 1193, Zi. WP3/00.16 (Frau Ingrid Hösch, ingrid.hoesch@uni-bamberg.de)

**PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER**

**V Zwischen „Kelten“ und „Germanen“. Archäologie in den Jahrhunderten um die Zeitenwende**

1std.; Fr. 8.30–10.00; KR12/02.18

Beginn: 16. Oktober 2015

ECTS: 2

## 7.3 Abteilung Kunstgeschichte

### 7.3.1 Mittelalterliche Kunstgeschichte

#### Prof. Dr. Stephan Albrecht

apl. Professur: Prof. Dr. G. Ulrich Großmann  
 Wiss. Mitarbeiterin: Lena Klahr, M.A.  
 Lehrbeauftragte: Dr. Anna Scherbaum

Am Kranen 10; Tel. 0951/863-2398, Raum KR10/02.04; Fax: 0951/863-5398  
 (Frau Sylvia Aumüller)

E-Mail: sylvia.aumueller@uni-bamberg.de  
 homepage: <http://www.uni-bamberg.de/kunstgesch1/>

#### PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT

#### **V Die gotischen Kathedralen in Frankreich/Gothic cathedrals in France**

2std.; Mi. 10.15–11.45; KR12/02.01  
 Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: max. 4

Die Französische Kathedrale gehört zu den klassischen Forschungsgebieten der Kunstgeschichte seit über hundert Jahren. Zu keiner Zeit hat sich das geistige und wirtschaftliche Potenzial einer Gesellschaft so stark auf einen Bau konzentriert wie im 12. und 13. Jahrhundert in Frankreich. Kein Wunder, dass die Kathedrale stets Anlass für methodische Reflexionen der Kunstgeschichte gegeben hat. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die zahlreichen Interpretationsansätze und die neue Forschung zu den französischen Kathedralen zwischen 1140 und 1260.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
 Modulzuordnung BA Medieval Studies: Basis-, Aufbaumodul  
 Modulzuordnung MA Medieval Studies: Mastermodul I und II

#### **S/HS Nürnberg im Mittelalter/Nueremberg in the Middle Age**

2std.; Do. 10.15–11.45; KR12/02.01  
 Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Die Stadt Nürnberg gehört zu den wichtigsten künstlerischen Zentren Europas. Sie erlebte seit dem 13. Jahrhundert einen raschen Aufstieg und emanzipierte sich von Einflüssen der Kirche und der Fürsten. Bis ins 15. Jahrhundert hinein entwickelte sich die Stadt zu einem wichtigen Ort der Kunstproduktion. Die architektonischen Ideen hatten weiten Einfluss auf das Baugeschehen in Süd- und Mitteleuropa,

Bilder und Skulpturen wurden sogar bis nach Italien exportiert. Das Seminar stellt medienübergreifend die reiche Entwicklung vor 1500 in den Mittelpunkt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
 Modulzuordnung BA Medieval Studies: Aufbaumodul „KG des MA III-IV“; MA Medieval Studies: KG des MA I-II  
 Die Sitzungen werden von Tagesexkursionen nach Nürnberg begleitet, die vorwiegend Freitags stattfinden.

Empfohlene Literatur:  
*Grundlegende Literatur steht im Semesterapparat der TB 5.*

#### LENA KLAHR, M.A.

#### **S Die ottonische Buchmalerei**

2std.; Mo. 10.15–11.45; KR12/00.16  
 Beginn: 19. Oktober 2015 ECTS: max. 8

Die ottonischen Prunkhandschriften zwischen etwa 950 und 1024 gehören zum Höhepunkt der mittelalterlichen Buchmalerei. Mit ihren großen, goldglänzenden Miniaturen, den majestätischen Figuren und prunkvollen Initialen haben sie die Vorstellung dieser Kunstgattung wesentlich geprägt. Auftraggeber der Skriptorien in Corvey, Fulda, St. Gallen, Reichenau, Köln u.a. waren die höchsten Reichs- und Kirchenfürsten des Heiligen Römischen Reiches. Einführend wird in diesem Seminar der Herstellungsprozess sowie die Bedeutung eines mittelalterlichen Buches behandelt, um dann mit dem Blick auf die Forschungsgeschichte zur mittelalterlichen Buchmalerei an die verschiedenen methodischen Ansätze der Forschung zur sog. ottonischen Buchmalerei heranzuführen, die an ausgesuchten Beispielen behandelt werden. Im Seminar sollen bedeutende Werke dieser „Blütezeit“ buchmalerischer Ausstattung hinsichtlich der Auftraggeber und Funktion dieser Bücher, der Kennzeichen und Zuschreibung an bestimmte Skriptorien, der Raumauffassung in den Bildern, der Abgrenzung gegenüber der karolingischen und romanischen Buchmalerei usw. diskutiert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
 Modulzuordnung: BA Medieval Studies: KG des MA I-IV, MA Medieval Studies: KG des MA I

Empfohlene Literatur:  
*Mayr-Harting, Henry: Ottonische Buchmalerei. Liturgische Kunst im Reich der Kaiser, Bischöfe und Äbte. Stuttgart 1991.*

## S Einführung in die christliche Ikonographie

2std.; Mi. 14.15–15.45; KR12/00.16

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 5

In der Veranstaltung werden die wichtigsten Themenkreise der sakralen Ikonographie exemplarisch vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt bei der Ikonographie Christus und Mariens; hinzu kommen Beispiele der Heiligenikonographie. Weiterhin behandelt werden Grundlagen der Typologie und der christlichen Allegorese. Berücksichtigt werden ferner die liturgischen Gewänder und Geräte. Außerdem wird ein Überblick zum Kirchenjahr geboten. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: KG des MA I-IV

Empfohlene Literatur:

*E. Kirschbaum (Hg.): Lexikon der christlichen Ikonographie, 8 Bde. (zahlreiche Auflagen).*

*Frank Büttner u. Andrea Gott dang: Einführung in die Ikonographie, München 2006.*

### DR. ANNA SCHERBAUM

## E Liebighaus und Städel – am Frankfurter Museumsufer

2std.; Vorbesprechung am Mo., 12.10.2015, 16.15–17.45; KR10/03.03

Die Exkursion an zwei Freitagen besichtigt zunächst die beiden Häuser unter dem Blickwinkel der jeweiligen Kuratoren für frühmittelalterliche Kunst. Dabei spielen Sammlungsgeschichte, Präsentation und Vermittlung eine Rolle. Jeweils im Anschluss an diese Begehung wählen sich die Studierenden je ein Objekt der Ausstellung, das am Folgetermin der Gruppe als Referat und Paper vorgestellt wird. In den Referaten sollen auch die Aspekte der Präsentation eine Rolle spielen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Termin in Frankfurt: Fr., 16.10. und Fr., 30.10.2015 (Teilnahme an beiden Terminen erforderlich!) Vorbereitung: eingehende Kenntnisse des Internetauftrittes Städelmuseum und Liebighaus.

Bitte beachten: Das Seminar ist auf 15 Teilnehmer beschränkt!

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basis-, Aufbaumodul, MA Medieval Studies: Mastermodul I und II

## 8. Institut für katholische Theologie

### 8.1 Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie

**Prof. Dr. Peter Bruns**

Wiss. Mitarbeiter: Dipl.-Theol. Felix Rohr M.A.

Lehrbeauftragte: Domkapitular Dr. Norbert Jung

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1716, Zi. U2/02.01  
(Frau Renate Usse lmann)

### PROF. DR. PETER BRUNS

## HS Toleranz und Gewalt–Das Christentum zwischen Bibel und Schwert

2std.; Do. 14.00–16.00; U2/02.04

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: 3,5

Das Hauptseminar geht den historischen Wurzeln der christlichen Toleranzidee nach, die sich ursprünglich im Sinne einer *passio nis tolerantia*, d. h. im geduldigen Erleiden fremd zugefügter Gewalt zeigt. Es nimmt Bezug auf den Wechsel von der vorkonstantinischen zur konstantinischen Zeit, in der es auch zu Übergriffen auf Heiden und Häretiker kam. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage nach den Bedingungen für einen gerechten (nicht „Heiligen“) Krieg sowie das wechselvolle Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen in der mittelalterlichen Gesellschaft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul

Empfohlene Literatur:

*Arnold Angenendt, Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert, Münster 2007.*

## V Adversus Hagarenos: Die Kirche und der Islam von den Anfängen bis in die Kreuzfahrerzeit

2std.; Fr. 10.00–12.00; U2/00.25

Beginn: 16. Oktober 2015

ECTS: 3

Als Kaiser Heraclius am 21. März 630 das Heilige Kreuz nach Golgatha zurückbrachte und die von den Persern verwüsteten Teile seines Reiches neu ordnete, konnte niemand ahnen, daß wenige Jahre später ein verheerender Sturm aus der arabischen Wüste ein Drittel des Byzantinischen Reiches erneut hinwegfegen würde und auch

dem sassanidischen Widersacher den Todesstoß versetzen sollte. Die Vorlesung beschäftigt sich hauptsächlich mit der polemischen Literatur in lateinischer, griechischer und den übrigen Sprachen des Christlichen Orients gegen die Araber und ihre Herrschaft in Ägypten, Syrien und Mesopotamien, aber auch im Westen in Al-Andalus.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basis- und Aufbaumodul

Empfohlene Literatur:

*P. Bruns, Egregia beatorum certamina martyrum - Eine kleine Relecture der Cordubenser Martyrien (9. Jh.), in: FKTh 29 (2013) 241-261. P. Bruns/G. Gresser, Vom Schisma zu den Kreuzzügen 1054-1204, Paderborn 2005. R. Hoyland, Seeing Islam as the others saw it, Princeton 1997. Bat Yeor, Der Niedergang des orientalischen Christentums unter dem Islam, Gräffelfing 2002. Igor Pochoshajew, Die Märtyrer von Cordoba. Christen im muslimischen Spanien des 9. Jahrhunderts, Frankfurt a.M. 2007. Moritz Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache, zwischen Muslimen, Christen und Juden, Nendeln/Liechtenstein 1966.*

#### **DOMKAPITULAR DR. NORBERT JUNG**

#### **S Seminar zur mittelalterlichen Bistumsgeschichte Bambergs**

2std.; Blockveranstaltung; Zeit und Raum nach Vereinbarung

ECTS: 2

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Basismodul

## **8.2 Professur für Liturgiewissenschaft**

### **Prof. Dr. Peter Wünsche**

Erzbischöfliches Ordinariat, Hauptabteilung Außerschulische Bildung/Liturgie,  
Domstraße 5, 96054 Bamberg

**Im Wintersemester werden keine Lehrveranstaltungen angeboten!**

### 8.3 Alttestamentliche Wissenschaften

#### Prof. Dr. Klaus Bieberstein

Privatdozent: PD Dr. Martin Mulzer  
Wiss. Mitarbeiter: Dipl. Theologin Ute Zeilmann

An der Universität 2, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-1713 (Frau Gabriele Friedrich)

#### PROF. DR. KLAUS BIBERSTEIN

#### S Visionen der neuen Stadt Jerusalem. Von Ezechiel bis Johannes von Patmos

2std.; Mi. 8.00–10.00; U2/00.26  
Beginn: 14. Oktober 2015

Seit der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar II. (587 v. Chr.) wurden Visionen von einem neuen Jerusalem ein »Topos«, ein »Ort«, an dem sich utopische Ideale ausformulieren ließen.

Als Jerusalem erneut durch Titus (70. n. Chr.) zerstört wurde, erfuhren diese Visionen eine neue Renaissance.

Die Geschichte dieser Visionen erzählt daher zugleich eine Geschichte der Hoffnungen auf eine neue, bessere Welt, die schließlich, in der Offenbarung des Johannes, in einem Verzicht auf einen neuen Tempel mündet.

Zugleich bietet ein Gang durch die Geschichte dieser Visionen die Möglichkeit, sich etwas intensiver nicht nur mit alttestamentlichen, sondern auch mit frühjüdischen Texten außerhalb der Bibel und dem dichten Netz intertextueller Beziehungen zwischen alttestamentlichen, außerbiblichen frühjüdischen und neutestamentlichen Texten zu befassen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das Seminar setzt solide Grundkenntnisse der Literaturgeschichte des Alten Testaments voraus, wie sie in den beiden Vorlesungen »AT I: Geschichte Israels und seiner Literatur« und »AT II: Theologische Diskurse in der alttestamentlichen Literatur« vermittelt werden.

Anmeldung (nicht über FlexNow, sondern) per mail bis 15.9.2015 an klaus.bieberstein@uni-bamberg.de

#### V Geschichte Israels und seiner Literatur

2std.; Mo. 10.00–12.00; U2/00.25  
Einzeltermin am 8.2.2016; 10.00–12.00; U2/00.25  
Beginn: 12. Oktober 2015

Die alttestamentliche Literatur ist das Produkt eines fast tausendjährigen Ringens um eine angemessene Interpretation menschlicher Erfahrungen und einer ebenso angemessenen Rede von Gott. Dabei wurden die Texte nicht für uns Nachgeborene, sondern für zeitgenössische Leserinnen und Leser, Hörerinnen und Hörer verfasst. Daher setzt ein angemessenes Verständnis der Texte ein Wissen um die Probleme jener Zeiten und die Entstehung der alttestamentlichen Literatur voraus. Dieses Basiswissen soll diese einführende Überblicksvorlesung vermitteln. Sie behandelt Epoche um Epoche die Geschichte Israels und Judas und erklärt die Entstehung der alttestamentlichen Literatur als Reflexe der entsprechenden Zeiten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Zyklus: Diese Vorlesung ist als alttestamentliche Grundvorlesung für alle Studierenden in allen katholisch-theologischen Studiengängen (außer Lehramt Didaktik GS und HS/MS) konzipiert und die Voraussetzung zum Verständnis aller weiteren alttestamentlichen Lehrangebote. Die Vorlesung muss aber nicht im ersten Semester besucht werden, denn sie ist sehr anspruchsvoll und schreitet schnell voran. Daher ist zu erwägen, sie gegebenenfalls erst im dritten Semester zu besuchen. Die Vorlesung wird in der Regel in jedem Wintersemester angeboten.

Tutorium: Der Besuch der Vorlesung erfordert eine intensive Vor- und Nachbereitung. Daher wird sie durch ein Tutorium (in mehreren Gruppen) begleitet. Dessen Besuch ist nicht obligatorisch, wird aber sehr dringend empfohlen.

Anmeldung: Eine vorherige Anmeldung über FlexNow oder Mail ist nicht vorgesehen. Kommen Sie einfach in die Vorlesung. Die Anmeldung für FlexNow erfolgt erst während des Semesters auf einem Formblatt, das in der Vorlesung ausgegeben wird.

Empfohlene Literatur:

*Die wichtigste Literatur zum Thema ist selbstverständlich der biblische Text selbst. Studierende im ersten Semester, die noch keine geeignete Bibelausgabe haben, werden gebeten, vor dem Kauf wegen Kaufempfehlungen die erste Vorlesungsstunde abzuwarten. Neben dem biblischen Text wird eine der vier derzeit führenden »Einleitungen« zur Anschaffung und begleitenden Lektüre dringend empfohlen. Bitte verwenden Sie eine neuere Auflage.*

*Jan Christian Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), Göttingen, 4. Auflage 2013, 39,99 €. Erich Zenger (u. a.), Einleitung in das Alte Testament, herausgegeben von Christian Frevel (Studienbücher Theologie 1,1), Stuttgart, 8. Auflage 2012, 29,90 €. Römer, Thomas, Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013, 62,00 €. Dietrich, Walter / Mathys, Hans-Peter / Römer, Thomas / Smend, Rudolf, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 2014, 36,99 €. Ergänzend wird im »Virtuellen Campus« ein Kurs mit weiteren Materialien angelegt. Dass erforderliche Passwort wird in der Vorlesung ausgegeben.*

## V Den Anfang erzählen. Schöpfungserzählungen der altorientalischen und alttestamentlichen Literatur

2std.; Fr. 8.00–10.00; U2/01.33  
Beginn: 16. Oktober 2015

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Zyklus: Diese Vorlesung ist Teil eines Vorlesungszyklus auf gehobenem Niveau, der derzeit sechs Vorlesungen (Monotheismus / Tempel / Schöpfung / Thora / Theodizee / Eschatologie) umfasst. In der Regel wird jedes Semester eine Vorlesung dieses Zyklus angeboten.

Anmeldung: Eine vorherige Anmeldung über FlexNow oder Mail ist nicht vorgesehen. Kommen Sie einfach in die Vorlesung. Die Anmeldung für FlexNow erfolgt erst während des Semesters auf einem Formblatt, das in der Vorlesung ausgegeben wird.

Empfohlene Literatur

Zur Vorlesung ist im »Virtuellen Campus« ein Kurs mit weiterführenden Literaturangaben eingerichtet. Das Passwort wird in der Vorlesung ausgegeben.

## 9. Institut für Klassische Philologie und Philosophie

### 9.1. Philosophie I

**Prof. Dr. Christian Schäfer**

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Michael Gerten  
Ines Potzernheim, M.A.  
Dr. Marko J. Fuchs  
Sandra Frey, M.A.

An der Universität 2, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-1707

**PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER**

### S Thomas von Aquin – Über die Prinzipien der Wirklichkeit

Blockveranstaltung Zeit und Raum n.V.

Die Schrift ‚Über die Prinzipien der Wirklichkeit‘ bietet gewissermaßen eine Einführung in die Grundbegriffe der Ontologie des Thomas von Aquin. So kurz der Text auch ist: Die wichtigsten Gesichtspunkte für die Grundlegung einer an der Philosophie des Aristoteles inspirierten scholastischen Wirklichkeitserklärung werden hier präzise dargestellt und zu einer geschlossenen Erklärung zusammengeführt.

Im Blockseminar wird in zwei Sitzungstagen der Text vollständig vorgestellt und besprochen. Die nötigen Voraussetzungen für ein Verständnis des Textes, eine Einführung in die Problematik, die Referatevergabe und anderes erfolgen in einer Vorbereitungssitzung. Der Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises setzt die Abfassung einer schriftlichen Arbeit voraus.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA/MA Medieval Studies: MedS-BA II-3.2a, -3.2b; MA Medieval Studies: Mastermodul 3.1.1 und 3.1.2

Empfohlene Literatur

*Textgrundlage ist die zweisprachige kommentierte Ausgabe des Textes in der Übersetzung von Richard Heinzmann: De principiis naturae - Die Prinzipien der Wirklichkeit. Lat.-dt. Ausgabe. Übersetzt und kommentiert von Richard Heinzmann, Stuttgart 1999). Stützende Literatur wird in der Vorbereitungssitzung bekanntgegeben und besprochen.*

## 10. Institut für Geographie

### 10.1 Historische Geographie

Prof. Dr. Andreas Dix

Am Kranen 12, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2316, Fax: 0951/863-5316  
(Frau Monika Stöcker)

PROF. DR. ANDREAS DIX

- S Archivquellen und Dokumentenanalyse**  
2std.; Di. 10.15–11.45; KR1/00.05  
Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max.5
- S Berufsorientierte Zusatzqualifikation: Absolventenseminar**  
2std.; Do. 16.15–17.45; KR1/00.05  
Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max.5
- S Examsseminar Master Historische Geographie**  
2std.; Do. 16.15–17.45; KR1/00.05  
Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max.2
- S Historische Geographie Theorien und Konzepte**  
2std.; Do. 8.30–10.00; KR12/00.16  
Beginn: 15. Oktober 2015 ECTS: max.5
- V Historische Geographie Theorien und Konzepte**  
2std.; Di. 8.30–10.00; KR12/00.05  
Beginn: 13. Oktober 2015 ECTS: max.5

PROF. DR. ANDREAS DIX/PROF. DR. DANIEL GÖLER

- V Siedlung und Bevölkerung**  
3std.; Mo. 14.15–15.45; Do. 10.15–11.45; U7/01.05  
Beginn: 12. Oktober 2015 ECTS: max. 5

## VII. Mediävistische Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

### A. Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie

#### 1. Institut für alte Sprachen

##### 1.1 Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

PROF. DR. MICHELE CAMILLO FERRARI

- HS Autobiographie im Mittelalter – eine Einführung**  
2std.; Mi. 14.15–15.45; PSG II R 3.010  
Beginn: 14. Oktober 2015 ECTS: 8

Selbstbiographische Zeugnisse sind in der Spätantike und im Mittelalter seltener als in der Neuzeit, doch können auch diese Jahrhunderte hervorragende Zeugnisse der „Schrift über sich selbst“ vorweisen. Das Hauptseminar stellt wichtige Zeugnisse dieser besonderen Textsorte vor, wie sie von herausragenden Gestalten ihrer Epoche gepflegt wurde, etwa Augustinus im 5. oder Otloh von St. Emmeram im 11. Jahrhundert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Selbstbiographie Kaiser Karls IV. (gest. 1378), dem seltenen autobiographischen Dokument eines Herrschers und Laien, gewidmet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Modulzuordnung BA/MA Medieval Studies: Vertiefungsmodul

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: Hausarbeit (benotet)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Georg Misch, Geschichte der Autobiographie, 4 Bände, Bern/Frankfurt/M. 1949-1969; L'autobiografia nel medioevo, (Atti dei Convegni del Centro italiano di studi sul basso medioevo N. S. 11), 1998; Michaela Holdenreid, Autobiographie, Stuttgart 2000; Martin Wagner-Egelhaaf, Autobiographie, 2. Auflage, Stuttgart 2005; Ivan Tassi, Storie dell'io. Aspetti e teorie dell'autobiografia, Roma 2007; Autobiographie: eine interdisziplinäre Gattung zwischen klassischer Tradition und (post-)moderner Variation, Göttingen 2013.*

**HS Text als Bild, Bild aus Text - Figurengedichte von der Spätantike bis zur Renaissance**

2std.; Mo. 10.15–11.45; PSG II R 3.010

Beginn: 19. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Das Figurengedicht ist eine griechische Erfindung, aber erst in der Römischen Kaiserzeit etablierte sich eine lateinische Tradition, die ihren Höhepunkt im 9. Jahrhundert erreichte, jedoch auch in den folgenden gelegentlich gepflegt wurde. Das Seminar führt in die theoretischen Aspekte dieser visuellen Textsorte ein und gibt einen Überblick über die Tradition des *carmen figuratum* auf Latein vom 4. Jahrhundert bis zur Renaissance. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: Klausur (benotet, 90 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Giovanni Pozzi, La parola dipinta, Milano 1981; Ulrich Ernst, Carmen figuratum. Geschichte des Figurengedichts von den antiken Ursprüngen bis zum Ausgang des Mittelalters, Köln / Weimar / Wien 1991; Michele C. Ferrari, „Die Welt im Buch. Hrabanus Maurus und sein ‚Buch des Heiligen Kreuzes‘, in: Große Texte des Mittelalters. Erlanger Ringvorlesung 2003. Hg. von Sonja Glauch, Erlangen 2005, S. 9-33; Michele C. Ferrari, „Dichtung und Prophetie bei Hrabanus Maurus“, in: Hrabanus Maurus. Gelehrter, Abt von Fulda und Erzbischof von Mainz. Hg. von Franz J. Felten und Barbara Nichtweiß. Mit Beiträgen von Karl Kardinal Lehmann [et al.] (= Neues Jahrbuch für das Bistum Mainz 2006), Mainz 2006, S. 71-91; Visuelle Poesie. Historische Dokumentation historischer Zeugnisse. Hg. von Ulrich Ernst, Berlin 2012.*

**DR. STEFAN WEBER**

**PS Dichtung und Kultur im Mittelalter (Metrik und Rhythmik II)**

2std.; Mi. 16.15–17.45; PSG II R 3.010

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Der Kurs macht mit den kulturellen Errungenschaften in der lateinischen Dichtung des Mittelalters vertraut, indem der Umgang mit den neu entwickelten Arten und Weisen des Dichtens aufgezeigt, erklärt und an Beispielen geübt wird. Die einzelnen Texte werden in ihrem kulturellen und literaturhistorischen Zusammenhang sowie im Vergleich mit der klassischen Poesie besprochen und interpretiert. Auf dem Programm stehen neben den die Literatur prägenden Erfindungen der Karolingerzeit (Sequenz, Tropus, Offiziendichtung) auch die kunstvoll gereimten und somit von klassischer Dichtung grundlegend verschiedenen Hexameter des Hochmittelalters sowie die berühmten Figurengedichte des Hrabanus Maurus (gest. 956). Eventuell

fehlende Grundkenntnisse in Prosodie, Metrik und Rhythmik, wie sie z.B. in dem Kurs „Einführung in die Metrik und Rhythmik des lateinischen Mittelalters“ erworben werden können, werden einfürend wiederholt. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Modulzuordnung MA Medieval Studies: Wahlpflichtmodul (5 ECTS).

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: Referat (benotet, 15-30 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rhythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (ND Hildesheim-New York 1970). Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (ND 1995).*

**PS Einführung in das Lesen und Beschreiben spätantiker und mittelalterlicher Schriftformen (Paläographie I)**

2std.; Mi. 10.15–11.45; PSG II R 3.010

Beginn: 14. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Das Proseminar führt ein in den Umgang mit den verschiedenen Formen abendländischer Schrift seit der Spätantike und lehrt das Lesen, Beschreiben und Bestimmen wichtiger spätantiker und mittelalterlicher Schriften (anhand von Tafelwerken und Digitalisaten). Die Schriftgeschichte und die Schriftentwicklung im Westen sowie die Trägermedien von Schrift sollen hierbei in ihrem kulturhistorischen Umfeld erfaßt werden. Der Kurs wendet sich nicht nur an all diejenigen Mediävisten, welche sich mit lateinischen oder volkssprachlichen Handschriften beschäftigen, sondern insgesamt an alle, die an einem direkten Zugang zur mittelalterlichen Kultur über das Medium der Handschrift interessiert sind. Paläographische Vorkenntnisse oder Lateinkenntnisse werden nicht benötigt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: Klausur (benotet, 90 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.



**Empfohlene Literatur:**

Bernhard Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Dritte Auflage, Berlin 2004; Hans Foerster/Thomas Frenz, Abriß der lateinischen Paläographie (Bibliothek des Buchwesens 15), Dritte Auflage, Stuttgart 2004; Franz Steffens, Lateinische Paläographie, Zweite Auflage, Berlin-Leipzig 1929.*

**PS Einführung in das Mittellatein und Neulatein**

2std.; Do. 10.15–11.45; PSG II R 3.010

Beginn: 15. Oktober 2015

ECTS: max. 6

Sprachgeschichte, Literaturgeschichte, Überlieferungsgeschichte und Paläographie sind die vier klassischen Arbeitsgebiete eines Mittellateiners, der sich nunmehr auch mit Kultur- und Medienwissenschaft befaßt. Das Proseminar bietet eine Einführung in drei jener Gebiete, wobei der Schwerpunkt auf der Geschichte der lateinischen Sprache und Literatur von der Spätantike über das Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Neulatein) liegt. In seinem Zentrum stehen damit das Schrifttum und die Sprache einer mehr als ein Jahrtausend andauernden Epoche, deren einziges übernational anerkanntes Kommunikationsmedium in Literatur und Wissenschaft das Latein war. Der dritte Bereich, der im Proseminar behandelt wird, ist die Überlieferungsgeschichte, die sich mit dem Fortleben der antiken Klassiker (Vergil, Horaz, Ovid etc.) beschäftigt und die mittel- und neulateinische Literatur vor dem Hintergrund dieser Klassiker betrachtet (Das vierte Arbeitsgebiet – die Paläographie – ist Gegenstand eines eigenen Proseminars). Eine kurze Vorstellung der mittellateinischen Lexikographie (mit praktischen Hinweisen zum Gebrauch der lateinischen Wörterbücher) sowie ein Blick auf die Geschichte des relativ jungen, um das Jahr 1900 etablierten Fachs „Lateinische Philologie des Mittelalters (und der Neuzeit)“ ergänzen die Einführung in das Mittellatein. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung (benotet, 15 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

**Empfohlene Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen: Walter Berschin. *Einleitung in die Lateinische Philologie des Mittelalters*, hg. von Tino Licht, Heidelberg 2012.

Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Textsammlungen: *Lateinische Lyrik des Mittelalters (lat./dt.)*, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); *Lateinische Prosa des Mittelalters (lat./dt.)*, hg. von Dorothea Walz, Reclam Stuttgart 1995; *Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift*, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.

**Ü Jenseitsvisionen im Mittelalter**

2std.; Mo. 14.15–15.45; PSG II R 3.010

Beginn: 19. Oktober 2015

ECTS: max. 2

Dante Alighieris († 1321) „Göttliche Komödie“ ist das berühmteste literarische Werk des Mittelalters, das dem Leser einen Blick ins Jenseits gewährte. Doch schon seit dem Frühmittelalter entstanden Texte, die über befristete Aufenthalte in Himmel und Hölle berichteten und ihr Publikum nicht nur faszinierten, sondern auch belehrten. Hierzu gehört zum Beispiel die phantastische Jenseitsreise des Iren Furseus († 649), die einen breiten Raum in dessen bald nach dem Tod verfaßten Lebensbeschreibung einnimmt und die einen großen Einfluß auf die mittelalterliche Visionsliteratur ausübte. Ein anderer Ire, der weltfrohe und sündhafte Ritter Tnugdalu, bereiste im Jahr 1148 drei Tage und Nächte lang die Unterwelt und das Paradies. Aus seinen Schilderungen formte kurz darauf ein Landsmann in Regensburg die überaus erfolgreiche, weit verbreitete und in viele Sprachen übersetzte „Visio Tnugdali“. Anhand der Texte werden die Teilnehmer der Übung Furseus, Tnugdalu und andere auf ihren Reisen in die Hölle und den Himmel begleiten. Lateinkenntnisse sind erforderlich (Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: Klausur (benotet, 90 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

**Empfohlene Literatur:**

Peter Dinzelbacher, *Vision und Visionsliteratur im Mittelalter (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 23), Stuttgart 1981; Ders., Mittelalterliche Visionsliteratur. Eine Anthologie, Darmstadt 1989; Ders., Himmel, Hölle, Fegefeuer im Mittelalter (Herder-Spektrum 4715), Freiburg i. Br. 1999.*

**Ü Mittelalterliche und frühneuzeitliche Handschriften in der UB Erlangen-Nürnberg**

2std.; Mo. 16.00–17.30; PSG II R 3.010

Beginn: 19. Oktober 2015

ECTS: max. 2

„In einer Universitätsbibliothek, die erst Mitte des 18. Jahrhunderts gegründet wurde, würde man im Allgemeinen keine mittelalterlichen Handschriften vermuten; dennoch gehört die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg zu den bayerischen Bibliotheken mit einem umfangreichen Bestand an mittelalterlichen und neuzeitlichen Manuskripten; sie besitzt insgesamt an die 2400 Handschriften, darunter knapp 700 mittelalterliche, die ursprünglich aus dem Zisterzienserkloster Heilsbrunn, dem Franziskanerkloster St. Jobst bei Bayreuth, der Schlossbibliothek Ansbach und der Universitätsbibliothek Altdorf stammen, und im 18. und 19. Jahrhundert nach Erlangen überführt wurden“

( <http://ub.fau.de/historischer-bestand-digital/handschriften.shtml> ). Unter diesen Handschriften befinden sich auch herausragende Prachtstücke der mittelalterlichen Buchkunst wie die Gumbertusbibel (Erlangen, UB, Ms. 1) oder das karolingische Evangeliar aus Fulda (Erlangen, UB, Ms. 9). Nach einer Einführungsstunde wird in jeder Sitzung des Kurses ein ausgewähltes Stück aus dem Bestand der UB vorgestellt und besprochen. Anhand der Digitalisate lesen wir gemeinsam Auszüge aus diesen Codices. Die Auswahl der Handschriften erfolgt in Absprache mit den Kursteilnehmern, sie variiert also von Kurs zu Kurs. Einige Sitzungen sollen in der Handschriftenabteilung stattfinden, wo wir mit den Originalen arbeiten werden. Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung (benotet, 15 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Hans Fischer, Die lateinischen Pergamenthandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen (Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen I), Erlangen 1928; Hans Fischer, Die lateinischen Papierhandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen (Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen II), Erlangen 1936.*

## Ü **Waltharius - ein germanisches Heldenepos in lateinischen Versen mit Personen aus dem Nibelungenlied**

2std.; Mo. 16.00–17.30; PSG II R 3.010

Beginn: 12. Oktober 2015

ECTS: max. 4

Der aquitanische Königssohn Walther, die Hauptperson des nach ihm benannten Heldenepos, sowie die burgundische Prinzessin Hildegund und der fränkische Krieger Hagen - bekannt aus dem Nibelungenlied - befinden sich seit früher Jugend als Geiseln am Hof des Hunnenherrschers Attila und wachsen dort liebevoll behütet zu erfolgreichen Helden bzw. einer attraktiven Frau heran. Nachdem Hagen infolge politischer Veränderungen in seine Heimat geflohen ist, will Attila den starken Walther, inzwischen zum Heerführer aufgestiegen, über die Ehe mit einer adeligen Hunnin fester an sich und sein Reich binden. Doch Walther liebt Hildegund, und so beginnt eine abenteuerliche Flucht der beiden Liebenden quer durch Europa. Bezüglich Verfasserschaft (Ekkehart I. von St. Gallen?) und Datierung (frühes 9. Jahrhundert bis Mitte 10. Jahrhundert) ist der Waltharius – ein bedeutendes Literaturdenkmal von hoher Qualität – in der Forschung umstritten. Die Lektüre des Textes wird nicht nur in die Diskussionen um seine Entstehung einführen, sondern den Leser auch mit Personen und Geschichten vertraut machen, die aus dem Nibelungenlied oder anderen Heldenepen bekannt sind.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar als Exportmodul/-veranstaltung:

Modulzuordnung BA/MA Medieval Studies: Wahlpflichtmodul (5 ECTS)

Studien- bzw. Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung (benotet, 30 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Waltharius, ed./trad. Karl Strecker/Peter Vossen, Berlin 1947; Karl Langosch, »Waltharius«. Die Dichtung und die Forschung (Erträge der Forschung 21), Darmstadt 1973; Frühe deutsche Literatur und lateinische Literatur in Deutschland 800-1150, ed. Walter Haug/Benedikt Konrad Vollmann (Bibliothek des Mittelalters 1), Frankfurt a. M. 1991, p. 163-259 und 1169-1222.*

*Zur Anschaffung wird die antiquarisch erhältliche Reclamausgabe von Gregor Vogt-Spira (Waltharius. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1994) empfohlen.*

## VIII. Projekte

### PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT

#### **BMBF-Projekt: Portal - Mittelalterliche Portale als Orte der Transformation**

01.04.2015 - 31.03.2018

#### **DFG-Projekt: Mittelalterbilder - Mittelalterbilder und Denkmalpflege. Leitbilder und Bildproduktion der Denkmalpflege am Beispiel mittelalterlicher Sakralbaukunst in Deutschland und Frankreich**

01.07.2015 - 30.06.2017

#### **DFG-Projekt: Kaisergewänder im Wandel: Goldgestickte Vergangenheitsinszenierung**

01.10.2015 - 31.03.2020

### DR. PATRICK CASSITI

#### **Denkmalerhaltung Split/Kroatien**

Laufzeit 2014-2015

Wiss. Mitarbeiterin: Dipl.-Ing. Ingrid Brock

### PROF. DR. INGOLF ERICSSON

#### **Ehemaliges Reichskloster Lorsch an der Bergstraße – Weltkulturerbe der UNESCO**

Laufzeit: seit 1998

Geldgeber: Verwaltung Staatlicher Schlösser und Gärten Hessen, Hessisches Baumanagement, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Museumszentrum Lorsch  
Wiss. Mitarbeiter 2014: Dr. Christian Forster, PD Dr. Hans Losert, Dr. Kai Thomas Platz

Mittelvolumen: Wiss. Mitarbeiter, stud. Hilfskräfte, Werkleistungen (bislang insg. Ca. 1.180.000 €)

#### **Pfalz und Dorf ‚Lindelach‘ bei Gerolzhofen, Unterfranken**

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stadt Gerolzhofen, Diözese Würzburg, Dr. Ottmar-Wolf-Kulturstiftung

Laufzeit: 2007-2015

Wiss. Ang.: Eike Michl M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang., stud. Hilfskräfte, Grabungshelfer, Werkleistungen und Reisekosten (insg.: ca. 220 000 €)

#### **Fährwesen des Mittelalters und der Neuzeit an Main und Neckar**

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: 2012-2015

Wiss. Ang.: Lars Kröger M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang., stud. Hilfskräfte, Werkleistungen und Reisekosten (insg.: ca. 120 000 €)

#### **Ausgrabungen im ehemaligen Gefangenlager Kleinwittenberg, Sachsen-Anhalt**

Geldgeber: Landesamt für Archäologie Sachsen-Anhalt

Laufzeit: 2013-2014

Wiss. Ang.: Fabien Griessel B.A.

Mittelvolumen: ca. 10 000 €

#### **Ausgrabungen am Bamberger Dom**

Geldgeber: Staatliches Bauamt

Laufzeit: 2013-2015

#### **Die mittelalterliche Dorfwüstung Lindelach bei Gerolzhofen (Lkr. Schweinfurt)**

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: 2015-2017

Wiss. Ang.: Dr. Eike Michl M.A.

Techn. Ang.: Marius Kröner M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang. (100%), 1 techn. Ang. (50%), stud. Hilfskräfte (insg.: ca. 150 000 €)

#### **Forchheim in der Karolingerzeit**

Geldgeber: Oberfrankenstiftung, Stadt Forchheim, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Santowski & Partner GmbH (Investor)

Laufzeit: 2015-2018

Wiss. Ang.: Benedikt Schlee M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang. (50%), stud. Hilfskräfte, Grabungshelfer, Werkleistungen und Reisekosten (insg.: ca. 125 000 €)

### PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN

#### **Digitalisierung des sprachlichen Kulturerbes Makedoniens: Die Inschriften von Sv. Naum (Ohridsee)**

Laufzeit: 2015

Förderung: Bayerisches Staatsministerium

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD****Interdisziplinäres Forschungsprojekt Regensburg – Alte Kapelle:  
Untersuchungen zu Kontinuitätsfragen und frühen urbanistischen Prozessen  
im Bereich römischer Zentralorte**

Gemeinschaftsprojekt mit Prof. Dr. Achim Hubel; weitere Partner: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Regensburg und Stadtarchäologie Regensburg

**Forschungsprojekt „Resafa – Segiupolis - Rusafat Hisham“**

Wissenschaftliche Leitung des archäologischen Forschungsprojekts im Auftrag des Deutschen Archäologischen Instituts

**Ausgrabungen am römischen Limes bei Denkendorf: Naturraum und  
Ressourcen, Morphologie und Bauabfolge**

Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Deutschen Limeskommission und der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts (Leitung: Julia Koch M. A.)

**Der Mainlimes als Kontaktzone zwischen Römern und Germanen**

Siedlungsgeschichtliche Untersuchungen im unterfränkischen Limesvorland

**Römische Villenstellen und frühgeschichtliche Siedeltätigkeit:  
Siedlungsgeschichtliche und geophysikalische Untersuchungen im östlichen  
Bodenseegebiet**

Kooperation mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg

**Geophysikalische Untersuchungen im römischen Bregenz: Die urbanistische  
Entwicklung eines frühkaiserzeitlichen Zentralortes in der Provinz Raetia**

Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt Wien

**Untersuchungen zum Einsatz von Laserscanning bei der Dokumentation und  
Auswertung reliefverzierter Terra Sigillata**

M.Konrad/U. Schultz

**PROF. DR. LORENZ KORN****Moschee und Siedlung von Cuatrovitas. Archäologische und  
baugeschichtliche Untersuchung einer almohadenzeitlichen Moschee und  
Wüstung im Aljarafe (Sevilla, Spanien)**

DFG-Förderung 10/2013-09/2015

**Khurasan – Land des Sonnenaufgangs. Eine Kulturlandschaft als Kerngebiet  
für die Ausprägung materieller Kultur der islamischen Welt und ihre Verortung  
in Sammlungen und musealen Präsentationen**

Verbundprojekt in Zusammenarbeit mit dem Museum für Islamische Kunst (Staatliche Museen zu Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz) und dem Linden-Museum Stuttgart (Staatliches Museum für Völkerkunde)  
BMBF-Förderung 04/2014-03/2017

**PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER****Diskurs und Gemeinschaft. Die Schriften Bernhards von Waging im Kontext  
der spätmittelalterlichen Reformprozesse**

Kritische Edition–Erschließung–Rekonstruktion“

**PROF. DR. STEFANIE STRICKER****Digitale Erfassung und Erschließung des volkssprachlichen Wortschatzes der  
kontinentalwestgermanischen Leges barbarorum in einer Datenbank**

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Beginn: 1.10.2012

wiss. Mitarbeiter: Vincenz Schwab M.A.

**Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften.  
Digitale Erschließung der in Buchform veröffentlichten Daten und Erhebung  
der Daten zu den Nachtragshandschriften in einer Datenbank**

Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Beginn: 1.07.2014

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Michaela Pözl M.A., Dipl.-Germ. Christina Beer

## IX. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien im Sommersemester 2015

### A. Mediävistische Ringvorlesung

**Ringvorlesung SoSe 2015: Kelten–Römer–Baiern–Franken–Slawen: Archäologie, Namenforschung, Sprachgeschichte im Main-Donau-Raum**

**ORGANISATION: ROLF BERGMANN UND STEFANIE STRICKER IN VERBINDUNG MIT DEN FACHVERTRETERN DER ARCHÄOLOGISCHEN FÄCHER**

Die Ringvorlesung stellte ausgewählte Aspekte der älteren Siedlungs- und Sprachgeschichte im Main-Donau-Raum in den Mittelpunkt. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung war es möglich, archäologische Befunde mit den sprachlichen Spuren in den Namen in Beziehung zu setzen.

So zeigte die Schichtung der Gewässernamen im Main-Donau-Raum auch einen keltischen Anteil, dem eine archäologisch deutlich fassbare Präsenz der Kelten im 1. Jahrtausend v. Chr. entspricht. In römischer Zeit teilte der Limes das nördliche Bayern. Die Frage nach römischen Namensspuren berührte sich direkt mit der archäologischen Problematik der Kontinuität Spätantike-Frühmittelalter. Mit der durch Grabungen nachgewiesenen germanischen Siedlung wurden zentrale sprachhistorische Probleme in Zusammenhang gebracht, insbesondere das der Entstehung des bairischen Sprachraums. Für bairische Kennwörter wie Ertag für Dienstag und Pfinztag für Donnerstag konnten ostgotische Einflüsse dargelegt werden, während im System der Wochentagsbezeichnungen ansonsten die römischen Grundlagen dominieren und aufgezeigt werden konnten. Seit dem 7./8. Jahrhundert treten am Nordostrand Bayerns die Slawen auf, die archäologisch in den Siedlungsnamen greifbar gemacht worden sind. Schließlich setzt sich vom Nordwesten her seit der Merowingerzeit fränkischer Einfluss in Herrschaftsstrukturen durch, die bei einer aktuellen Grabung bei Gerolzhofen sichtbar geworden sind.

### B. Tagungen/ Kolloquien

**„Alte Helden – Neue Zeiten. Die Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters / Heroes of the Past in the Present: Formations of European Identities through Literature in the Post-Medieval World“**

**ORGANISATION: PROF. DR. ANDREA SCHINDLER (BAMBERG) IN KOOPERATION MIT AXEL MÜLLER (LEEDS) UND DR. SIEGRID SCHMIDT (SALZBURG)**

Bamberg, 9.–11. April 2015

Die Erforschung von Mittelalter-Rezeption, speziell auch von europäischen Identifikationsfiguren und -texten wie etwa Karl dem Großen oder Beowulf, hat sich als Forschungsrichtung in allen mediävistischen Disziplinen etabliert und stößt auch auf ein breites außeruniversitäres Interesse. Allerdings ist die Forschung bisher über (zahlreiche) Einzelstudien kaum hinaus gekommen; darüber hinaus bestehen kaum internationale Kooperationen, die tatsächlich ‚europäische‘ Mittelalter-Rezeptionsforschung möglich machen würden. Der Frage nach möglichen gemeinsamen ‚europäischen‘ Identitäten, die sich über solche Identifikationsfiguren (mit realem oder fiktivem Hintergrund) manifestieren, nach den konkreten Unterschieden in der Wahrnehmung europäischer (oder auch regionaler) ‚Helden‘ stand im Zentrum dieser Tagung.

Mit „King Alfred“ (BARBARA YORKE, Winchester) sowie „Arthur und Henry V“ (CHRISTOPH HOUSWITSCHKA, Bamberg) wurden in den ersten beiden Vorträgen drei britische Könige und deren ‚Nachleben‘ in den Blick genommen; dabei wurde jeweils u.a. nach der Relevanz historischer Authentizität gefragt und gezeigt, wie sich die Wahrnehmung dieser ‚Helden‘ durch die Jahrhunderte hindurch – auch politisch motiviert – verändert hat. KLAUS OSCEMA (Heidelberg) und SIEGRID SCHMIDT (Salzburg) untersuchten in ihren Vorträgen Karl den Großen in der europäischen und regionalen Rezeption in Mittelalter und Gegenwart; dabei wurden sowohl der Wandel des Bildes von Karl dem Großen als auch die aktuellen touristischen Vermarktungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Geschichtsrezeption in der Chronistik des Mittelalters analysierte CHRISTOPH PRETZER (Bamberg/Cambridge) anhand der Kaiserchronik und zeigte detailliert anhand der Passagen um Caesar die funktionale Vermischung von historischen, historiographisch-heilsgeschichtlichen und fiktiven Stoffen auf. Mit Robin Hood stand wohl der weltweit bekannteste ‚europäische Held‘ im Zentrum des Vortrags von RICHARD UTZ (Atlanta); v.a. über die Anverwandlungen in Film und TV wurde, so machte R. Utz eindrucksvoll deutlich, Robin Hood von seinen regionalen und nationalen (britischen) Rollen befreit, um als Figur mit anderen ‚Aufgaben‘ gefüllt werden zu können. Für die ‚deutsche‘ Geschichte spielt die Rezeption von Friedrich I. Barbarossa eine nicht unbedeutende Rolle; einige literarische Rezeptionsbeispiele aus dem Bereiche der sog. ‚Wende-Literatur‘, die den im Kyffhäuser wartenden

„Reichseiniger“ aufnehmen, untersuchte ANDREA SCHINDLER (Bamberg) und konnte zeigen, dass Barbarossa in diesen Texten gerade in dieser Funktion des (künftigen) Reichseinigers offenbar nicht mehr als zeitgemäß erscheint. Mit der Heiligen Kunigunde wurde von INGRID BENNEWITZ und MARTIN FISCHER (Bamberg) eine spezifisch fränkische bzw. Bamberger „Identifikationsfigur“ thematisiert, anhand der gezeigt wurde, wie unterschiedlich sich die wissenschaftliche und die populäre Rezeption entwickeln können. Nicht nur, aber besonders in Frankreich zählt Jeanne d'Arc zu den zentralen „Heldinnen“ des Mittelalters, die auch heute noch für die (nationale) Identität wichtig sind. CORDULA BÖCKING (Maynooth) machte deutlich, wie der „Mythos vom Mädchen Johanna“ u.a. auch im nationalsozialistischen Kontext umgedeutet und damit missbraucht werden konnte; FLORENT GABAUDE beleuchtete die Rolle Jeanne d'Arcs für die (aktuelle) „politische Identität der Franzosen“. ANJA GREBE (Freiburg i. Br.) thematisierte die „Rolle der Bildkünste bei der Heroisierung am Beispiel Albrecht Dürers“ und AXEL MÜLLER (Leeds) versuchte, anhand einer empirischen Analyse der Datenbank des International Medieval Congress Leeds und zweier Fallstudien u.a. regionale und internationale Muster von „Helden“ zu extrahieren und konnte das Potential dieses Ansatzes, aber auch die Schwierigkeiten deutlich machen. Altrussische Historien und ihre Rezeption nahm URSULA BIEBER (Salzburg) in ihrem Vortrag zu russischen Heldenliedern in den Blick, wobei speziell auch die Art der Rezeption und der jeweils gewählten Gattung betrachtet wurde. Ein methodisches Experiment unternahm CORINNA VIRCHOW (Basel), die das moderne Konzept des Cyborgs auf (mittelalterliche) Helden übertrug und deutliche Schnittmengen in der Konzeption feststellen konnte. Mit Lanval stand ein literarischer „Held“ im Zentrum des Vortrags von NATHANAEL BUSCH (Marburg), der zwar im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert v.a. auf der Bühne sehr populär war, heute aber außerhalb der Expertenkreise vergessen ist; Buschs Analyse einiger Rezeptionsbeispiele zielte auf Gründe für die damalige Faszination dieses Stoffes. Der abschließende Vortrag von KLAUS VAN EICKELS (Bamberg) war Richard Löwenherz und Eduard II. von England als „gay heroes of the past“ im 20. Jahrhundert gewidmet und zeigte den Zusammenhang von geänderten Einstellungen zu Homosexualität und der Rezeption der beiden Könige auf.

Die Vorträge und die Diskussionen zeigten die Vielfältigkeit und das Potential, aber auch die methodischen Schwierigkeiten dieses „europäischen“ Themas der „Helden-Rezeption“, an dem im Rahmen einer internationalen Kooperation weiter gearbeitet werden soll. Die Publikation der Tagungsakten ist in Vorbereitung.

## Nachwuchskolloquium der Interdisziplinären Mittelalterstudien

ORGANISATION: LINDA WOLTERS, B.A./MAXIMILIAN STIMPERT, B.A.

Bamberg, 9. Mai 2015

Am 9.05.2015 trafen sich die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ erstmals zu einem studiengangsin-ternen Nachwuchskolloquium. Ziel des Kolloquiums war es, eine Plattform für Vorträge aller Art zu bieten, um Seminararbeiten, Abschlussthemen und Praxisberichte vorzu-stellen und in kleiner Runde zu diskutieren. Die Organisation im Vorfeld hatten Linda Wolters, B.A., und Maximilian Stimpert, B.A., übernommen.

Ab 9:30 Uhr wurden in drei Sektionen insgesamt acht Vorträge gehalten. Den ersten Block eröffnete Valentina Tonino mit einem Vortrag zu „Gyburc und Rennewart – Fi-guren mit toleranzstiftender Wirkung“. Daran schloss sich Lars Blumberg an, der über „Engelberg II. von Berg“ sprach. Die erste Sektion beschloss Silke Höfs, B.A., mit einem Werkstattbericht ihrer Masterarbeit mit dem Thema „Literarische Reflexion der Kreuzzüge im Kontext der Literatur des Hochmittelalters am Beispiel der Kreuzlieder Neidharts“.

Nach der Mittagspause setzte Franziska Decker die Vortragsreihe fort mit einem Bei-trag über „Die Teilnahme Karls IV. an der Schlacht von Crécy-en-Ponthieu 1346 in der zeitgenössischen Chronistik“. Anschließend sprach Lena Vogel, B.A., über ihre Bachelorarbeit zum Thema „Iweinsche Inszenierungen: Die darstellende Umsetzung des Iwein auf Schloss Rodenegg“.

Danach folgten drei Beiträge aus der Praxis. Zuerst stellte Linda Wolters, B.A., ihr Bachelor-Projekt „Ein Kinderstadtführer für Bamberg“ vor. Es folgte ein Einblick in „Die Arbeit der Digitalisierungsstelle des Germanischen Nationalmuseums“ von Lena Kleer, B.A., bevor Maximilian Stimpert, B.A., als letzter Referent des Tages über „Regesten- und Editionsarbeiten bei den Regesta Imperii und den Monumenta Germaniae Histo-rica“ sprach.

In der Abschlussdiskussion wurden die gehaltenen Vorträge nochmals reflektiert und über die Organisation des Kolloquiums gesprochen. Alle Teilnehmer bewerteten die kleine Diskussionsrunde als sehr positiv und es wurde beschlossen, in Zukunft jedes Semester ein Kolloquium für Studierende und Alumni zu organisieren.

Silke Höfs

## Nachwuchstagung „Blockbuster Mittelalter“

**ORGANISATION: MARTIN FISCHER, M.A./MICHAELA PÖLZL, MAG. PHIL.**

Bamberg, 11.–13. Juni 2015

Die vom Zentrum für Mittelalterstudien und der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs geförderte Nachwuchstagung zum Thema ‚Mittelalterrezeption im Film‘, an der 32 Vortragende aus Deutschland, Österreich und Italien teilnahmen, fand vom 11. bis 13. Juni 2015 in Bamberg statt.

Mittelalterliche Stoffe und Settings erfreuen sich seit den Anfängen des Films großer Beliebtheit und verbinden sich auch mit der Entstehung des Blockbuster-Begriffes, einer Prägung der späten 1950er Jahre, die für großen produktionsmäßigen Aufwand, breite Zielgruppenrelevanz und hohe Einspielergebnisse steht. Dass das Mittelalter im Film auch heute nichts von seiner Faszination verloren hat, zeigt sich nicht zuletzt an dem wachsenden Trend seitens der Fernsehanstalten, hoch budgetierte Fernsehserien mit Mittelalterbezug zu produzieren. Die Ausmaße des Interesses an diesem Phänomen von wissenschaftlicher Seite wiederum dokumentiert unter anderem die hohe Anzahl der Beiträge der Bamberger Nachwuchstagung, die sich mit aktuellen Fragen der Definition des Mittelalterfilms, dem Verhältnis von mittelalterlichem Original und filmischer Rezeption, der Didaktisierungsmöglichkeiten von Film und Serie und der Wechselwirkungen zwischen Film, Rezipienten und anderen Medien auseinandersetzen.

Im Rahmen der Nachwuchstagung wurden folgende Vorträge gehalten:

Klaus van Eickels (Bamberg): Vom ‚Königreich der Himmel‘ (2005) bis ‚Brokeback Mountain‘ (2005): Ereignisse, Handlungsstrukturen und Plots aus dem Mittelalter im Film | Tilman Spreckelsen (Frankfurt/Main): Es war als hätte ich einen Weinkeller gefunden. Tolkien und das Kalevala | Viola Wittman (Bayreuth): Die Fremde. Zum diskursiven Potential von Nähe-/Distanz-Relationen in Fritz Langs ‚Die Nibelungen‘ | Nadine Hufnagel (Bayreuth): Wie oft wird Streit entfacht durch weibliche Eitelkeit und Eifersucht? Männliche Besonnenheit wird ihn wieder austreten. Gender-Konzeptionen in filmischen Nibelungen-Adaptionen der 1960er und 1970er Jahre | Florian Seubert (Bamberg): Like a Knight. Das höfische Ritterideal im zeitgenössischen Boxfilm: Dito Montiels ‚Fighting‘ | Christoph Houswitschka (Bamberg): Ein postkolonialer Blick auf ‚King Arthur‘ (2004) und ‚Nomad‘ (2005) | Miriam Strieder (Innsbruck): Kein Ort. Nirgends? Funktionen zeitlicher und räumlicher Verortung in Antoine Fuquas ‚King Arthur‘ | Hanna-Myriam Häger (Trier): Vom ‚Wigalois‘ zum Hollywoodkino. Arthurische Möglichkeitsräume in Mittelalter und Moderne | Anna-Theresa Kölczer (Kassel): es ist gar scharf und härte. ‚Das letzte Einhorn‘ im Kontext mittelalterlicher Naturkunde | Michael Schwarzbach (Köln): Finis terrae oder vom Ende des Erzählens. Mittelalterliche Gewaltkulturen in ‚Valhalla Rising‘ | Michaela Pölzl (Bamberg): Funktionalisierungen von Genealogie in der HBO-Serie ‚Game of Thrones‘ | Christian Hagen (Bozen): Tyrrannenmord und Bluthochzeit – Politik und Gewalt in ‚Game of Thrones‘ | Janina Dil-

lig (Bamberg): Unzeitgemäße Erzählungen - Minnetrank und Liebestod in den Verfilmungen der Geschichte von Tristan und Isolde | Johanna Müller (Kassel): Das mit uns das wird ganz großes Kino – Tristan und Isolde von Gottfried bis Hollywood | Katrin Bernard (Düsseldorf): Wiedererzählen als Kulturtechnik – Erzählen von Liebe in den Tristanromanen und im modernen Film | Martin Fischer (Bamberg): gayselt In mit scharpfen Ruetten. Das spätmittelalterliche Passionsspiel und Mel Gibsons ‚Passion Christi‘ | Eva Spanier (Erlangen): Nichts als Grausamkeit im Osten? Vlad Țepeș, Elisabeth Báthory und die Darstellung Südosteuropas im Mittelalterspielfilm | Susanne Hilgers/Hannes Endreß (Bamberg): Gelbes Mittelalter. Die Simpsons und der Teppich von Bayeux: Adaptionen von normannischen Bildzeugnissen und Motiven in ausgewählten Comicverfilmungen | Silke Hoklas (Rostock): Aktualität und Modernität der Mutter aller Mittelalter-Blockbuster: Fritz Langs ‚Die Nibelungen‘ | Caroline Weißbach (Tübingen): Heroische Heldinnen? Krise der Weiblichkeit in mittelalterlichen Texten und modernen Filmen | Juliane Berger (Halle/Saale): Klingonen als germanische Helden? Eine Spurensuche | Aline Holzer (Graz): Werbetrailer für digitale Heldenfiguren | Ekaterina Tomilina (Bamberg): Mittelalter-Rezeption im Computerspiel und im Mittelalterfilm | Andreas Willershausen (Gießen): Erzählende Quellen im historischen Spielfilm am Beispiel der ‚Chroniken von Narnia‘ und ‚Die Päpstin‘ | Andrea Sieber (Aachen): Die schlechtesten Nibelungen-Filme aller Zeiten. Möglichkeiten und Grenzen einer mediävistischen Didaktisierung | Matthias Däumer (Mainz): Ein Olifant auf vielen Ebenen. Medien- und Fiktionstransgresse in Frank Cassentis ‚Chanson de Roland‘ | Anna Chalupa-Albrecht/Maximilian Wick (Frankfurt/Main): Mittelalterliche materia filmisch umfassen. Moderne Mittelalterrezeption als mediävistische Lehrmethode | Sarah Böhlau (Bamberg): Diener zweier Herren - Der Mittelalterdokumentarfilm zwischen Bildungswunsch und Unterhaltungsanspruch

Der Tagungsband ist in Vorbereitung (Reihe „Bamberger Interdisziplinäre Mittelalterstudien“).

## Encompassing the Sacred in Islamic Art and Architecture

Bamberg, 2.–5. Juli 2015

Heiligkeit und Heiligtümer haben in der Geschichte der islamischen Kunst und materiellen Kultur stets eine Schlüsselrolle für die Aneignung und Herausbildung künstlerischer Formen gespielt. Zwar kann das Fachgebiet der islamischen Kunstgeschichte keineswegs nur über religiöse Inhalte und Funktionen beschrieben oder strikt entlang religiöser Grenzen definiert werden. Doch bildete sich an Moscheen, Mausoleen oder anderen Orten des Gebets und der Verehrung über mehrere Jahrhunderte eine reiche Kultur der Ausgestaltung, der Präsentation und Inszenierung von Heiligkeit heraus, die wiederum in engem Austausch mit anderen Bereichen der Kunst stand. Diesen

Ausformungen ging die Tagung nach, die unter dem Titel „Encompassing the Sacred“ vom 2. bis 5. Juli 2015 an der Universität Bamberg abgehalten wurde.

Die Tagung wurde von der Professur für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie (Prof. Dr. Lorenz Korn) in Zusammenarbeit mit der Ernst-Herzfeld-Gesellschaft für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie ausgerichtet. Die Kosten der Tagung wurden durch die großzügige Förderung durch die Fritz-Thyssen-Stiftung zusammen mit einem Zuschuss durch das Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg sowie einer Spende der Bumiller Art Foundation weitgehend gedeckt. Mit der Tagung wurde auch das zehnjährige Bestehen der Ernst-Herzfeld-Gesellschaft begangen, die sich in dieser Zeit zu einem weithin akzeptierten Forum für das Fachgebiet der Islamischen Kunstgeschichte und Archäologie im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus entwickelt hat.

Den Einstieg bildete ein Nachwuchs-Workshop, auf dem Promovierende und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Informationen und Meinungen über berufliche Perspektiven im Bereich der Islamischen Kunstgeschichte und Archäologie austauschten. Ilse Sturkenboom und Mustafa Tupev hatten Vertreter verschiedener Berufsfelder wie Museum, Kunsthandel, Forschungseinrichtungen und Universitäten in Panels zusammengebracht, die den lebhaften Austausch unter den etwa 50 anwesenden Nachwuchskräften strukturierten.

Der Eröffnungsvortrag von Dr. Elizabeth Fowden (Cambridge, UK) bildete unter dem Titel Shrines and banners: Paleo-Islam and its material inheritance den Einstieg in das Thema der Tagung. Der Vortrag ging unter anderem den Spuren vorislamischer arabischer Kulturen in der frühislamischen Kultpraxis nach, wie sie verschiedene schriftliche Quellen wie etwa Ibn al-Kalbī detailliert überliefert haben. Siebzehn weitere Vorträge, die an den folgenden zwei Tagen gehalten wurden, erstreckten sich thematisch vom Städtebau und der Moscheearchitektur über den Heiligen- und Reliquienkult bis zur Buchkunst. Besondere Schwerpunkte bildeten die Umwandlung von Moscheen zu Kirchen und die Moscheen des islamischen Westens. Chronologisch umfassten die Themen die Jahrhunderte des islamischen Mittelalters bis zum 19. Jahrhundert, geographisch reichte das Spektrum von al-Andalus und dem Maghreb bis zum Persischen Golf.

Noch wesentlich weiter waren die Themen der etwa zwanzig Poster gespannt, die während der Tagung im Hintergrund des Hörsaals aufgehängt waren und die in einer Postersession erläutert wurden, für die man gerne wesentlich mehr Zeit gehabt hätte. Die Tagung verlief in einer äußerst angeregten Atmosphäre, die auch durch die (auch im Tagungsraum) außergewöhnliche Hitze kaum gedämpft wurde – durchweg waren etwa fünfzig bis sechzig Personen bei den Vorträgen anwesend und diskutierten die vorgetragenen Themen mit Engagement. Das speakers' dinner und die Gelegenheit, Bamberger Biergärten zu besuchen, trugen zur freundschaftlichen Atmosphäre bei. Den Abschluss am Sonntagmorgen nach den Vorträgen bildete eine Führung

im Diözesanmuseum, für der der Leiter Museums Holger Kempkens eigens textile Kostbarkeiten aus dem Bestand der Sepultur bereitgelegt hatte.

Allen Beteiligten bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung, vor allem aber den Geldgebern, insbesondere dem Zentrum für Mittelalterstudien, sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt!

Lorenz Korn

## C. Mediävistische Seminare

### Sprachen des Mittelalters

Im Rahmen einer mehrsemestrigen Veranstaltungsreihe wird in einem vierstündigen Blockseminar jeweils eine Sprache des Mittelalters vorgestellt. In jeder Veranstaltung wird eine Einführung in die jeweilige Sprache, ihre zeitliche und regionale Verortung und ihre grammatischen Merkmale geboten. Zudem werden ausgewählte Texte bearbeitet, die Einblicke in kulturelle und historische Zusammenhänge geben. Schließlich werden zentrale Hilfsmittel vorgestellt. Die Teilnehmer werden zu einem ersten sachgerechten Umgang mit Quellen der jeweiligen Sprache befähigt.

**IM SS 15 HABEN STATTEGEFUNDEN:**

**TEIL 7: MITTELNIEDERDEUTSCH (PROF. DR. ROLF BERGMANN)**

**TEIL 8: ARABISCH VOR DEM ISLAM (KONSTANTIN KLEIN, M.A.)**



## D. Literarische Mittelaltergespräche

### König Artus und kein Ende: Peter Schwindt in Bamberg

Im Rahmen der vom Zentrum für Mittelalterstudien und vom Projekt MimaSch (Mittelalter macht Schule) gemeinsam organisierten literarischen Mittelaltergespräche kam im Juni 2015 der Autor Peter Schwindt an unsere Bamberger Universität. Schwindt, der sich selbst als Vielschreiber bezeichnet, gewährte im gut besetzten Seminarraum der U5 Einblicke in die vielen Umwege, die ihn schließlich zu seinem jetzigen Beruf gebracht haben: z.B. die Gestaltung eines Fotcomics und die Entwicklung von Computerspielen. Im Gespräch erläuterte der Autor seine Herangehensweise an den mittelalterlichen Artusstoff sowie seine besondere Affinität zu Zeitreisen. Es entwickelte sich eine angeregte und intensive Diskussion mit dem Publikum, an der sich auch anwesende Schülerinnen und Schüler beteiligten.

Am zweiten Tag seines Bambergaufenthalts las Peter Schwindt vor gut 100 Schülerinnen und Schülern an der Realschule Eltmann und stellte sich auch dort den vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler.



## E. Exkursionen

### Exkursion nach Wolframs-Eschenbach und Feuchtwangen

Am 2. Juli 2015 fuhren gegen 13 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Wolframs-Eschenbach. Dort fand unter der Leitung von Dr. Detlef Goller eine knapp 90minütige Führung im dortigen Wolfram von Eschenbach-Museum statt. Hier konnten die Teilnehmenden wichtige Informationen zum Leben und Werk des fränkischen Autors erhalten, aber auch wertvolle Einblicke in die Konzeption eines Museums zu Literatur aus dem Mittelalter.

Nach einer kurzen Pause fuhr die Gruppe weiter nach Feuchtwangen, wo gegen 18:00 ein 90minütiges Gespräch mit Frau Dr. Maria Wüstenhagen, Leiterin des Kulturbüros in Feuchtwangen, durchgeführt wurde. Frau Dr. Wüstenhagen berichtete zunächst über die Anforderungen einer solchen Tätigkeit, aber auch über die Möglichkeiten der Studierenden, sich für solche oder ähnliche Stellen nach Beendigung ihres Studiums zu bewerben. Weiterhin erhielten die Studierenden sonst schwer zugängliche Informationen über Planung, Budget und Durchführung der Feuchtwanger Kreuzgangfestspiele. Anschließend konnten die Studierenden Fragen stellen und gelangten so an wertvolle Informationen über die Bereiche Kulturmanagement und Kulturpädagogik.

Zum Abschluss der Exkursion konnte bei bestem Wetter eine überaus gelungene Inszenierung des Stückes 'Der Brandner Kaspar und das ewige Leben' vor der beeindruckenden Kulisse des Feuchtwanger Kreuzganges besucht und genossen werden. Gegen 1 Uhr nachts erreichte die Gruppe etwas müde, aber mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen Bamberg.



## F. Sonstiges

### Gastbesuch aus Korea

Am 10. und 11. August kamen Professor Sang-Joon Ahn und koreanischen Studenten von der Andong National University nach Bamberg. Im Rahmen einer Studienreise durch Europa zum Thema Weltkulturerbe wurde das korrespondierende ZEMAS-Mitglied mit seiner Gruppe von Dr. Detlef Goller und einigen Bamberger Studierenden durch das mittelalterliche Bamberg geführt. Als besonderer Höhepunkt standen ein Besuch des Bamberger Welterbezentrums und eine Führung durch die Gärtnerstadt auf dem Programm. Es bleibt die Hoffnung auf einen Gegenbesuch in Korea mit einer Bamberger Studierendengruppe.



## G. Bamberger mediävistische Gastvorträge

Gastvortrag Nr. 218, 14.07.2015

**PROF. DR. ANN MARIE RASMUSSEN (WATERLOO)**  
Mittelalterliche (Pilger-) Zeichen

Gastvortrag Nr. 217, 23.06.2015

**HEIKE LINK, M.A. (HALLE/SAALE)**  
*Albrechts Jüngerer Titulatur*

Gastvortrag Nr. 216, 15.06.2015

**DR. WOLFGANG JANKA (BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN/KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE)**  
Slawische Ortsnamen in Bayern

Gastvortrag Nr. 215, 02.06.2015

**KNUD SECKEL (ALSBAACH)**  
Walther von der Vogelweide & Co.–Einblick in die Arbeit eines Musikwissenschaftlers und Minnesängers

Gastvortrag Nr. 214, 01.06.2015

**PROF. DR. PETER WIESINGER (WIEN)**  
Die Herkunft der Bayern und die Entstehung des bairischen Sprachraums

Gastvortrag Nr. 213, 18.05.2015

**DR. JOCHEN HABERSTROH (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE, MÜNCHEN)**  
Germanische Siedlungen im Maingebiet

Gastvortrag Nr. 212, 27.04.2015

**PROF. DR. ALBRECHT GREULE (REGENSBURG)**  
Gewässernamenschichten im Main-Donau-Raum

Gastvortrag Nr. 211, 26.01.2015

**PROF. DR. MATHIAS HERWEG (KARLSRUHE)**  
Geschichte[n] erzählen um 1140: Geoffrey of Monmouth, Otto von Freising – und die frühmittelhochdeutsche „Kaiserchronik“

## X. Veröffentlichungen

### PROF. DR. STEFAN ALBRECHT

Der Bamberger Dom im europäischen Kontext. Bamberger Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Band 4, University of Bamberg Press, 2015.

Morphologie de l' espace public en Allemagne, in: Hôtel de Villes, Architecture publique à la renaissance, Alain Salamagne, Press Universitaire de Rennes, 2015. S. 277-290

### PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

„Jeder von uns ist Till“. Till Eulenspiegel als Familien- und Kinder-Musical in: Von Heiligen, Rittern und Narren: Mediävistische Studien für Hans-Joachim Behr zum 65. Geburtstag, Hg. von Ingrid Bennewitz, Wiesbaden, 2015, S. 191-196.

Von Heiligen, Rittern und Narren: Mediävistische Studien für Hans-Joachim Behr zum 65. Geburtstag, Hg. von Ingrid Bennewitz, Wiesbaden, 2015

### PROF. EM. DR. ROLF BERGMANN

zusammen mit Stefanie Stricker, Claudia Wich-Reif und Anette Kremer: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Heidelberg 2012, 2. überarbeitete und ergänzte Auflage Heidelberg 2015 [im Druck].

### FABIAN BRENKER, B.A.

Hochmittelalterliche Beleuchtungsformen im deutschen Südwesten. Ein interdisziplinärer Blick auf die profane Sachkultur des 12. und 13. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 42, 2014, S. 159-202.

gemeinsam mit Großmann, G. Ulrich: Die älteste Abbildung von Hocheppan – Burg Freudenstein, in: ARX 1/2015, im Druck.

Unzurechnungsfähig. Einige historische und kostümkundliche Überlegungen zur Tunika im Bamberger Domschatz, in: 151. Bericht des Historischen Vereins Bamberg, 2015, im Druck.

### MARTIN FISCHER, M.A.

Schawet, wie disser mensch ist gestalt – Sprache und Gewalt im Sterzinger Passionsspiel. In: Das Geistliche Spiel des europäischen Spätmittelalters. Hg. von Cora Dietl und Wernfried Hofmeister. Wiesbaden 2015 (= JOWG 20), S. 342-357 (erscheint in Kürze).

Das Brixener Passionsspiel 1551 im Kontext seiner Zeit. Edition – Kommentar – Analyse. Wiesbaden 2015. (= Imagines Medii Aevi 36) (im Druck).

*gayselt In mit scharpfen Ruetten*. Das spätmittelalterliche Passionsspiel und Mel Gibsons ‚Passion Christi‘ (2004). In: Blockbuster Mittelalter. Akten der Tagung Bamberg 2015. Hg. von Martin Fischer und Michaela Pözl (in Vorbereitung).

zusammen mit Michaela Pözl, Mag. phil.: Blockbuster Mittelalter. Akten der Tagung Bamberg 2015 (erscheint vorauss. Ende 2015/Anfang 2016).

### PD DR. BETTINA FULL

Passio und Bild. Ästhetische Erfahrung in der italienischen Lyrik des Mittelalters und der Renaissance, Paderborn: Wilhelm Fink 2015.

Die Erfindung von Landschaft in Mittelalter und Renaissance, hg. von Pia Claudia Doering, B.F., Karin Westerwelle, Würzburg: Königshausen & Neumann 2015.

gemeinsam mit Karin Westerwelle: „Poeta fui“. Dante und Vergil“, in: Deutsches Dante-Jahrbuch 90, 2015, S. 3-35.

### PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS

gemeinsam mit Claudia Esch, M.A.: Magna Carta Libertatum, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Albrecht Cordes u.a., Band 3, Lieferung 21, Berlin 2014, Sp. 1144-1149.

Military Orders and their importance for the demonstration of noble status in the later Middle Ages, in: Műveltség és társadalmi szerepek: arisztokraták Magyarországon és Európában (Learning, Intellect and Social Roles: Aristocrats in Hungary and Europe), hg. v. Attila Bárány/István Orosz/Klára Papp/Bálint Vinkler, Debreen 2014.

### CLAUDIA ESCH, M.A.

Topographie und Wirtschaft. Das Verhältnis von Stadtgericht und Immunitäten im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bamberg im Spiegel der Markt- und Handelsrechte, in: Handel, Händler und Märkte in Bamberg. Akteure, Strukturen und Entwicklungen in einer vormodernen Residenzstadt (1300-1800), hg. von Mark Häberlein und Michaela Schmölz-Häberlein (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bamberg 21/Stadt und Region in der Vormoderne 3), Würzburg 2015, S. 21-50.

gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus van Eickels: Magna Carta Libertatum, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Albrecht Cordes u.a., Band 3, Lieferung 21, Berlin 2014, Sp. 1144-1149.

**PROF. EM. DR. KLAUS GUTH**

Marianische „Bildzitate“ in hochmittelalterlichen Kathedralen - der Dom zu Bamberg (im Erscheinen).

Missionsreise – kein Kreuzzug. Die Pommern-Mission Bischof Ottos I. von Bamberg und die Kreuzzugsbewegung des 11./12. Jahrhunderts (im Erscheinen).

**DIPL.-GERM. SABRINA HUFNAGEL**

zusammen mit Janina Dillig: Under helm und under schylde. Männlichkeiten in Kunst und Literatur des Mittelalters. In: Geschichten sehen, Bilder hören. Bildprogramme im Mittelalter. Akten der Tagung Bamberg 2013. Hrsg. v. Andrea Schindler und Evelyn Meyer (im Druck).

**PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN**

Slavic Alphabet Tables - An Album (1538-1824). Bamberg 2015.

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

Emesa zwischen Klientelreich und Provinz. Identität und Identitätswandel einer lokalen Fürstendynastie im Spiegel der archäologischen Quellen. *Orient-Archäologie* 34 (Rahden/Westf. 2014).

La frontière romaine au vie siècle et le bâtiment dit « Praetorium d'al-Mundhir » à Rusafa – Sergiopolis, in: D. Genequand – Ch. Julien Robin (Hrsg.), *Les Jafnides: Des rois arabes au service de Byzance (ve siècle de l'ère chrétienne)*. Actes du colloque de Paris, 24-25 novembre 2008 (Paris 2015) 239-258.

**PROF. DR. LORENZ KORN**

al-Fann al-islāmī fī 'Umān, übers. Hilāl b. Sa'īd al-Ḥaġarī, Masqaṭ: Wizārat at-Turāṭ waṭ-Ṭaqāfa, Wizārat al-Awqāf waš-Šu'ūn ad-Dīniya; Mazūn aṭ-Ṭabbā'a wan-Našr wal-'lān 2014 (= arab. Übers. von Heinz Gaube/Lorenz Korn/Abdulrahman al-Salimi: *Islamic Art in Oman*. With contributions by Faysal al-Hafiyān, Ruba Kanaan, Birgit Mershen and Seth M. N. Priestman, Muscat 2008).

The Great Mosque of Golpaygan: Architectural documentation and archaeological research, 2007-2008, in: Robert Ousterhout et al. (eds.): *Masons at Work*, online-Publikation 2015, URL: <http://www.sas.upenn.edu/ancient/publications.html>

**PROF. EM. DR. FRANZ MACHILEK**

Gedächtnis und Verehrung des heiligen Otto im bischöflichen Eigenkloster der Benediktiner auf dem Michelsberg zu Bamberg. In: Alois Albrecht (Hg.): *Otto, der Heilige. Bischof von Bamberg 1102–1139 und Apostel der Pommern 1124/25 und 1128*. Erzählt, verehrt und angerufen durch Jahrhunderte, Bamberg 2014/15, S. 119-137.

Geschichtsschreibung im und über das Kloster Michaelsberg (unter besonderer Berücksichtigung der Memoria Bischof Ottos des Heiligen), in: Norbert Jung/Holger Kempkens (Hgg.), *1000 Jahre Kloster Michaelsberg Bamberg 1015–2015 im Schutz des Engels*. Ausstellung in Bamberg vom 26. Juni bis zum 4. Oktober 2015, Bamberg 2015, S. 252-273.

Rebdorf und die Reformen der Augustiner-Chorherrenstifte in Süddeutschland im 15. Jahrhundert, in: Jürgen Dendorfer (Hg.), *Reform und früher Humanismus in Eichstätt (Eichstätter Studien 69)*, Eichstätt 2015, S. 257-279.

Návody ke zповědní praxi, farní pastoraci a doprovázení umírajících ze 14./15. století (se zvláštním zřetelem k traktátům Jana ze Stříbra) [Anleitungen zur Beichtpraxis, Pfarreseelsorge und Sterbebegleitung aus dem 14./15. Jahrhundert (unter besonderer Berücksichtigung der Traktate des Johannes von Mies)], in: *Středověký kaleidoskop pro muže s hůlkou. Věnováno Františku Šmahelovi k životnímu jubileu*, Praha 2014 (ersch. 2015), S. 558-578.

Jan Hus (um 1371-1415) – Prediger, Wahrheitszeuge, Reformator. Zum Gedächtnis seines Feuertods auf dem Konstanzer Konzil vor 600 Jahren, in: Rainer Bendel (Hg.), *Das Konstanzer Konzil 1414-1418*, Tübingen 2015.

Von der ‚Dresdener Schule‘ in Prag zu Friedrich Reiser und Stephan von Basel. ‚Deutsche Hussiten‘ im 15. Jahrhundert, in: Andrea Strübind/Tobias Weger (Hgg.), *Jan Hus. 600 Jahre Erste Reformation*. Wissenschaftliche Tagung des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa und des Instituts für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg, 7.– 8.11.2013, Oldenburg 2015 (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 60).

Kardinal Branda da Castiglione und die Einführung der Votivmesse Contra Hussones (1421).

Ein Beitrag zur Geschichte des Antihussitismus in Deutschland, in: Heidrun Alzheimer/Michael Imhof/Ulrich Wirz (Hgg.), *Kultur geprägt durch Kirche und Gesellschaft vom Mittelalter bis heute*. Festschrift zum 80. Geburtstag für Klaus Guth, Petersberg 2015.

Ach, Hus [zum gleichnamigen Bühnenstück von Franz Grundler], in: Franz Grundler (Hg.), *Festschrift bovaria e.V.*, Nabburg 2015.

Cunradus de Tennenloch – 1265. Zur älteren Geschichte von Tennenlohe und des Gebiets zwischen Regnitz, Erlanger Schwabach und Pegnitz, Erlangen 2015.

Michael van Dussen, From England to Bohmia. Heresy and Communication in the Later Middle Ages (Cambridge Studies in Medieval Literature), Cambridge 2012, in: sehepunkte 14 (2014), Nr. 12 (15.12.2014).

Edeltraud Klüeting/Stephan Panzer/Andreas H. Scholten (Hgg.), Monasticon Carmelitanum. Die Kloster des Karmelitenordens (O.Carm.) in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart (Monastica Carmelitana II), Münster 2012, in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 83 (2014, ersch. 2015), S. 186-188.

Werner Taegert (Hg.), 1000 Jahre Bischberg. Beiträge zur Geschichte eines Zwei-Flüsse-Dorfes in Franken, Petersberg 2014, in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 83 (2014, ersch. 2015), S. 249-250.

#### **PROF. DR. PATRIZIA NOEL**

Wackernagels Gesetz im Deutschen: Zur Interaktion der linguistischen Subsysteme Phonologie, Syntax und Informationsstruktur. In: Studia Linguistica Germanica 122, Berlin.

#### **PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER**

„Scheinbare Extravaganz“. Pagane und christliche Platoniker über die Wunderlichkeit des Mythos. In: Antike Mythologie in christlichen Kontexten der Spätantike (hgg. von Hartmut Leppin). Berlin 2015, S. 93-114.

#### **PROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

zusammen mit Evelyn Meyer (Hg.): Geschichten sehen, Bilder hören. Bildprogramme im Mittelalter. Akten der Tagung Bamberg 2013 (= Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien; 8). Bamberg 2015.

#### **PROF. DR. STEFANIE STRICKER**

zusammen mit Rolf Bergmann, Claudia Wich-Reif und Anette Kremer: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Heidelberg 2012, 2. überarbeitete und ergänzte Auflage Heidelberg 2015 [im Druck].

Besprechung von: Leopold Schütte, Wörter und Sachen aus Westfalen. 800 bis 1800. Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 52. Zweite überarbeitete und erweiterte Auflage Diusburg 2014. Beiträge zur Namensforschung. Neue Folge 49 (2014) [im Druck].

Besprechung von: Friedhelm Debus/ Rita Heuser/ Damaris Nübling (Hrsg.). Linguistik der Familiennamen. Germanistische Linguistik 225-227. Hildesheim/ Zürich/ New York 2014. Beiträge zur Namensforschung. Neue Folge 50 (2015) [im Druck]

## **XI. Qualifikationsarbeiten**

### **A. Dissertationen**

Janina Dillig: Negation von Genealogie – Maskierungen in den Tristanfassungen des 12. und 13. Jahrhunderts (Prof. Dr. Ingrid Bennewitz/Prof. Dr. Andrea Schindler)

Sabrina Hufnagel: Nibelungische Memoria. Zur Erinnerungsfunktion von Emotionalität und Geschlecht (Prof. Dr. Ingrid Bennewitz)

Michael Schäfer, M.A.: Die mittelalterliche Siedlung Hollen unter Berücksichtigung der ebenerdigigen Bauten weiterer mittelalterlicher Geestsiedlungen Ostfrieslands (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Katharina Schloder: „Ein befestigtes einheimisches Heiligtum im Vorfeld der römischen Provinz Syria. Die römerzeitliche Bebauung von Tall Bazi im syrischen Euphrattal“ (Prof. Dr. Michaela Konrad)

Jörg Stahlmann: Fremdheit-Eigenheit. Charakteristik eines Diskurses in den mittelhochdeutschen Tristan-Romanen (Prof. Dr. Ingrid Bennewitz/Prof. Dr. Andrea Schindler)

Mohamed Reza Ghiasian: Illustrations to the Lives of the Prophets from Hafiz-i Abru's Majma' at-Tavarikh (Prof. Dr. Lorenz Korn)

### **B. Examensarbeiten**

#### **1. Bachelorarbeiten**

Tamara Amoroso: zornec was ir muot. – Kriemhilds Zorn im Nibelungenlied (Martin Fischer, M.A.)

Karsten Bracker: Die verlorengegangenen Schiffe der Niederländischen Ostindienkompanie (VOC) – ein Überblick (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Anne Dautermann: wan si dā ze hūse nimmer wolden werden vrō – Zur Funktion von Raum im `Erec` Hartmanns von Aue (Dr. Detlef Goller)

Miriam Christina Fischer: Warum Bilder malen? Naturnachahmung und Textreferenz in ausgewählten Werken Giotto's und des Isaak-Meisters (Prof. Dr. Stefan Albrecht)

Simon Frohriep: Er wil sich nimmer me erbarmen / Vber rich noch vber armen. Die Argumentationsstruktur der Marienfürbitten in Weltgerichtsspielen (Martin Fischer M.A.)

Annika Geese: Wie kumet daz ich sô wol verstân ir rede und sî der mîner niht? – Die Inszenierung von Männer- und Frauenrollen im Wechsel bei Reinmar mit einem Ausblick auf gegenwärtige populäre Inszenierungen (Dr. Detlef Goller)

Julie Göhl: Die Funde und Fundstellen der Gemarkung Weillohe, Gemeinde Thalmassing, Landkreis Regensburg unter Einbezug der katholischen Filiationkirche St. Vitus und Stephanus und des Gutshofes Untermassing. (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Ulla Hansen: Die Ideologie des Richters von Conques – eine Disposition zwischen Strenge und Barmherzigkeit? (Prof. Dr. Stefan Albrecht/Prof. Dr. Klaus van Eickels)

Alessa Hummel: Die rechte vrouwe zur rechten Zeit. Eine Untersuchung zum 'Lanzelet' Ulrichs von Zatzikoven mit einem Stück für die Bühne (Dr. Detlef Goller)

Simon Knjasew: Das spätmittelalterliche Schwert und seine militärische Bedeutung in West- und Zentraleuropa. (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Nathalie Kolb-Zier: Wertschöpfungsprozesse, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Kannenbäcker aus dem Westerwald und der Mineralwasserindustrie im 18. und 19. Jahrhundert anhand der Funde von Steinzeugflaschen am Kranen 14 in Bamberg (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Carolin Loosen: Mies van der Rohe und der fließende Raum: Die Villa Tugendhat in Brünn (Prof. Dr. Stefan Albrecht)

Hendrikje Machate: Vermitteltes Erkennen des Unmittelbaren. Die aenigmatica scientia in Nikolaus von Kues' „De beryllo“ (Prof. Dr. Christian Schäfer)

Daniela Anna Maria Modlinger-Stoecker: Entstehungsgeschichte der Place Royale unter König Henri IV. von Frankreich am Beispiel der Place des Vosges, Paris: 1605-1612 (Prof. Dr. Stefan Albrecht)

Laura Potratzki: Brangaene, daz schoene vollmaene – Die Inszenierung der Brangäne in Gottfrieds von Straßburg ‚Tristan‘ (Dr. Detlef Goller)

Julia Schröder: ez was durch versuochen getân, ob si im waere ein rehtez wîp – Zur Inszenierung der Enite in Hartmans von Aue ‚Erec‘ (Dr. Detlef Goller)

Thies Siems: Ein spätmittelalterlicher Sandsteinschacht am Kranen 14 in Bamberg. Auswertung der Befunde (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Maximilian Stimpert: Das älteste Bamberger Kopiar (StA Bamberg B21 Nr. 1/1) und seine Bewertung vor dem Hintergrund der aktuellen Kopiarforschung (Prof. Dr. Andrea Stieldorf/Prof. Dr. Klaus van Eickels)

## 2. Masterarbeiten

Tanja Albert: Das Langhaus von St. Sebald in Nürnberg (Prof. Dr. Stefan Albrecht)

Jens-Martin Barke, B.A.: Archäologie auf dem Kirchplatz in Dillstädt, Ldkr. Schmalkalden-Meiningen. Früh- bis spätmittelalterliche Befunde in einem südthüringer Straßendorf (PD. Dr. Hans Losert)

David Enders, B.A.: Untersuchungen zur Zerstörung von Burgen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit anhand von Beispielen aus dem Spessart (PD Dr. Hauke Kenzler)

Mirko Geisendorf, B.A.: Frühneuzeitliches Glas aus Sachsen. Vergleich ausgewählter Funde von der Glashütte Heidelberg (Erzgebirge) und aus dem Umfeld des Dresdner Schlosses (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Katrin Günther: „Colonia Ulpia Traiana. Baugeschichte und Funktion eines Gebäudes in Insula 39“ (Prof. Dr. Michaela Konrad)

Heike Müller, M.A.: Sturmfluten auf Nordstrand – archäologische Hinterlassenschaften im Wattenmeer (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Julia Seeberger, M.A.: „Selig die Nase, die dich atmet, o Gott“ – ein kulturgeschichtlicher Blick auf Geruchswahrnehmung im Hoch- und Spätmittelalter (Prof. Dr. Klaus van Eickels/Prof. Dr. Andrea Stieldorf)

Anne Sowodniok, M.A.: Die Rektoratsmatrikel der spätmittelalterlichen Universitäten als Objekte – Eine Thesenentwicklung zur Funktionsanalyse von Handschriften (Prof. Dr. Andrea Stieldorf/Prof. Dr. Klaus van Eickels)

Matthias Stockinger, B.A.: Kaiserzeitliche bis frühmittelalterliche Kleinfunde aus Karlstadt (PD. Dr. Hans Losert)

Magdalena Maria Tebel: Studien zur Westfassade von St. Lorenz in Nürnberg (Prof. Dr. Stefan Albrecht)

Iman Aghajani: Der Baukomplex von Hārūn Vilāyat in Isfahan (Prof. Dr. Lorenz Korn)

## 3. Magisterarbeiten

Marit Ufken: Timmel - ein Beispiel für die frühmittelalterliche Besiedlung der ostfriesischen Geest (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

Rebecca Frank: Bleiplomben aus der Hansestadt Stralsund (Prof. Dr. Ingolf Ericsson)

#### 4. Zulassungsarbeiten

Katrin Breitkopf: Mittelalterliche Literatur in der Grundschule – Unterrichtssequenz für eine erste Jahrgangsstufe zum Kinderbuch ‚König Artus – Kampf um Excalibur‘ von Tilman Spreckelsen (Dr. Detlef Goller)

Laura Ebert: Studie zur Rezeption der Werke Walthers von der Vogelweide in Tanja Kinkels Roman ‚Das Spiel der Nachtigall‘ (2011) (Prof. Dr. Ingrid Bennewitz)

Lisa Geipel: Vorbereitung einer Lesung von Tilman Spreckelsen für eine erste Jahrgangsstufe (Dr. Detlef Goller)

Susanne Hilgers: Gebildete Frauen und die Liebe – Intelligenz oder Wahnsinn? (Prof. Dr. Ingrid Bennewitz)

Marilyn Nawara: Iwein Löwenritter – Produktion eines Hörspiels nach dem Kinder- und Jugendbuch von Felicitas Hoppe (Dr. Detlef Goller)

Valentina Ringelmann: Wer trägt Schuld an Siegfrieds Tod? Eine Unterrichtssequenz für die gymnasiale Sekundarstufe I – Theoretische Grundlagen und schulpraktische Umsetzung (Dr. Detlef Goller)

Lisa Schnappauf: Von wegen Schnee von gestern – We like Kudrun. Ein Projekt zum Einsatz mittelalterlicher Literatur im Deutschunterricht (Dr. Detlef Goller)

Sabina Stadter: Das Spannungsverhältnis zwischen heilsgeschichtlicher Erlösung und compassio in den Marienklagen des Frankfurter und des Aisfelder Passionsspiels (Dr. Detlef Goller)

## XII. Sonstige Aktivitäten

### A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge

#### PROF. DR. STEFAN ALBRECHT

##### **Das Portal als Bildort**

anl. Tagung „Skulptur im 13. Jahrhundert zwischen Paris und Köln“, Bode-Museum Berlin; 7.–8. Mai 2015

#### PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

##### **Königin der Herzen. Die heilige Kunigunde in Literatur und Kult**

zusammen mit Martin Fischer auf der Tagung „Alte Helden – Neue Zeiten: Die Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters“; internationale Tagung an der Universität Bamberg, 10. April 2015

##### **„Oh wie schön ein Mann zu sein“, oder: Über die Schwierigkeiten, Päpstin zu werden**

Vortrag mediävistisches Kolloquium (Universität Duisburg-Essen), Gender-Transgressionen in der Literatur des Späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. 28. April 2015

##### **Aphrodisiac Drugs and Magical Objects in the Songs by Neidhard and His Imitators**

51. Congress Kalamazoo. 14.–17. Mai 2015

##### **Von der Betroffenheit zur Wissenschaft. Historische Frauenforschung**

Forschungskolloquium am Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik zum 65. Geburtstag von Brigitte Mazohl, Innsbruck, 8. Juni 2015

##### **„Veilchen-Tänze“. Tanz-Inszenierung in den Neidhart-Spielen und -Liedern**

Leeds; Vortrag. 6.–9. Juli 2015

#### PROF. DR. ROLF BERGMANN

##### **Lateinische Schrift und deutsche Sprache: Historische Grundlagen unserer Orthographie**

Festvortrag bei der Festveranstaltung des Instituts für Germanistik der Universität Rostock anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Dieter Nerius; Rostock 9. April 2015

**Hypokoristischer Umlaut in Heiligennamen. Petersen, Weihenstephan, San Pellegrino. Heiligenverehrung und Namengebung**

Festkolloquium für Prof. Dr. Konrad Kunze zum 75. Geburtstag; 16. Mai 2014, Freiburg i. Br.

**PROF. DR. PETER BRUNS**

**Die Stellung des Bischofs von Seleukia-Ktesiphon auf den Synoden im Sasanidenreich unter Jazdegerd I. (410 und 419/420)**

Internationaler Workshop Current and Novel Trends in Research on the Acts of the Ecumenical Councils; Bamberg, 1.–3. Juli 2015

**Un guide pour une Eglise désorganisée chez Anastase le Sinaïte**

CISA, Institut Catholique, Toulouse, 22.–23. Januar 2015

**MARTIN FISCHER, M.A.**

**Das mittelalterliche Drama am Beispiel des Brixener Passionsspiels**

Gastvortrag an der Universität Palermo, 26. März 2015

**Königin der Herzen. Die heilige Kunigunde in Literatur und Kult**

zusammen mit Ingrid Bennewitz auf der Tagung „Alte Helden – Neue Zeiten: Die Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters“; internationale Tagung an der Universität Bamberg, 10. April 2015

**Einführungsvortrag zum Thema „Mittelalterrezeption im Film“**

zusammen mit Michaela Pölzl auf der Nachwuchs-Tagung „Blockbuster Mittelalter“; Bamberg, 11. Juni 2015

**„gayselt In mit scharpffen Ruetten.“ Das spätmittelalterliche Passionsspiel und Mel Gibsons ‚Passion Christi‘ (2004)**

Nachwuchs-Tagung „Blockbuster Mittelalter“, Bamberg, 12. Juni 2015 und Gastvortrag an der TU Braunschweig, sowie im Rahmen des Workshops „Geschichte modern erzählt?“; 29. Juni 2015

**Historische Serien im Format des Quality-TV**

TU Dortmund; Dortmund, 17. Juli 2015

**PROF. DR. DR. BETTINA FULL**

**„O voi che siete in piccioletta barca“ (Par. II,1) Leserrolle und Lektüreerfahrung in Dantes Commedia**

Vortrag in der Ringvorlesung Dante komparatistisch, Ruhr-Universität Bochum, 20. Mai 2015

**„La lonza a la gaetta pelle“. Dantes Tiere**

Vortrag am Institut für Romanistik, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 6. Juli 2015

**PROF. DR. GABRIELE KNAPPE**

**„Rhetorical exercises and their creative use in Anglo-Saxon England“**

Vortrag auf der 20. Biennial Conference of the International Society for the History of Rhetoric, Tübingen, 28.–31. Juli 2015

**„Why should happy people be glad and closed eyes be shut? Synonym selection as a strategy of stress clash avoidance“**

Vortrag mit Julia Schlüter auf der ICAME 36 (Words - words - words: corpora and lexis), Universität Trier, 27.–31. Mai 2015

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

**„Beispiele spät- und nachrömischer Nutzungsformen römischer Villen“**

Interdisziplinäres Kolloquium „Von der römischen villa zum frühmittelalterlichen Dorf in Bayern. Strukturveränderungen der Siedlungslandschaft in spät- und nachantiker Zeit“, Benediktbeuern, veranstaltet vom Institut für Bayerische Geschichte der LMU München und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. 5.-6. Oktober 2015

**Resafa – Sergiupolis: Études récentes et recherches à venir**

Colloque international „L'espace sacré en Syrie du Nord à l'époque protobyzantine“, Paris, veranstaltet vom CNRS Orient et Méditerranée, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Ministère des Affaires étrangères et du développement international, Maison de l'Orient Méditerranéen Paris/Lyon, Institut Français du Proche-Orient Damaskus/Beirut. 17.–19. Dezember 2015

**PROF. DR. LORENZ KORN**

**Ziegelarchitektur in Zentralasien - Von den Samaniden zu den Mongolen**

Vortrag auf Einladung der Österreichischen Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall in Wien am 28.05.2015

**Zwischen Bild-Mächtigkeit und Ikonophobie. Zum Umgang mit Bildern in islamischen Kulturen**

Vortrag auf der Tagung FARBE BEKENNEN! Bilder im Spannungsfeld der Religionen, FAU Erlangen-Nürnberg am 17. Juli 2015



**DR. ANETTE KREMER/VINCENZ SCHWAB, M.A.****Vernacular vocabulary in the so-called Leges Barbarorum – Database-analysis techniques on the ‘Germanic’ legal vocabulary with LegIT.**

Konferenz ‚Law and Language in the Middle Ages‘. Centre for Studies in Legal Culture, Kopenhagen. 10.–11. September 2015

**PROF. EM. DR. FRANZ MACHILEK****Conrad von Tenninloch 1265. Zur frühen Geschichte von Tennenlohe**

750-Jahrfeier von [Erlangen-]Tennenlohe, ebd. 23. März 2015

**Jan Hus (nach 1370–1415) – Ketzer oder Reformator? Zu seinem Feuertod auf dem Konstanzer Konzil vor 600 Jahren**

Freundeskreis für Kunst und Kultur Neunkirchen am Brand, 24. April 2015

**Leben und historische Einordnung des Jan Hus (um 1371–1415)**

Symposium ‚Jan Hus – Theologe, Reformator, Nationalheld. Zum 600. Todestag‘, München, Katholische Akademie in Bayern, 6. Juli 2015

**Jan Hus (um 1371–1415) – Prediger, Wahrheitszeuge, Reformator**

Ackermann-Gemeinde Bamberg, 24. Juli 2015

**Zur Sonderentwicklung Mährens und zur Ausbildung der mährischen Landesidentität im Mittelalter**

Tagung ‚Region – Religion – Identität‘. Zum 80. Geburtstag von Prof. em. Dr. Joachim Köhler (Tübingen), Bad Niedernau 8. August 2015

**Die Raudnitzer und Indersdorfer Reform der Augustiner-Chorherren in Süddeutschland und Österreich**

Tagung ‚Von Tegernsee nach Augsburg: St. Ulrich und Afra und der monastisch-urbane Umkreis im 15. Jahrhundert‘, Wildbad Kreuth, 23. September 2015

**MICHAELA PÖZL, M.A.****It’s the family name that lives on. Funktionalisierungen von Genealogie in der HBO-Serie ‚Game of Thrones‘**

Vortrag im Rahmen der Nachwuchstagung ‚Blockbuster Mittelalter‘, Bamberg, 12. Juni 2015

**PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER****Bonum faciendum. Thomas Aquinas on conscience and supererogation.**

Interdisciplinary Colloquium: Conscience – historical, comparative and contemporary perspectives. Universität Bern, 5. Mai 2015

**PROF. DR. ANDREA SCHINDLER****Die Wiederkehr des Herrschers, oder: Warum sich das Umweltministerium der Raben annimmt**

Tagung ‚Alte Helden – Neue Zeiten. Die Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters / Heroes of the Past in the Present. Formations of European Identities through Literature in the Post-Medieval World‘, Bamberg, 9.–11. April 2015

**Wolfram spinnt. Parzival und sein word-wide-web**

Universität Erlangen, 10. Juni 2015

**B. Mediävistische Tagungsorganisationen und Tagungsteilnahmen****MARTIN FISCHER, M.A.****Tagung ‚Blockbuster Mittelalter‘**

gemeinsam mit Michaela Pözl, M.A.: Organisation der internationalen Nachwuchs-Tagung ‚Blockbuster Mittelalter‘; Bamberg, 11.–13. Juni 2015

**DR. DETLEF GOLLER****Seminar zum Thema ‚der èren crône. Der Artushof im höfischen Roman des 12. und 13. Jahrhunderts‘**

gemeinsam mit Martin Fischer M.A.: Seminar zum Thema ‚der èren crône. Der Artushof im höfischen Roman des 12. und 13. Jahrhunderts‘ im Rahmen des Internationalen Master-Studiengangs GLITEMA an der Universität Palermo; 23.–26. März 2015

**DIPL.-GERM. SABRINA HUFNAGEL****Literarisches Mittelaltergespräch mit Peter Schwindt**

Bamberg, 16. Juni 2015

**Tagung ‚Blockbuster Mittelalter‘**

Bamberg, 11.–13. Juni 2015

**Tagung ‚Alte Helden – Neue Zeiten. Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters‘**

Bamberg, 9.–11. April 2015

**Tagung ‚Der arme Heinrich Hartmanns von Aue und seine moderne Rezeption‘**

Bamberg, 5.–7. Februar 2015

**PROF. DR. LORENZ KORN****Internationale Tagung: Encompassing the Sacred in Islamic Art and Archaeology**

Universität Bamberg, 2.-5. Juli 2015

In Zusammenarbeit mit der Ernst-Herzfeld-Gesellschaft für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie.

Tagungsprogramm s. Flyer

Bericht über die Tagung s. eigenen Abschnitt

**MICHAELA PÖLZL, M.A.****Blockbuster Mittelalter**

gemeinsam mit Martin Fischer, M.A.: Organisation der internationalen Nachwuchs-Tagung „Blockbuster Mittelalter“; Bamberg, 11.–13. Juni 2015

**Seminar zum Thema „der èren crône. Der Artushof im höfischen Roman des 12. und 13. Jahrhunderts“**

gemeinsam mit Dr. Detlef Goller: Seminar zum Thema „der èren crône. Der Artushof im höfischen Roman des 12. und 13. Jahrhunderts“ im Rahmen des Internationalen Master-Studiengangs GLITEMA an der Universität Palermo; 23.–26. März 2015

**PROF. DR. ANDREA SCHINDLER****Alte Helden – Neue Zeiten. Die Formierung europäischer Identitäten im Spiegel der Rezeption des Mittelalters / Heroes of the Past in the Present. Formations of European Identities through Literature in the Post-Medieval World“**

in Kooperation mit Axel Müller (Leeds) und Siegrid Schmidt (Salzburg). Bamberg, 9.–11. April 2015

**C. Funktionen und Ehrungen****PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

Vorsitzende des Scientific Boards des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Mitglied der Zentralkommission des Deutschen Archäologischen Instituts

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des „Römerparks Ruffenhofen“

**PROF. DR. LORENZ KORN**

Herausgeberschaften:

Seit 2007 im wiss. Beirat der DAI-Zeitschriften „Zeitschrift für Orient-Archäologie“ und „Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan“

Seit 2013/14 Mitherausgeber der Reihe „Art and Archaeology of the Islamic World“, Leiden: Brill

Seit 2013/14 im Editorial Board der Zeitschrift „Muqarnas. An Annual on the Visual Cultures of the Islamic World“

Seit 2014 im Editorial Board der Zeitschrift „Journal of Islamic Archaeology“

**D. Verschiedenes****MARTIN FISCHER, M.A.****Literaturkurs zum Thema „Saget mir ieman, waz ist minne – Höfische Liebe in der Literatur des Mittelalters“**

im Rahmen der 36. Internationalen Sommeruniversität „Liebe ist ein seltsames Spiel. Huldigungen, Verteufelungen und theoretische Reflexionen in Literatur, Kunst und Musik“; organisiert von Prof. Dr. Hans-Peter Ecker. August 2015

**Literaturkurs zum Thema „Tagelieder“**

im Rahmen der 36. Internationalen Sommeruniversität „Liebe ist ein seltsames Spiel. Huldigungen, Verteufelungen und theoretische Reflexionen in Literatur, Kunst und Musik“; gemeinsam mit Dr. Martin Rehfeldt (Neuere deutsche Literaturwissenschaft); organisiert von Prof. Dr. Hans-Peter Ecker. August 2015

**DIPL.-GERM. SABRINA HUFNAGEL****Moderation des Salongesprächs ‚Do we need a(nother) hero? Helden in der Literatur‘**

zusammen mit Annika Klinge: Kooperation der beiden Bamberger Graduiertenschulen ‚Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien‘ und ‚Bamberg Graduate School of Literary, Cultural and Media Studies‘, Lichtspiel-Kino Bamberg, 27. Mai 2015

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

Studentisches Ausstellungsprojekt „Konsum. Wirtschaftsraum Limes“. Kooperation mit dem Limesmuseum Ruffenhofen und dem Historischen Museum Bamberg. Im Rahmen einer Sonderausstellung werden erstmals die aussagekräftigsten Funde zu Fragen rund um die Ökonomie am rätischen Limes thematische gruppiert präsentiert. Unter der Anleitung der Kuratoren Dr. Michael Pausch (Ruffenhofen) und Dr. Eva Schurr (Bamberg) und den Dozenten der Professur für Archäologie der Römischen Provinzen, Dipl.-Hist. Romy Heyner, Prof. Dr. Michaela Konrad und Dr. Marcus Zagermann wurden die Studierenden im Rahmen eines Projektseminars angeleitet, dieses Ausstellungsprojekt konzeptionell und inhaltlich zu entwickeln. Ausstellungsorte: Ruffenhofen (Winter/Frühjahr 2016) und Bamberg (Sommer 2016).

**PROF. DR. LORENZ KORN**

Als Gastwissenschaftler hält sich an der Professur auf:

Dr. Jangar Ilyasov, Institut für Kunstwissenschaft, Akademie der Wissenschaften der Republik Usbekistan (Mitarbeit im Forschungsprojekt „Khurasan“ vom 15.01.2015 bis 14.01.2016)